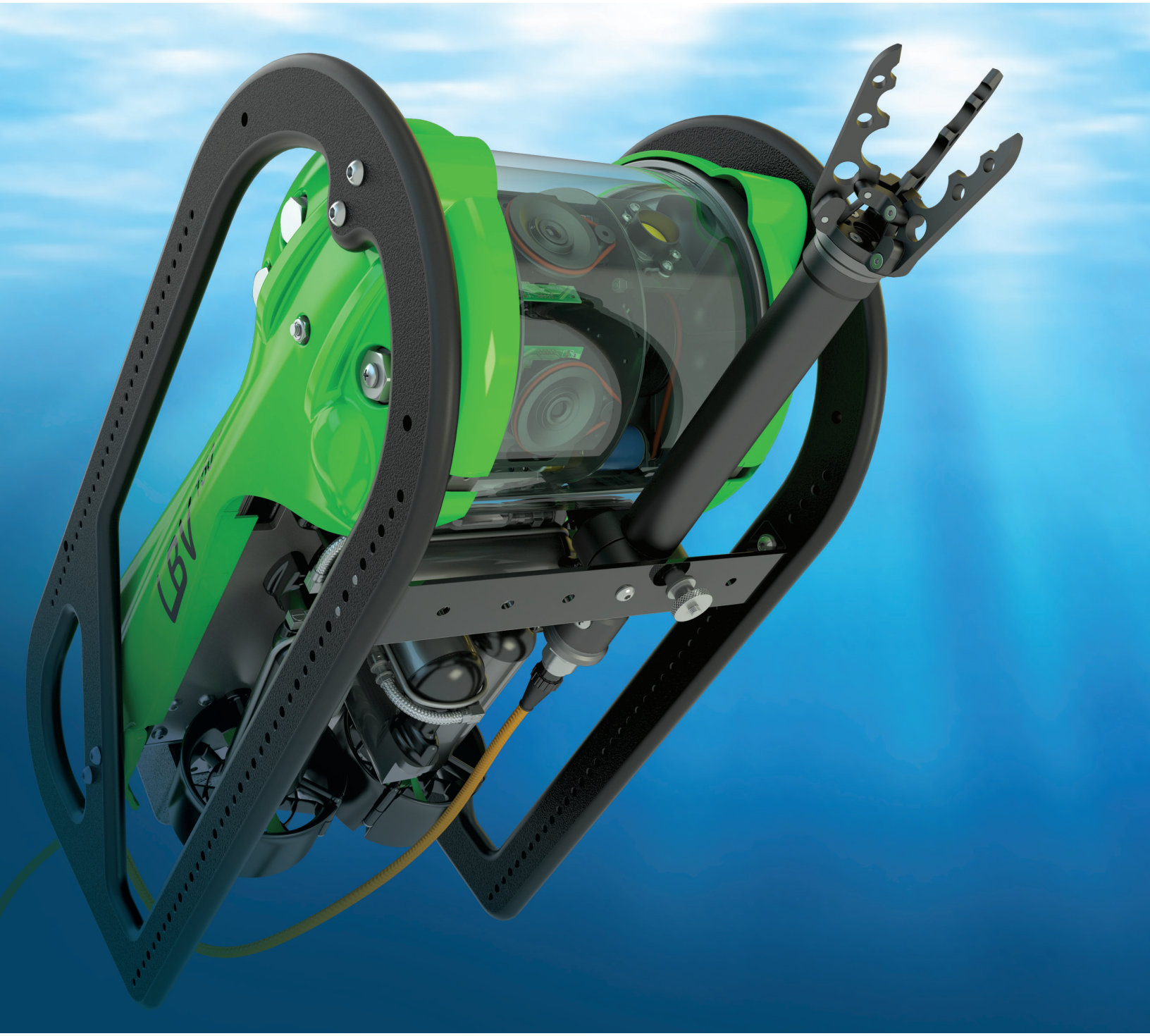
DASSAULT SYSTEMES

INSTALLATIONSHANDBUCH

SOLIDWORKS ENTERPRISE PDM 2015



SOLIDWORKS

Inhalt

Rechtliche Hinweise 7

1 SOLIDWORKS Enterprise PDM Installationsanleitung 10

2 Installation - Übersicht 12

Erforderliche Installationskomponenten 12
Optionale Installationskomponenten 14
Enterprise PDM Bereitstellungsszenarien 14
Systemanforderungen 16
Zusammenfassung der Installation 16
Hilfe bei der Installation 17

3 Installation und Konfiguration von SQL Server 18

SQL Server 2014-Support 18
Installation von SQL Server 2014 18
Vor der Installation von SQL Server 2014 19
Durchführen der SQL Server 2014 Installation 19
Nach der Installation von SQL Server 2014 23
Verifizieren, dass SQL Server 2014 korrekt installiert wurde 24
Aktualisieren auf SQL Server 2014 24
Durchführung der Aktualisierung auf SQL Server 2014 24
Nach dem Aktualisieren auf SQL Server 2014 27
Installation von SQL Server 2012 27
Vor der Installation von SQL Server 2012 27
Durchführen der SQL Server 2012 Installation 28
Nach der Installation von SQL Server 2012 32
Verifizieren, dass SQL Server 2012 korrekt installiert wurde 32
Aktualisieren auf SQL Server 2012 33
Durchführung der Aktualisierung auf SQL Server 2012 33
Nach dem Aktualisieren auf SQL Server 2012 35
SQL Server Problembehebung 36
Clients können nicht im Dateitresor arbeiten 36
Verwaltungsfunktionen von Enterprise PDM schlagen fehl 36
Enterprise PDM kann keine Verbindung mit dem Server herstellen 37
Ändern des von Enterprise PDM verwendeten SQL Server Anmeldekontos 37
Erstellung eines neuen SQL-Anmeldekontos 37

Verwendung der neuen SQL-Anmeldung mit dem Enterprise PDM Archiv 38
SQL-Anwender db_owner-Zugriff auf bestehende Enterprise PDM Dateitresor-Datenbanken erteilen 39
Unzureichende SQL-Berechtigungen 40

4 Installation von SOLIDWORKS Enterprise PDM 41
Starten von Enterprise PDM Installationen 41
Installation von SOLIDWORKS Enterprise PDM Datenbankserver 43
Vor der Installation des Datenbankservers 44
Durchführen der Datenbankserver-Installation 44
Installation von SOLIDWORKS Enterprise PDM Archivserver 45
Vor der Installation des Archivservers 46
Durchführen der Archivserver-Installation 47
Öffnen von Anschlüssen für Client/Server-Communication 52
Hinzufügen von Archivservern in einer WAN-Umgebung 54
Installation und Konfiguration von SolidNetWork Lizenzen 55
Installieren des SolidNetWork License Manager 56
Aktivierung einer SolidNetWork Netzwerklizenz 56
Verwendung von SolidNetWork License Servern mit Firewalls 57
SolidNetWork Lizenzverwaltung 58
Licensing 62
Installation des SOLIDWORKS Enterprise PDM Web-Servers 66
Installation des SOLIDWORKS Enterprise PDM Clients 66
Vor der Installation von Clients 67
Installieren von Clients mit dem Installationsassistenten 68
Aktivieren der Protokollierung zum Beheben von Installationsproblemen 69
Erstellung eines Enterprise PDM Client-Administrator-Installationsabbilds 70
Bereitstellung von Clients mittels Windows Active Directory 72
Aktivieren der Protokollierung beim Bereitstellen von Enterprise PDM 73
Skripterstellung für stille Installationen von Enterprise PDM 74

5 Erstellung und Verteilung von Dateitresoransichten 76
Tresorerstellung 76
Voraussetzungen 76
Hinzufügen eines Archivservers 77
Anmeldung bei einem Archivserver 78
Erstellen eines Tresors 78
Konfigurieren des SolidNetWork License Server für den Dateitresor 84
Erstellung einer Dateitresoransicht mit dem Assistenten zur Ansichtseinrichtung 85
Aktivieren der Broadcast-Funktion mit Windows Firewalls 87
Verwenden einer freigegebenen Dateitresoransicht mit mehreren Benutzerprofilen 88
Verwenden von Enterprise PDM auf einem Terminal-Server 89
Erstellung einer Dateitresoransichtseinrichtungs-Datei 89

Skripterstellung für die Dateitresoransichtseinrichtung 90
Verteilen einer Enterprise PDM Dateitresoransicht mit Microsoft Windows Active Directory 91
Suchen der Enterprise PDM Tresor-ID 93
Empfangen einer verteilten Dateitresoransicht 93
Verteilen von Dateitresoransichten in einer WAN-Umgebung 94
Manuelle Konfiguration des Archivservers, der Enterprise PDM Clients angekündigt wird 94
Festlegung der Gruppenrichtlinie für SolidWorks Enterprise PDM Einstellungen 95
Richtlinienoptionen für SOLIDWORKS Enterprise PDM Einstellungen 96

6 Konfiguration der Inhaltssuche 101
Inhaltssuche - Übersicht 101
Empfohlene Computerkonfiguration 101
Konfigurieren des Indexdienstes auf dem SQL Server System 102
Überprüfen der Microsoft Indexdienst-Installation 102
Monitoring und Einstellung des Microsoft Indizierungsdienstes 103
Enterprise PDM Dateitresorarchive indizieren 103
Konfigurieren des Indexdienstes auf einem anderen System (nicht SQL Server) 104
Aktualisieren der Dateitresordatenbank mit dem Namen des Indexservers 105
Ändern des Datenbankserver-Anmeldekontos 105
Ändern des SQL Server Anmeldekontos 106
Hinzufügen von Indexserver-Filtern 107
Filter für komprimierte Archive (gzip) 107
Microsoft Indexfilter 108
Verwalten von Dateitresor-Indexkatalogen 108
Entfernen eines Dateitresor-Indexes 108

7 Sichern und Wiederherstellen von Dateitresoren 110
Sichern der Dateitresordatenbank 110
Sichern der Enterprise PDM Hauptdatenbank 111
Sichern der Archivserver-Einstellungen 111
Sichern der Archivdateien 112
Planen von Datenbanksicherungen anhand eines Wartungsplans 112
Starten des SQL Server Agenten 113
Einrichten eines Wartungsplans für die Datenbanksicherung 113
Wiederherstellen eines Dateitresors 115
Wiederherstellen der SQL Server Dateitresordatenbanken 116
Überprüfen der Wiederherstellung der ConisioMasterDb-Datenbank 116
Wiederherstellen des Archivservers und der Dateitresorarchive 117

8 Aktualisierung von Enterprise PDM 118
Informationen zur Aktualisierung von Enterprise PDM 118
Aktualisieren von älteren Conisio Versionen (vor 6.2) 118

Aktualisieren des Enterprise PDM Webservers ... 118
Client-Lizenzen ... 119
Visual Basic 6 Zusatzanwendungen ... 119
Vor der Aktualisierung ... 119
Bestimmen der aktuellen Version ... 119
Feststellung, welche Aktualisierungen durchgeführt wurden ... 120
Entfernen von Visual Basic 6 Zusatzanwendungen ... 121
Aktualisieren des Archivservers ... 121
Aktualisieren des Datenbankservers ... 122
Installieren oder Aktualisieren des SolidNetWork License Managers ... 124
Aktualisieren von Dateitresoren ... 124
Aktualisieren der Dateitresordatenbank ... 124
Dateitresorarchive aktualisieren ... 127
Aktualisierung von Toolbox in Enterprise PDM ... 135

9 Aktualisierung von SOLIDWORKS Dateien ... 137
Aktualisierung von SOLIDWORKS Dateien ... 137
Erforderliches Aktualisierungs-Dienstprogramm ... 138
Systemanforderungen ... 139
Installation des Dateiversions-Aktualisierungs-Dienstprogramms ... 140
Vorbereiten der Aktualisierung ... 140
Versionseinstellungen auswählen ... 141
Neue Version von Dateien erstellen ... 142
Vorhandene Versionen von Dateien überschreiben ... 147
Durchführung einer Probedateiaktualisierung ... 154
Ausführen des Aktualisierungs-Dienstprogramms ... 154
Erstellung und Verwendung von Arbeitsinstruktionsdateien ... 155
Abschließen einer unterbrochenen Aktualisierung ... 156
Nach der Aktualisierung ... 157
Dateinamensformate für Aktualisierungsprotokolle ... 157
Verwalten von Sicherungsdateien ... 158
Sicherungsdatei-Erstellung ... 158
Version aus einem Backup wiederherstellen, deren Upgrade fehlerhaft war ... 158

10 Zusätzliche Konfiguration ... 160
Verwalten der Größe von SQL Transaktionsprotokollen ... 160
Wechsel zum einfachen Wiederherstellungsmodell ... 160
Verkleinern des Transaktionsprotokolls ... 161
Konfigurieren von Enterprise PDM für die ausschließliche Kommunikation über IP-Adressen ... 161
Aktualisierung des Archivservers, um über IP-Adressen zu kommunizieren ... 161
Aktualisierung des SQL-Servers, um über IP-Adressen zu kommunizieren ... 162
Aktualisierung von Enterprise PDM Clients zur Kommunikation mittels IP-Adressen ... 162

Überprüfen der Kommunikation über IP-Adressen 163
Verschieben von Serverkomponenten zu einem anderen System 163
Kopieren von Dateien auf den neuen Server 163
Konfigurieren der verschobenen SQL Dateitresordatenbank 164
SolidNetWork License Manager verschieben 165
Verschieben des SOLIDWORKS Enterprise PDM-Datenbankservers 165
Konfigurieren des verschobenen Archivservers 166
Aktualisieren von Client-Registrierungsschlüsseln 167
Aktualisieren von Replikations-Einstellungen 167
Überprüfen der Server-Verschiebung 168

Rechtliche Hinweise

© 1995-2014, Dassault Systèmes SolidWorks Corporation, ein Unternehmen der Dassault Systèmes S.A.-Gruppe, 175 Wyman Street, Waltham, Mass. 02451 USA. Alle Rechte vorbehalten.

Die Informationen in diesem Dokument sowie die behandelte Software können ohne Ankündigung geändert werden und stellen keine Verpflichtungen seitens der Dassault Systèmes SolidWorks Corporation (DS SolidWorks) dar.

Es ist untersagt, Material ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung von DS SolidWorks in irgendeiner Form oder auf irgendeine Weise, elektronisch oder manuell, für welchen Zweck auch immer, zu vervielfältigen oder zu übertragen.

Die in diesem Dokument behandelte Software wird unter einer Lizenz ausgeliefert und darf nur in Übereinstimmung mit den Lizenzbedingungen verwendet und kopiert werden. Alle Gewährleistungen, die von DS SolidWorks in Bezug auf die Software und Dokumentation übernommen werden, sind im vorliegenden Lizenzvertrag festgelegt, und nichts, was in diesem Dokument aufgeführt oder durch dieses Dokument impliziert ist, darf als Modifizierung oder Änderung dieser Gewährleistungen betrachtet werden.

Patenthinweise

SOLIDWORKS® Die 3D-CAD-Software für Maschinenbau ist durch die US-amerikanischen Patente 5.815.154; 6.219.049; 6.219.055; 6.611.725; 6.844.877; 6.898.560; 6.906.712; 7.079.990; 7.477.262; 7.558.705; 7.571.079; 7.590.497; 7.643.027; 7.672.822; 7.688.318; 7.694.238; 7.853.940; 8.305.376; 8.581.902; 8.817.028 und Patente anderer Länder (z. B. EP 1.116.190 B1 und JP 3.517.643) geschützt.

Die eDrawings®® Software ist durch die US-amerikanischen Patente 7.184.044 und 7.502.027 sowie das kanadische Patent 2.318.706 geschützt.

Weitere US-amerikanische Patente und Patente anderer Länder angemeldet.

Warenzeichen und Produktnamen für SOLIDWORKS Produkte und Services

SOLIDWORKS, 3D ContentCentral, 3D PartStream.NET, eDrawings und das eDrawings Logo sind eingetragene Marken, und FeatureManager ist eine eingetragene Gemeinschaftsmarke von DS SolidWorks.

CircuitWorks, FloXpress, PhotoView 360 und TolAnalyst sind Marken von SolidWorks.

FeatureWorks ist eine eingetragene Marke von Geometric Ltd.

SOLIDWORKS 2015, SOLIDWORKS Standard, SOLIDWORKS Professional, SOLIDWORKS Premium, SOLIDWORKS Enterprise PDM, SOLIDWORKS Workgroup PDM, SOLIDWORKS Simulation, SOLIDWORKS Flow Simulation, eDrawings, eDrawings Professional, SOLIDWORKS Sustainability, SOLIDWORKS Plastics, SOLIDWORKS Electrical, SOLIDWORKS Composer und SOLIDWORKS MBD sind Produktnamen von DS SolidWorks.

Andere Marken- oder Produktbezeichnungen sind Marken oder eingetragene Marken der jeweiligen Eigentümer.

KOMMERZIELLE COMPUTER-SOFTWARE – EIGENTUMSRECHTE

Bei der Software handelt es sich um ein „Handelsgut" laut Begriffsdefinition unter 48 C.F.R. 2.101 (OCT 1995), bestehend aus „kommerzieller Computer-Software" und „kommerzieller Software-Dokumentation" laut Begriffsdefinition in 48 C.F.R. 12.212 (SEPT 1995). Sie wird der US-Regierung (a) zum Erwerb von oder im Namen von Zivilbehörden, laut der Bestimmung in 48 C.F.R. 12.212; oder (b) zum Erwerb von oder im Namen von Abteilungen des Verteidigungsministeriums, laut den Bestimmungen in 48 C.F.R. 227.7202-1 (JUN 1995) und 227.7202-4 (JUN 1995), bereitgestellt.

Falls Sie eine Anfrage einer der Behörden der US-Regierung zur Bereitstellung der Software mit Rechten, die die obengenannten überschreiten, erhalten, setzen Sie DS SolidWorks über das Ausmaß der Anfrage in Kenntnis, und DS SolidWorks verfügt über fünf (5) Werktage, um nach eigenem Ermessen eine solche Anfrage zu akzeptieren oder abzulehnen.
Lieferant/Hersteller: Dassault Systèmes SolidWorks Corporation, 175 Wyman Street, Waltham, Massachusetts 02451 USA.

Copyright-Vermerke für die Produkte SOLIDWORKS Standard, Premium, Professional und Education

Teile dieser Software sind urheberrechtlich geschützt von Siemens Product Lifecycle Management Software Inc., © 1986-2014. Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk enthält die folgende Software, die Siemens Industry Software Limited gehört:

D-Cubed™ 2D DCM © 2014. Siemens Industry Software Limited. Alle Rechte vorbehalten.

D-Cubed™ 3D DCM © 2014. Siemens Industry Software Limited. Alle Rechte vorbehalten.

D-Cubed™ PGM © 2014. Siemens Industry Software Limited. Alle Rechte vorbehalten.

D-Cubed™ CDM © 2014. Siemens Industry Software Limited. Alle Rechte vorbehalten.

D-Cubed™ AEM © 2014. Siemens Industry Software Limited. Alle Rechte vorbehalten.

Portions of this software © 1998-2014 Geometric Ltd.

Teile dieser Software beinhalten PhysX™ von NVIDIA, 2006-2010.

Teile dieser Software sind urheberrechtlich geschützt von Luxology, LLC, © 2001-2014. Alle Rechte vorbehalten, Patente angemeldet.

Teile dieser Software sind urheberrechtlich geschützt durch DriveWorks Ltd., © 2007-2014.

Urheberrechtlich geschützt von Adobe Systems Inc. und Lizenzgebern, © 1984-2010. Alle Rechte vorbehalten. Geschützt durch die US-amerikanischen Patente 5,929,866; 5,943,063; 6,289,364; 6,563,502; 6,639,593; 6,754,382; Patente angemeldet.

Adobe, das Adobe Logo, Acrobat, das Adobe PDF Logo, Distiller und Reader sind eingetragene Marken oder Marken von Adobe Systems Inc. in den USA und anderen Ländern.

Weitere DS SolidWorks Copyright-Informationen finden Sie unter **Hilfe** > **SOLIDWORKS Info**.

Copyright-Vermerke für SOLIDWORKS Simulation Produkte

Teile dieser Software sind urheberrechtlich geschützt durch die Solversoft Corporation, © 2008.

PCGLSS © 1992-2013 Computational Applications and System Integration Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Copyright-Vermerke für das Produkt SOLIDWORKS Enterprise PDM

Outside In® Viewer Technology, © 1992-2012 Oracle

© 2011, Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten.

Copyright-Vermerke für eDrawings Produkte

Teile dieser Software sind urheberrechtlich geschützt durch Tech Soft 3D, © 2000-2014.

Teile dieser Software sind urheberrechtlich geschützt durch Jean-Loup Gailly und Mark Adler, © 1995-1998.

Teile dieser Software sind urheberrechtlich geschützt durch 3Dconnexion, © 1998-2001.

Teile dieser Software sind urheberrechtlich geschützt durch Open Design Alliance, © 1998-2014. Alle Rechte vorbehalten.

Teile dieser Software sind urheberrechtlich geschützt durch die Spatial Corporation, © 1995-2012.

Die eDrawings® für Windows®-Software basiert zum Teil auf der Arbeit der Independent JPEG Group.

Teile von eDrawings® für iPad® sind urheberrechtlich geschützt von Silicon Graphics Systems, Inc., © 1996-1999.

Teile von eDrawings® für iPad® sind urheberrechtlich geschützt von Apple Computer Inc., © 2003-2005.

1
SOLIDWORKS Enterprise PDM Installationsanleitung

Installation - Übersicht auf Seite 12	Erforderliche und optionale Installationskomponenten, Bereitstellungsszenarien und eine Zusammenfassung der Installation.
Installation und Konfiguration von SQL Server auf Seite 18	SQL Server 2014 und SQL Server 2012 Installation und Aktualisierung. Umfasst die Änderung des Anmeldekontos für den SQL-Server.
Installation von SOLIDWORKS Enterprise PDM auf Seite 41	Installation der Enterprise PDM Datenbank-, Archiv-, SolidNetWork Lizenzmanager und Webserver sowie der Enterprise PDM Clients. Die Client-Installation umfasst die Erstellung und Bereitstellung von Administrator-Installationsabbildern sowie die Skripterstellung für stille Installationen.
Erstellung und Verteilung von Dateitresoransichten auf Seite 76	Erstellung von Dateitresoransichten mit dem Assistenten für die Ansichtseinrichtung. Beinhaltet das Anwenden von Lizenzen, die Verwendung freigegebener Ansichten, die Skripterstellung für die Einrichtung von Dateitresoransichten und die Verteilung von Dateitresoransichten.
Konfiguration der Inhaltssuche auf Seite 101	Konfiguration des Enterprise PDM Indexdienstes. Beinhaltet das Indizieren von Dateitresorarchiven, das Aktualisieren des Indexserver-Namens, das Ändern von Anmeldekonten und das Hinzufügen von Indexserver-Filtern.
Aktualisierung von Enterprise PDM auf Seite 118	Aktualisierung der Datenbank-, Archiv- und Webserver, der Dateitresordatenbank und -archive und der Enterprise PDM Clients.
Sichern und Wiederherstellen von Dateitresoren auf Seite 110	Sicherung der Dateitresordatenbank und der Enterprise PDM Hauptdatenbank einschließlich der Archivserver-Einstellungen. Beinhaltet das Planen von Datenbanksicherungen und das Wiederherstellen von Dateitresoren.

Zusätzliche Konfiguration auf Seite 160	Verwalten der Größe des SQL Transaktionsprotokolls, Konfigurieren der Enterprise PDM Kommunikation nur mit IP-Adressen und Verschieben von Server-Komponenten auf ein anderes System.

2
Installation - Übersicht

Folgende Themen werden in diesem Kapitel behandelt:

- **Erforderliche Installationskomponenten**
- **Optionale Installationskomponenten**
- **Enterprise PDM Bereitstellungsszenarien**
- **Systemanforderungen**
- **Zusammenfassung der Installation**
- **Hilfe bei der Installation**

Erforderliche Installationskomponenten

Für die Verwendung von Enterprise PDM müssen die folgenden Komponenten installiert und konfiguriert werden.

Microsoft SQL Server	Die Enterprise PDM Dateitresordatenbank muss unter Microsoft SQL Server 2014, Microsoft SQL Server 2012 oder Microsoft SQL Server 2008 R2 installiert werden. Die SQL Server Software ist nicht auf der SOLIDWORKS Enterprise PDM DVD enthalten und muss separat installiert werden.
SOLIDWORKS Enterprise PDM Datenbank-Server	Der Datenbankserver fragt Enterprise PDM Datenbanken regelmäßig nach Aktualisierungen ab, z. B. nach Benachrichtigungen, Aktualisierungen lokaler Ansichten, Aktualisierungen von Replikationszeitplänen und Indexserver-Änderungen. Außerdem verwaltet er die Datenimport- und -exportregeln.
SOLIDWORKS Enterprise PDM Archivserver	Der Archivserver enthält die in einem Enterprise PDM Dateitresor physisch gespeicherten Dateien und verwaltet Benutzer und deren Anmeldeinformationen.

SolidNetWork License Manager	Der SolidNetWork Lizenzmanager verwaltet die Lizenzierung von SOLIDWORKS Enterprise PDM Wenn Sie bereits über einen installierten SolidNetWork Lizenzmanager für SOLIDWORKS verfügen, können Sie ihn verwenden, um SOLIDWORKS Enterprise PDM Lizenzen zu verwalten. Sie müssen sicherstellen, dass er entsprechend der Enterprise PDM-Version aktualisiert wird.

SOLIDWORKS Enterprise PDM Client	Auf jedem Computer, der auf den Enterprise PDM Dateitresor zugreift, muss einer der folgenden Clients installiert sein: **SOLIDWORKS Enterprise PDM Professional CAD Editor & Web** — Unterstützt die Arbeit mit allen Dateitypen, einschließlich der erweiterten Verwaltung und Vorschau von CAD-Formaten wie SOLIDWORKS. Mit CAD-Zusatzanwendungen können Benutzer über die CAD-Anwendung auf Enterprise PDM zugreifen. **SOLIDWORKS Enterprise PDM Professional Contributor & Web** — Unterstützt die Arbeit mit allen Dateitypen, einschließlich CAD-Dateien. Die CAD-Zusatzanwendungen werden auf diesem Client-Typ jedoch nicht unterstützt. **SOLIDWORKS Enterprise PDM Professional Viewer** — Ermöglicht den schreibgeschützten Zugriff auf Dateitresore. Benutzer können Dateien weder hinzufügen noch ändern (auschecken, einchecken, Werte aktualisieren) und keine CAD-Zusatzanwendungen verwenden. **SOLIDWORKS Enterprise PDM Professional Processor License** — Erteilt die Berechtigung zur Ausführung eines beliebigen Client-Typs, bis zu der für die Lizenz angegebenen Anzahl.

Optionale Installationskomponenten

Die folgenden Installationskomponenten sind optional:

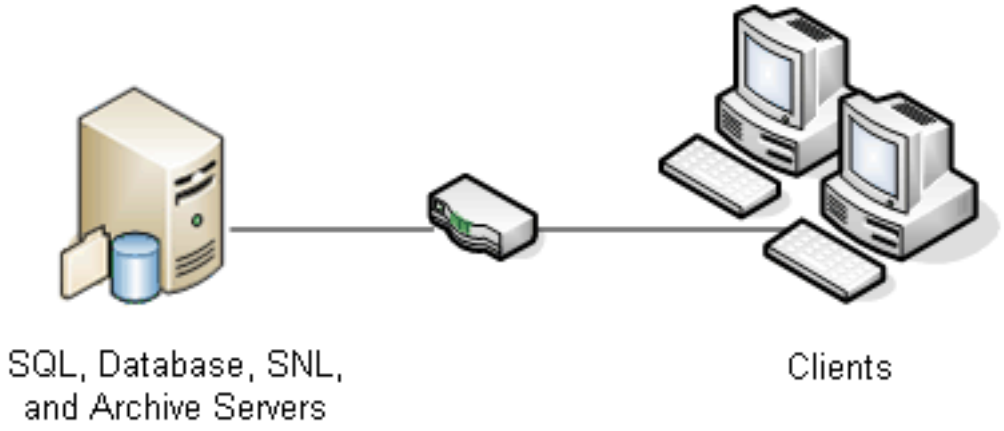
Enterprise PDM Webserver	Der Webserver bietet über das Internet oder ein Intranet Zugriff auf einen Dateitresor.
Enterprise PDM Indexserver	Der Enterprise PDM Indexserver ermöglicht die vollständige Inhaltssuche in zahlreichen in einem Enterprise PDM Dateitresor gespeicherten Dateitypen.

Enterprise PDM Bereitstellungsszenarien

Die Bereitstellung von Enterprise PDM Komponenten hängt von der Größe und Art der Organisation ab, in der Enterprise PDM eingesetzt wird.

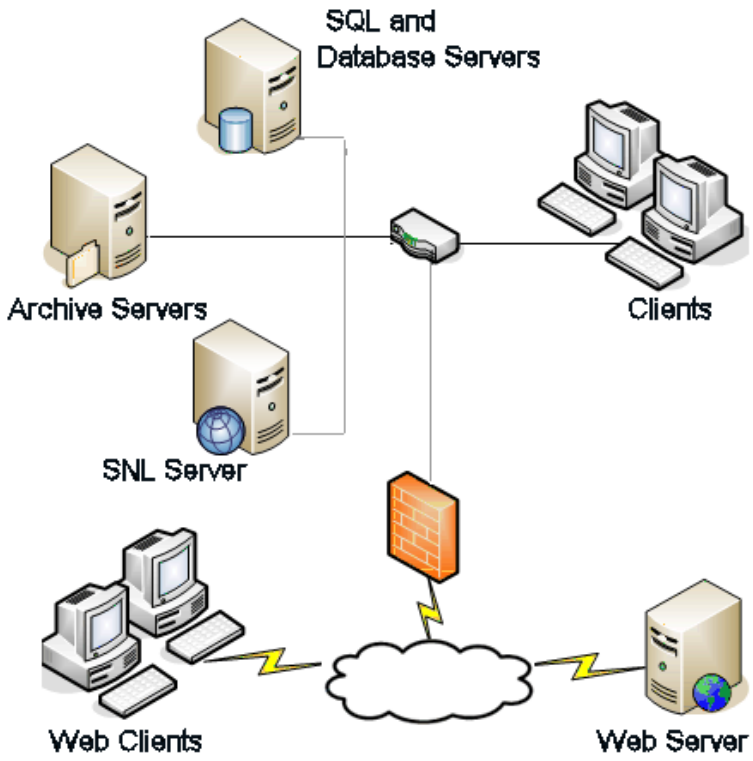
Mittelgroßes Büronetzwerk

Archiv-, Datenbankserver und SNL-Server befinden sich auf einem Server, auf dem Microsoft SQL Server ausgeführt wird. Windows Workstations, auf denen Enterprise PDM Client installiert ist, sind mit dem Server verbunden.



Großes Büronetzwerk

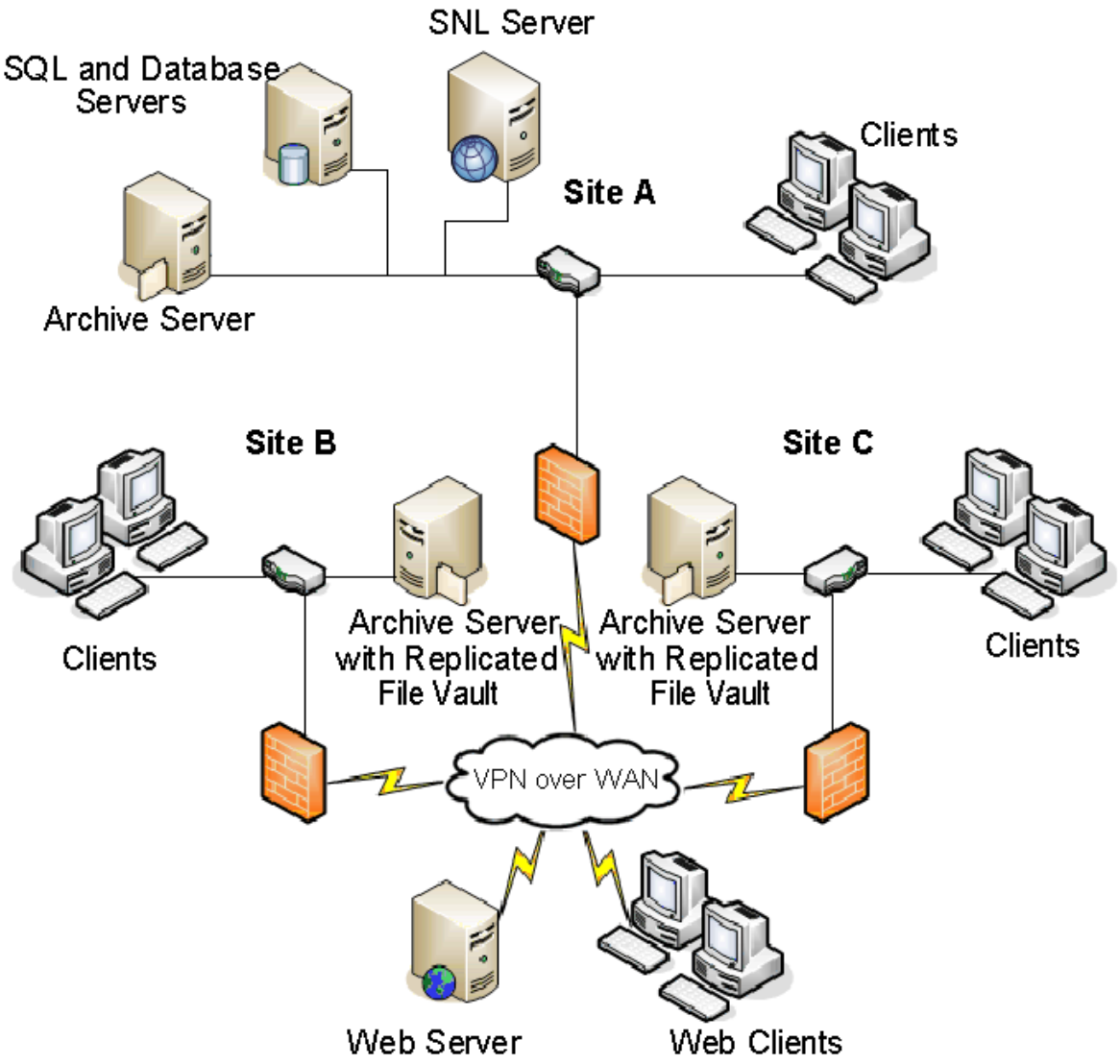
Die Dateitresordatenbanken und der Datenbankserver befinden sich auf einem Server, auf dem SQL Server ausgeführt wird. Auf einem Server befindet sich der Archivserver und auf einem anderen Server der SNL-Server. Workstations, auf denen Enterprise PDM Client installiert ist, sind mit den Servern verbunden. Ein Webserver ermöglicht unter Verwendung von Enterprise PDM Web-Clients den Zugriff über das Internet.



Über ein WAN verbundene Büros

Der zentrale Datenbankserver befindet sich auf einem Hauptserver, auf dem SQL Server ausgeführt wird. Auf einem zweiten Server befindet sich der Archivserver und auf einem dritten Server der SNL-Server. Jedes an das WAN angeschlossene Büro verfügt über einen Server, auf dem sich ein lokaler Archivserver mit einem replizierten Dateitresorarchiv befindet.

Workstations, auf denen Enterprise PDM Client installiert ist, sind mit dem lokalen Archivserver und dem zentralen Datenbankserver verbunden.



Systemanforderungen

Die Enterprise PDM Systemanforderungen sind unter folgender Adresse auf der SOLIDWORKS Website verfügbar.

http://www.solidworks.com/sw/support/pdmsystemrequirements.html.

Zusammenfassung der Installation

Die einzelnen Komponenten können in beliebiger Reihenfolge installiert werden. Für eine LAN-Installation wird jedoch die folgende Vorgehensweise empfohlen:

Installieren von Enterprise PDM Komponenten:

1. Sofern noch keine SQL Version installiert ist und ausgeführt wird, installieren Sie SQL Server auf dem System, auf dem sich die Enterprise PDM Dateitresordatenbank befinden soll.

   Details finden Sie unter **Installation und Konfiguration von SQL Server** auf Seite 18.

2. Installieren Sie die Databankserver-Komponente auf dem System, auf dem SQL Server ausgeführt wird.

   Details finden Sie unter **Installation von SOLIDWORKS Enterprise PDM Datenbankserver** auf Seite 43.

3. Installieren Sie den Archivserver auf dem System, auf dem SQL Server ausgeführt wird, oder auf einem separaten System.

   Details finden Sie unter **Installation von SOLIDWORKS Enterprise PDM Archivserver** auf Seite 45.

4. Installieren und konfigurieren Sie den SolidNetWork Lizenzmanager auf einem Server, der für alle Clients zugänglich ist, vorzugsweise dem SQL-Datenbank-Server.

   Einzelheiten finden Sie unter **Installation und Konfiguration von SolidNetWork Lizenzen** auf Seite 55.

5. Installieren Sie den Enterprise PDM Client auf allen Workstations, die im Dateitresor arbeiten.

   Details finden Sie unter **Installation des SOLIDWORKS Enterprise PDM Clients** auf Seite 66.

6. Erstellen Sie mit dem Enterprise PDM Verwaltungswerkzeug einen neuen Dateitresor auf einem System, auf dem der Enterprise PDM Client installiert ist.

   Weitere Details finden Sie unter **Tresorerstellung**.

7. Verbinden Sie die verbleibenden Clients mit dem Archivserver, und erstellen Sie mit dem Assistenten für die Ansichtseinrichtung lokale Dateitresoransichten.

   Details finden Sie unter **Erstellung einer Dateitresoransicht mit dem Assistenten zur Ansichtseinrichtung** auf Seite 85.

8. Richten Sie wahlweise Enterprise PDM Indexserver zur Unterstützung der Inhaltssuche ein.

   Details finden Sie unter **Konfiguration der Inhaltssuche** auf Seite 101.

Hilfe bei der Installation

Technischen Support der ersten Ebene für SOLIDWORKS Produkte erhalten Sie bei Ihrem Fachhändler.

Hinweise zur Kontaktaufnahme mit Ihrem Fachhändler:

- Einzelheiten finden Sie unter **http://www.solidworks.com/sw/support/customer-software-support.htm**.
- Wählen Sie in den USA oder Kanada die Rufnummer 1-800-693-9000 (gebührenfrei).
- Außerhalb der USA und Kanada wählen Sie die Rufnummer +1 978-371-5011.
- Senden Sie eine E-Mail an **customercenterSR@solidworks.com**.

3
Installation und Konfiguration von SQL Server

SOLIDWORKS Enterprise PDM verwendet zum Speichern von Informationen zu Dateien und Aktivitäten in einem Dateitresor eine auf Microsoft SQL basierende Datenbank. Dateitresore erfordern SQL Server 2014, SQL Server 2012 oder SQL Server 2008 R2.

Die Verwendung von SQL Server 2014 als Host der Dateitresordatenbank wird empfohlen.

> Eine Microsoft SQL Server 2014 DVD ist im SOLIDWORKS Enterprise PDM Media Kit enthalten. Wenn Sie von einem heruntergeladenen Kit installieren, müssen Sie sich die Microsoft SQL Server Software separat besorgen; sie ist in dem Download nicht enthalten.

Wenn Sie die erforderliche Version von SQL Server bereits installiert haben, fahren Sie fort mit **Installation von SOLIDWORKS Enterprise PDM** auf Seite 41.

Wenn Sie sich nicht sicher sind, welche Version von SQL Server auf Ihrem System installiert ist, lesen Sie zur Bestimmung von Version und Edition Artikel 321185 in der Microsoft Knowledge Base unter

http://support.microsoft.com/default.aspx/kb/321185/de-de

Folgende Themen werden in diesem Kapitel behandelt:

- **SQL Server 2014-Support**
- **Installation von SQL Server 2014**
- **Aktualisieren auf SQL Server 2014**
- **Installation von SQL Server 2012**
- **Aktualisieren auf SQL Server 2012**
- **SQL Server Problembehebung**
- **Ändern des von Enterprise PDM verwendeten SQL Server Anmeldekontos**

SQL Server 2014-Support

SOLIDWORKS Enterprise PDM 2015 unterstützt die Verwendung von Microsoft SQL Server 2014.

Für die Kunden, die SQL Server 2014 über andere Händler erhalten haben, unterstützt SOLIDWORKS jetzt seine Verwendung mit SOLIDWORKS Enterprise PDM 2015.

Installation von SQL Server 2014

Das SQL Server 2014 Installationsprogramm enthält neben hilfreichen Hinweisen auch Überlegungen zur Ausführung unter Windows Vista oder höher. In der Onlinedokumentation

zu SQL Server 2014 finden Sie die Hardware- und Software-Voraussetzungen sowie detaillierte Installationsanweisungen.

Weitere Informationen finden Sie unter **http://msdn.microsoft.com/en-in/library/bb545450.aspx**.

Vor der Installation von SQL Server 2014

Bei lokalen Installationen müssen Sie **Setup** als Administrator ausführen. Wenn Sie SQL Server 2014 von einer Remotefreigabe installieren, müssen Sie auf der Remotefreigabe ein Domänenkonto mit Lese- und Ausführungsberechtigungen verwenden.

Falls Enterprise PDM bereits auf dem System installiert ist, deinstallieren Sie über **Programm deinstallieren** das **Microsoft SQL Server 2012 Backward Compatibility** Paket, bevor Sie mit der Installation von SQL Server 2014 beginnen.

Microsoft .Net Framework Version 3.5 SP01 und Windows Installer 4.5 sind erforderlich. Falls sie noch nicht installiert sind, werden sie vom Installationsassistenten vor dem Start der SQL Server 2014 Installation installiert. Diese Installationen machen eventuell einen Neustart des Computers erforderlich.

Um für Windows Server 2008 R2 x64 .Net Framework 3.5 SP01 zu installieren, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Arbeitsplatz** und wählen Sie **Verwalten** > **Features** aus. Klappen Sie im Assistenten zum Hinzufügen von Features auf der Seite Features**.Net Framework 3.5.1 Features** auf und wählen Sie **.Net Framework 3.5.1 (Installiert)** aus.

Durchführen der SQL Server 2014 Installation

1. Schließen Sie alle Windows Anwendungen, einschließlich Windows Explorer.
2. Legen Sie das SQL Server 2014 Installationsmedium ein. Doppelklicken Sie im Stammverzeichnis auf `setup.exe` und verwenden Sie, sofern nichts anderes angegeben wird, die Standardoptionen.

Bildschirm	Vorgang
SQL Server-Installationscenter/Planungsseite	Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Installation**.
SQL Server-Installationscenter/Installation	Klicken Sie auf **Neue Installation oder Hinzufügen von Features zu einer vorhandenen Installation**.
Unterstützungsregeln für das Setup (Setup Support Rules)	Das Installationsprogramm prüft, ob Probleme vorliegen, die die Installation der SQL Server Unterstützungsdateien verhindern: • Wenn keinerlei Probleme gemeldet werden, klicken Sie auf **OK**. • Wenn Probleme gemeldet werden: 1. Klicken Sie auf **Details anzeigen**, um eine Liste der Komponenten anzuzeigen, die fehlerhaft sind oder Warnungen ausgelöst haben. 2. Klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Installation abzubrechen und die Probleme zu beheben.

Bildschirm	Vorgang
Product Key	1. Wählen Sie **Product Key eingeben** aus, und geben Sie Ihren Lizenzschlüssel ein. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.
Lizenzbedingungen	1. Lesen und akzeptieren Sie den Lizenzvertrag. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.
Unterstützungsdateien für das Setup	Klicken Sie auf **Installieren**.
Unterstützungsregeln für das Setup (Setup Support Rules)	Das Installationsprogramm nimmt eine weitere Überprüfung vor: • Wenn keinerlei Probleme gemeldet werden, klicken Sie auf **Weiter**. • Wenn Probleme gemeldet werden: 1. Klicken Sie auf **Details anzeigen**, um eine Liste der Komponenten anzuzeigen, die fehlerhaft sind oder Warnungen ausgelöst haben. 2. Klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Installation abzubrechen und die Probleme zu beheben.
Feature-Auswahl	1. Wählen Sie unter **InstanzfeaturesDatenbankmoduldienste**. 2. Wählen Sie unter **Freigegebene Features** folgende Optionen aus: • **Clienttools, Konnektivität (Client Tools Connectivity)** • **Integration Services** • **Clienttools, Backward Compatibility (Client Tools Backward Compatibility)** • **Dokumentationskomponenten** • **Verwaltungstools - Standard** • **Verwaltungstools – Vollständig** 3. Klicken Sie auf **Weiter**.

Bildschirm	Vorgang
Instanzkonfiguration	Wenn es sich um eine neue Installation handelt: 1. Wählen Sie **Standardinstanz**. 2. Klicken Sie auf **Weiter**. Wenn SQL Server bereits auf dem System installiert ist und Sie sich gegen eine Aktualisierung entschieden haben: 1. Wählen Sie **Benannte Instanz**. 2. Geben Sie einen eindeutigen Instanznamen für diese Installation ein: *Computername**Instanzname*. 3. Klicken Sie auf **Weiter**.
Erforderlicher Speicherplatz	Wenn der erforderliche Speicherplatz vorhanden ist, klicken Sie auf **Weiter**. Wenn den Speicherplatzanforderungen nicht entsprochen wird: 1. Notieren Sie den erforderlichen Speicherplatz. 2. Klicken Sie auf **Abbrechen**. 3. Fügen Sie den erforderlichen Speicherplatz hinzu. 4. Wiederholen Sie die Installation.
Serverkonfiguration/Registerkarte „Dienstkonto“	**SQL Server-Agent**: • **Kontoname**: `NT Service\SQLAgent$MSSQLSERVER` • **Starttyp**: `Autom` **SQL Server-Datenbankmodul**: • **Kontoname**: `NT Service\MSSQL$MSSQLSERVER` • **Starttyp**: `Autom` **SQL Server Integration Services 12.0**: • **Kontoname**: `NT Service\MsDtsServer120` • **Starttyp**: `Autom` **SQL Server Browser**: • **Kontoname**: `NT AUTHORITY\LOCAL SERVICE` • **Starttyp**: `Autom`

Bildschirm	Vorgang
Serverkonfiguration/Registerkarte „Sortierung“	1. Klicken Sie bei **Datenbankmodul** auf **Anpassen**. 2. Wählen Sie im Dialogfeld die Option **Windows-Sortierreihenfolge – Sortierungskennzeichner und Sortierreihenfolge** sowie den Ihrem Standort entsprechenden **Sortierungskennzeichner**. Behalten Sie die anderen ausgewählten Optionen bei. Sie können Enterprise PDM nicht auf einem Server einsetzen, der Binäreinstellungen verwendet. 3. Klicken Sie auf **Weiter**.
Konfiguration des Datenbankmoduls/ Registerkarte Kontobereitstellung Ändern Sie keine Einstellungen auf den Registerkarten Datenverzeichnisse oder Filestream.	1. Wählen Sie **Gemischter Modus (SQL Server-Authentifizierung und Windows-Authentifizierung)** aus. Enterprise PDM verwendet die SQL Server Authentifizierung für die Datenbankkommunikation. 2. Geben Sie ein sicheres Kennwort für das Systemadministratorkonto ein (**sa**). Lassen Sie das Kennwortfeld nicht leer. Klicken Sie auf **Hilfe**, um die Kennwortregeln anzuzeigen. Geben Sie das Kennwort zur Bestätigung erneut ein. Merken Sie sich das Kennwort, damit Sie es bei der Einrichtung der Enterprise PDM Dateitresordatenbanken verwenden können. 3. Klicken Sie unter **SQL Server-Administratoren angeben** auf **Hinzufügen**. 4. Geben Sie im Dialogfeld Benutzer, Computer oder Gruppen auswählen den Namen des lokalen Systemadministrators oder der Administratorgruppe ein. 5. Klicken Sie auf **Weiter**.
Konfiguration des Datenbankmoduls/ Registerkarte Datenverzeichnisse	(Optional) Sie können auch das Standardverzeichnis ändern, in dem von Enterprise PDM erstellte Datenbanken gespeichert werden. Ändern Sie dazu den Speicherort für **Benutzerdatenbankverzeichnis** und **Benutzerdatenbank-Protokollverzeichnis**.
Fehler- und Verwendungsberichterstellung	Klicken Sie auf **Weiter**.

Bildschirm	Vorgang
Installationsregeln	Das Installationsprogramm prüft, ob Probleme vorliegen, die die Installation von SQL Server 2014 verhindern. • Wenn keinerlei Probleme gemeldet werden, klicken Sie auf **Weiter**. • Wenn Probleme gemeldet werden: 1. Klicken Sie auf **Details anzeigen**, um eine Liste der Komponenten anzuzeigen, die fehlerhaft sind oder Warnungen ausgelöst haben. 2. Klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Installation abzubrechen und die Probleme zu beheben.
Bereit zur Installation	Klicken Sie auf **Installieren**.
Installationsfortschritt	Die Installation kann einige Zeit in Anspruch nehmen. Wenn bzgl. der SQL Server Backwards-Compatibility Dateien eine Fehlermeldung angezeigt wird, brechen Sie die Installation ab. Deinstallieren Sie das Microsoft SQL Server 2012 Backward Compatibility Paket über **Programm deinstallieren**. Starten Sie dann die Installation von SQL Server 2014 neu. Wenn Sie in der Statusanzeige darüber informiert werden, dass der **Installationsvorgang abgeschlossen ist**, klicken Sie auf **Weiter**.
Vollständige Beschreibung	Klicken Sie auf **Schließen**. Falls Sie in einer Meldung darauf hingewiesen werden, dass ein Neustart des Computers erforderlich ist, klicken Sie auf **OK**. Wenn der Neustart nicht automatisch erfolgt, starten Sie den Computer manuell neu.

Nach der Installation von SQL Server 2014

Um eine sichere SQL Kommunikation über das Netzwerk sicherzustellen und einen Zertifikatsserver zu verwenden, können Sie die SSL-Verschlüsselung aktivieren.

Einzelheiten finden Sie in diesem Microsoft Artikel:

http://support.microsoft.com/kb/318605/en-us

Verifizieren, dass SQL Server 2014 korrekt installiert wurde

Überprüfen der korrekten Installation von SQL Server 2014:

1. Starten Sie den SQL Server-Konfigurationsmanager.
2. Klicken Sie auf **SQL Server 2014-Dienste**, und sehen Sie nach, ob **SQL Server (MSSQLSERVER)** ausgeführt wird.
3. Wenn dies nicht der Fall ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **SQL Server (MSSQLSERVER)** und wählen Sie **Starten** aus dem Kontextmenü, um den Dienst zu starten.
4. Beenden Sie den SQL Server-Konfigurationsmanager.

Aktualisieren auf SQL Server 2014

Befolgen Sie diese Anweisungen zum Aktualisieren einer vorhandenen Instanz von SQL Server SQL 2008 R2 oder SQL Server SQL 2012 auf SQL Server 2014.

Wenn Sie auf SQL Server 2014 aktualisieren, lesen Sie die SQL Server 2014-Handbücher online bezüglich detaillierter Anleitungen:

http://msdn.microsoft.com/en-in/library/bb677622.aspx

http://msdn.microsoft.com/en-in/library/bb545450.aspx

Wenn Sie sich nicht sicher sind, welche Version von SQL Server auf Ihrem System installiert ist, lesen Sie zur Bestimmung von Version und Edition den Artikel 321185 in der Microsoft Knowledge Base unter:

http://support.microsoft.com/default.aspx/kb/321185/de-de

Alle Dateitresordatenbanken werden automatisch auf SQL Server 2014 aktualisiert, wenn die Serverinstanz aktualisiert wird.

Durchführung der Aktualisierung auf SQL Server 2014

1. Schließen Sie alle Windows Anwendungen, einschließlich Windows Explorer.
2. Legen Sie das SQL Server 2014 Installationsmedium ein, und doppelklicken Sie im Stammverzeichnis auf `setup.exe`.

   Verwenden Sie die Standardoptionen, sofern nichts anderes angegeben wird.

Bildschirm	Vorgang
SQL Server-Installationscenter/Planungsseite	Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Installation**.
SQL Server-Installationscenter/Installationsseite	Klicken Sie auf **Upgrade von SQL Server 2005, SQL Server 2008, SQL Server 2008 R2 oder SQL Server 2012**.

Bildschirm	Vorgang
Unterstützungsregeln für das Setup (Setup Support Rules)	Das Installationsprogramm prüft, ob Probleme vorliegen, die die Installation der SQL Server Unterstützungsdateien verhindern: • Wenn keinerlei Probleme gemeldet werden, klicken Sie auf **OK**. • Wenn Probleme gemeldet werden: 1. Klicken Sie auf **Details anzeigen**, um eine Liste der Komponenten anzuzeigen, die fehlerhaft sind oder Warnungen ausgelöst haben. 2. Klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Installation abzubrechen und die Probleme zu beheben.
Product Key	1. Wählen Sie **Product Key eingeben** aus, und geben Sie Ihren Lizenzschlüssel ein. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.
Lizenzbedingungen	1. Lesen und akzeptieren Sie den Lizenzvertrag. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.
Unterstützungsdateien für das Setup	Klicken Sie auf **Installieren**.
Unterstützungsregeln für das Setup (Setup Support Rules)	Das Installationsprogramm nimmt eine weitere Überprüfung vor. • Wenn keinerlei Probleme gemeldet werden, klicken Sie auf **Weiter**. • Wenn Probleme gemeldet werden: 1. Klicken Sie auf **Details anzeigen**, um eine Liste der Komponenten anzuzeigen, die fehlerhaft sind oder Warnungen ausgelöst haben. 2. Klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Installation abzubrechen und die Probleme zu beheben.
Instanz auswählen	Wählen Sie für die Aktualisierung die SQL-Serverinstanz. Standard ist **MSSQLSERVER**.
Features auswählen	Hier werden die zu aktualisierenden SQL Features aufgelistet. Klicken Sie auf **Weiter**.

Bildschirm	Vorgang
Instanzkonfiguration	Hier wird die benannte Instanz angezeigt, die zu aktualisieren ist. Klicken Sie auf **Weiter**.
Erforderlicher Speicherplatz	Wenn der erforderliche Speicherplatz vorhanden ist, klicken Sie auf **Weiter**. Wenn den Speicherplatzanforderungen nicht entsprochen wird: 1. Notieren Sie den erforderlichen Speicherplatz. 2. Klicken Sie auf **Abbrechen**. 3. Fügen Sie den erforderlichen Speicherplatz hinzu. 4. Wiederholen Sie die Installation.
Serverkonfiguration	Klicken Sie auf **Weiter**.
Aktualisierungsoption für den Volltextkatalog (Full-text Upgrade)	Wählen Sie **Import** und klicken Sie auf **Weiter**.
Fehler- und Verwendungsberichterstellung	Klicken Sie auf **Weiter**.
Regeln zum Update (Upgrade Rules)	Das Installationsprogramm prüft, ob Probleme vorliegen, die die Aktualisierung von SQL Server 2014 verhindern. • Wenn keinerlei Probleme gemeldet werden, klicken Sie auf **Weiter**. • Wenn Probleme gemeldet werden: 1. Klicken Sie auf **Details anzeigen**, um eine Liste der Komponenten anzuzeigen, die fehlerhaft sind oder Warnungen ausgelöst haben. 2. Klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Installation abzubrechen und die Probleme zu beheben.
Die Aktualisierung kann jetzt durchgeführt werden (Ready to Upgrade)	Klicken Sie auf **Aktualisieren**.
Aktualisierungsvorgang (Upgrade Progress)	Klicken Sie nach Abschluss der Aktualisierung aller Komponenten auf **Weiter**.
Vollständige Beschreibung	Klicken Sie auf **Schließen**.

Bildschirm	Vorgang
SQL Server-Installationscenter	Klicken Sie rechts oben auf das **X**, um das Installationscenter zu schließen.

Nach dem Aktualisieren auf SQL Server 2014

- Überprüfen Sie die Aktualisierung.

  Einzelheiten finden Sie unter **Verifizieren, dass SQL Server 2014 korrekt installiert wurde** auf Seite 24.
- Beheben Sie evtl. auftretende Probleme.

  Einzelheiten finden Sie unter **SQL Server Problembehebung** auf Seite 36.

Installation von SQL Server 2012

Das SQL Server 2012 Installationsprogramm enthält neben hilfreichen Hinweisen auch Überlegungen zur Ausführung unter Windows Vista oder höher. Die SQL Server 2012 Onlinedokumentationen (SQL Server 2012 Dokumentationskomponenten) enthalten die Hardware- und Softwareanforderungen sowie ausführliche Installationsanweisungen.

Weitere Informationen finden Sie unter **http://sqlish.com/installing-books-online-for-microsoft-sql-server-2012/**.

Vor der Installation von SQL Server 2012

Bei lokalen Installationen müssen Sie **Setup** als Administrator ausführen. Wenn Sie SQL Server 2012 von einer Remotefreigabe installieren, müssen Sie auf der Remotefreigabe ein Domänenkonto mit Lese- und Ausführungsberechtigungen verwenden.

Falls Enterprise PDM bereits auf dem System installiert ist, deinstallieren Sie über die **Programm deinstallieren**, Software das **Microsoft SQL Server 2008 Backward Compatibility** Paket, bevor Sie mit der Installation von SQL Server 2012 beginnen.

Microsoft .Net Framework Version 3.5 SP01 und Windows Installer 4.5 sind erforderlich. Falls sie noch nicht installiert sind, werden sie vom Installationsassistenten vor dem Start der SQL Server 2012 Installation installiert. Diese Installationen machen eventuell einen Neustart des Computers erforderlich.

Um für Windows Server 2008 R2 x64 .Net Framework 3.5 SP01 zu installieren, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Arbeitsplatz**, und wählen Sie **Verwalten** > **Features** aus. Klappen Sie im Assistenten zum Hinzufügen von Features auf der Seite Features**.Net Framework 3.5.1 Features** auf, und wählen Sie **.Net Framework 3.5.1 (Installiert)** aus.

Durchführen der SQL Server 2012 Installation

1. Schließen Sie alle Windows Anwendungen, einschließlich Windows Explorer.
2. Legen Sie das SQL Server 2012 Installationsmedium ein. Doppelklicken Sie im Stammverzeichnis auf `setup.exe`, und verwenden Sie, sofern nichts anderes angegeben wird, die Standardoptionen.

Bildschirm	Aktion
SQL Server-Installationscenter/Planungsseite	Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Installation**.
SQL Server-Installationscenter/Installation	Klicken Sie auf **Neue Installation oder Hinzufügen von Features zu einer vorhandenen Installation**.
Unterstützungsregeln für das Setup (Setup Support Rules)	Das Installationsprogramm prüft, ob Probleme vorliegen, die die Installation der SQL Server Unterstützungsdateien verhindern: • Wenn keinerlei Probleme gemeldet werden, klicken Sie auf **OK**. • Wenn Probleme gemeldet werden: 1. Klicken Sie auf **Details anzeigen**, um eine Liste der Komponenten anzuzeigen, die fehlerhaft sind oder Warnungen ausgelöst haben. 2. Klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Installation abzubrechen und die Probleme zu beheben.
Product Key	1. Wählen Sie **Product Key eingeben** aus, und geben Sie Ihren Lizenzschlüssel ein. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.
Lizenzbedingungen	1. Lesen und akzeptieren Sie den Lizenzvertrag. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.
Unterstützungsdateien für das Setup	Klicken Sie auf **Installieren**.

Bildschirm	Aktion
Unterstützungsregeln für das Setup (Setup Support Rules)	Das Installationsprogramm nimmt eine weitere Überprüfung vor: • Wenn keinerlei Probleme gemeldet werden, klicken Sie auf **Weiter**. • Wenn Probleme gemeldet werden: 1. Klicken Sie auf **Details anzeigen**, um eine Liste der Komponenten anzuzeigen, die fehlerhaft sind oder Warnungen ausgelöst haben. 2. Klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Installation abzubrechen und die Probleme zu beheben.
Featureauswahl	1. Wählen Sie unter **InstanzfeaturesDatenbankmoduldienste**. 2. Wählen Sie unter **Freigegebene Features** die folgende Option aus: • **Clienttools, Konnektivität (Client Tools Connectivity)** • **Integration Services** • **Clienttools, Backward Compatibility (Client Tools Backward Compatibility)** • **Dokumentationskomponenten** • **Verwaltungstools - Standard** • **Verwaltungstools – Vollständig** 3. Klicken Sie auf **Weiter**.
Instanzkonfiguration	Wenn es sich um eine neue Installation handelt: 1. Wählen Sie **Standardinstanz**. 2. Klicken Sie auf **Weiter**. Wenn SQL Server bereits auf dem System installiert ist und Sie sich gegen eine Aktualisierung entschieden haben: 1. Wählen Sie **Benannte Instanz**. 2. Geben Sie einen eindeutigen Instanznamen für diese Installation ein: *Computername**Instanzname*. 3. Klicken Sie auf **Weiter**.

Bildschirm	Aktion
Erforderlicher Speicherplatz	Wenn der erforderliche Speicherplatz vorhanden ist, klicken Sie auf **Weiter**. Wenn den Speicherplatzanforderungen nicht entsprochen wird: 1. Notieren Sie den erforderlichen Speicherplatz. 2. Klicken Sie auf **Abbrechen**. 3. Fügen Sie den erforderlichen Speicherplatz hinzu. 4. Wiederholen Sie die Installation.
Serverkonfiguration/Registerkarte „Dienstkonto“	**SQL Server-Agent und SQL Server-Datenbankmodul**: • **Kontoname**: `NT AUTHORITY\SYSTEM` • **Starttyp**: `Automatisch` **SQL Server Integration Services 10.0**: • **Kontoname**: `NT AUTHORITY\SYSTEM` • **Starttyp**: `Automatisch` **SQL Server Browser**: • **Kontoname**: `NT AUTHORITY\LOCAL SERVICE` • **Starttyp**: `Automatisch`
Serverkonfiguration/Registerkarte „Sortierung“	1. Klicken Sie bei **Datenbankmodul** auf **Anpassen**. 2. Wählen Sie im Dialogfeld die Option **Windows-Sortierreihenfolge – Sortierungskennzeichner und Sortierreihenfolge** sowie den Ihrem Standort entsprechenden **Sortierungskennzeichner**. Behalten Sie die anderen ausgewählten Optionen bei. Sie können Enterprise PDM nicht auf einem Server einsetzen, der Binäreinstellungen verwendet. 3. Klicken Sie auf **Weiter**.

Bildschirm	Aktion
Konfiguration des Datenbankmoduls/ Registerkarte Kontobereitstellung Ändern Sie keine Einstellungen auf den Registerkarten Datenverzeichnisse oder Filestream.	1. Wählen Sie **Gemischter Modus (SQL Server-Authentifizierung und Windows-Authentifizierung)** aus. Enterprise PDM verwendet die SQL Server Authentifizierung für die Datenbankkommunikation. 2. Geben Sie ein sicheres Kennwort für das Systemadministratorkonto ein (**sa**). Lassen Sie das Kennwortfeld nicht leer. Klicken Sie auf **Hilfe**, um die Kennwortregeln anzuzeigen. Geben Sie das Kennwort zur Bestätigung erneut ein. Merken Sie sich das Kennwort, damit Sie es bei der Einrichtung der Enterprise PDM Dateitresordatenbanken verwenden können. 3. Klicken Sie unter **SQL Server-Administratoren angeben** auf **Hinzufügen**. 4. Geben Sie im Dialogfeld Benutzer, Computer oder Gruppen auswählen den Namen des lokalen Systemadministrators oder der Administratorgruppe ein. 5. Klicken Sie auf **Weiter**.
Konfiguration des Datenbankmoduls/ Registerkarte Datenverzeichnisse	(Optional) Sie können auch das Standardverzeichnis ändern, in dem von Enterprise PDM erstellte Datenbanken gespeichert werden. Ändern Sie dazu den Speicherort für **Benutzerdatenbankverzeichnis** und **Benutzerdatenbank-Protokollverzeichnis**.
Fehler- und Verwendungsberichterstellung	Klicken Sie auf **Weiter**.
Installationsregeln	Das Installationsprogramm prüft, ob Probleme vorliegen, die die Installation von SQL Server 2012 verhindern. • Wenn keinerlei Probleme gemeldet werden, klicken Sie auf **Weiter**. • Wenn Probleme gemeldet werden: 1. Klicken Sie auf **Details anzeigen**, um eine Liste der Komponenten anzuzeigen, die fehlerhaft sind oder Warnungen ausgelöst haben. 2. Klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Installation abzubrechen und die Probleme zu beheben.
Installationsbereit	Klicken Sie auf **Installieren**.

Bildschirm	Aktion
Installationsstatus	Die Installation kann einige Zeit in Anspruch nehmen. Wenn bzgl. der SQL Server Backwards-Compatibility Dateien eine Fehlermeldung angezeigt wird, brechen Sie die Installation ab. Deinstallieren Sie das Microsoft SQL Server 2008 Backward Compatibility Paket über **Programm deinstallieren**. Starten Sie dann die Installation von SQL Server 2012 neu. Wenn Sie in der Statusanzeige darüber informiert werden, dass der **Installationsvorgang abgeschlossen ist**, klicken Sie auf **Weiter**.
Abgeschlossen	Klicken Sie auf **Schließen**. Falls Sie in einer Meldung darauf hingewiesen werden, dass ein Neustart des Computers erforderlich ist, klicken Sie auf **OK**. Wenn der Neustart nicht automatisch erfolgt, starten Sie den Computer manuell neu.

Nach der Installation von SQL Server 2012

Um eine sichere SQL Kommunikation über das Netzwerk sicherzustellen und einen Zertifikatsserver zu verwenden, können Sie die SSL-Verschlüsselung aktivieren.

Details finden Sie in den Microsoft Artikeln:

http://support.microsoft.com/kb/318605/en-us

Zugehörige Informationen

Verifizieren, dass SQL Server 2012 korrekt installiert wurde auf Seite 32
SQL Server Problembehebung auf Seite 36

Verifizieren, dass SQL Server 2012 korrekt installiert wurde

So überprüfen Sie die korrekte Installation von SQL Server 2012:

1. Starten Sie den SQL Server-Konfigurationsmanager.
2. Klicken Sie auf **SQL Server-Dienste**, und sehen Sie nach, ob **SQL Server (MSSQLSERVER)** ausgeführt wird.
3. Wenn dies nicht der Fall ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **SQL Server (MSSQLSERVER)**, und wählen Sie **Starten** aus dem Kontextmenü, um den Dienst zu starten.
4. Beenden Sie den SQL Server-Konfigurationsmanager.

Aktualisieren auf SQL Server 2012

Gehen Sie laut den folgenden Anweisungen vor, um einen bestehenden SQL Server 2008 auf SQL Server 2012 zu aktualisieren.

Wenn Sie auf SQL Server 2012 aktualisieren, siehe SQL Server 2012 Handbücher online bezüglich detaillierter Anleitungen:

http://sqlish.com/installing-books-online-for-microsoft-sql-server-2012/

Wenn Sie auf SQL Server 2008 R2 aktualisieren, siehe **http://msdn.microsoft.com/en-us/library/bb677622(v=sql.105).aspx**.

Wenn Sie sich nicht sicher sind, welche Version von SQL Server auf Ihrem System installiert ist, lesen Sie zur Bestimmung von Version und Edition den Artikel 321185 in der Microsoft Knowledge Base unter:

http://support.microsoft.com/default.aspx/kb/321185/de-de

Alle Dateitresordatenbanken werden automatisch auf SQL Server 2012 aktualisiert, wenn die Serverinstanz aktualisiert wird.

Durchführung der Aktualisierung auf SQL Server 2012

1. Schließen Sie alle Windows Anwendungen, einschließlich Windows Explorer.
2. Legen Sie das SQL Server 2012 Installationsmedium ein, und doppelklicken Sie im Stammverzeichnis auf `setup.exe`.

   Verwenden Sie die Standardoptionen, sofern nichts anderes angegeben wird.

Bildschirm	Aktion
SQL Server-Installationscenter/Planungsseite	Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Installation**.
SQL Server-Installationscenter/Installationsseite	Klicken Sie auf **Von SQL Server 2008 aktualisieren**.
Unterstützungsregeln für das Setup (Setup Support Rules)	Das Installationsprogramm prüft, ob Probleme vorliegen, die die Installation der SQL Server Unterstützungsdateien verhindern: • Wenn keinerlei Probleme gemeldet werden, klicken Sie auf **OK**. • Wenn Probleme gemeldet werden: 1. Klicken Sie auf **Details anzeigen**, um eine Liste der Komponenten anzuzeigen, die fehlerhaft sind oder Warnungen ausgelöst haben. 2. Klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Installation abzubrechen und die Probleme zu beheben.

Bildschirm	Aktion
Product Key	1. Wählen Sie **Product Key eingeben** aus, und geben Sie Ihren Lizenzschlüssel ein. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.
Lizenzbedingungen	1. Lesen und akzeptieren Sie den Lizenzvertrag. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.
Unterstützungsdateien für das Setup	Klicken Sie auf **Installieren**.
Unterstützungsregeln für das Setup (Setup Support Rules)	Das Installationsprogramm nimmt eine weitere Überprüfung vor. • Wenn keinerlei Probleme gemeldet werden, klicken Sie auf **Weiter**. • Wenn Probleme gemeldet werden: 1. Klicken Sie auf **Details anzeigen**, um eine Liste der Komponenten anzuzeigen, die fehlerhaft sind oder Warnungen ausgelöst haben. 2. Klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Installation abzubrechen und die Probleme zu beheben.
Instanz auswählen	Wählen Sie für die Aktualisierung die SQL-Serverinstanz. Standard ist **MSSQLSERVER**.
Features auswählen	Hier werden die zu aktualisierenden SQL Features aufgelistet. Klicken Sie auf **Weiter**.
Instanzkonfiguration	Hier wird die benannte Instanz angezeigt, die zu aktualisieren ist. Klicken Sie auf **Weiter**.
Erforderlicher Speicherplatz	Wenn der erforderliche Speicherplatz vorhanden ist, klicken Sie auf **Weiter**. Wenn den Speicherplatzanforderungen nicht entsprochen wird: 1. Notieren Sie den erforderlichen Speicherplatz. 2. Klicken Sie auf **Abbrechen**. 3. Fügen Sie den erforderlichen Speicherplatz hinzu. 4. Wiederholen Sie die Installation.

Bildschirm	Aktion
Serverkonfiguration	Klicken Sie auf **Weiter**.
Aktualisierungsoption für den Volltextkatalog (Full-text Upgrade)	Wählen Sie **Import**, und klicken Sie auf **Weiter**.
Fehler- und Verwendungsberichterstellung	Klicken Sie auf **Weiter**.
Regeln zum Update (Upgrade Rules)	Das Installationsprogramm prüft, ob Probleme vorliegen, die die Aktualisierung von SQL Server 2012 verhindern. • Wenn keinerlei Probleme gemeldet werden, klicken Sie auf **Weiter**. • Wenn Probleme gemeldet werden: 1. Klicken Sie auf **Details anzeigen**, um eine Liste der Komponenten anzuzeigen, die fehlerhaft sind oder Warnungen ausgelöst haben. 2. Klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Installation abzubrechen und die Probleme zu beheben.
Die Aktualisierung kann jetzt durchgeführt werden (Ready to Upgrade)	Klicken Sie auf **Aktualisieren**.
Aktualisierungsvorgang (Upgrade Progress)	Klicken Sie nach Abschluss der Aktualisierung aller Komponenten auf **Weiter**.
Abgeschlossen	Klicken Sie auf **Schließen**.
SQL Server-Installationscenter	Klicken Sie rechts oben auf das **X**, um das Installationscenter zu schließen.

Nach dem Aktualisieren auf SQL Server 2012

- Überprüfen Sie die Aktualisierung.

  Einzelheiten finden Sie unter **Verifizieren, dass SQL Server 2012 korrekt installiert wurde** auf Seite 32.
- Beheben Sie evtl. auftretende Probleme.

  Einzelheiten finden Sie unter **SQL Server Problembehebung** auf Seite 36.

SQL Server Problembehebung

Clients können nicht im Dateitresor arbeiten

Ursache	Das SQL Passwort ist abgelaufen oder das Konto wurde gesperrt.
Lösung	Entsperren Sie das Konto durch Anmelden mit der Windows-Authentifizierung.

Entsperren des SQL Server-Kontos

1. Öffnen Sie Microsoft SQL Server Management Studio.
2. Führen Sie im Dialogfeld Mit Server verbinden folgende Schritte aus:
   a) Wählen Sie für **Authentifizierung** die Option **Windows-Authentifizierung** aus.
   b) Klicken Sie auf **Verbinden**.
3. Klappen Sie im linken Fensterbereich den Eintrag **Sicherheit** auf, und wählen Sie **Anmeldungen**.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die SQL-Anmeldung, die zur Verwendung im Archivserver definiert ist (normalerweise das Konto **sa**), und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
5. Wählen Sie im Dialogfeld Anmeldungseigenschaften im linken Fensterbereich **Status** aus.
6. Deaktivieren Sie unter **Status** für **SQL Server Authentifizierung** die Option **Anmeldung ist gesperrt**.
7. Beenden Sie Microsoft SQL Server Management Studio.

Verwaltungsfunktionen von Enterprise PDM schlagen fehl

Ursache	Remoteverbindungen sind nicht zulässig.
Lösung	Aktivieren Sie die Remotezugriffsoption von SQL Server.

Aktivieren der Remotezugriffsoption von SQL Server

1. Öffnen Sie Microsoft SQL Server Management Studio.
2. Melden Sie sich als Systemadministrator an.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Server, und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
4. Klicken Sie im Dialogfeld Servereigenschaften auf **Verbindungen**.
5. Überprüfen Sie im rechten Fensterbereich unter **Remoteserververbindungen**, ob **Remoteverbindungen mit diesem Server zulassen** aktiviert ist, und klicken Sie auf **OK**.
6. Beenden Sie Microsoft SQL Server Management Studio.

Enterprise PDM kann keine Verbindung mit dem Server herstellen

Ursache	TCP/IP ist nicht aktiviert oder der TCP-Port stimmt nicht.
Lösung	Aktivieren Sie das TCP/IP-Protokoll für Client-Verbindungen, und stellen Sie sicher, dass der TCP-Port 1433 geöffnet ist.

Aktivieren des SQL Server TCP/IP-Protokolls:

1. Öffnen Sie den SQL Server-Konfigurationsmanager.
2. Melden Sie sich als Systemadministrator an.
3. Klappen Sie im linken Fensterbereich **SQL Server 2008-Netzwerkkonfiguration** auf, und klicken Sie auf **Protokolle für MSSQLSERVER**.
4. Stellen Sie sicher, dass TCP/IP im rechten Fensterbereich aktiviert ist.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **TCP/IP**, und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
6. Stellen Sie auf der Registerkarte IP-Adressen sicher, dass für TCP der Port 1433 verwendet wird.
7. Beenden Sie den SQL Server-Konfigurationsmanager.

Ändern des von Enterprise PDM verwendeten SQL Server Anmeldekontos

Die Archiv- und/oder Datenbankserver-Dienste müssen über eine SQL Anmeldung, die zumindest über „db_owner"-Zugriff auf die Datenbanken verfügt, alle von ihnen verwalteten Enterprise PDM Datenbanken erreichen können. Wenn SQL Server installiert ist, wird normalerweise eine Systemadministratoranmeldung (**sa**) mit uneingeschränkten Zugriffsrechten auf alle Datenbanken auf dem SQL Server erstellt.

Verwenden Sie diesen Systemadministrator oder erstellen Sie einen neuen Benutzer mit „db_owner"-Zugriff auf die Enterprise PDM Datenbanken.

Wenn Sie beabsichtigen, neue Dateitresordatenbanken mit einer „db_owner"-SQL-Anmeldung zu erstellen, erstellen Sie zuerst diese SQL Anmeldung.

> Zur Erstellung einer neuen Dateitresor-Datenbank, müssen Sie sich als SQL-Systemadministrator anmelden. Wenn Sie die db_owner SQL-Anmeldung verwenden, werden Sie aufgefordert, sich während der Tresorerstellung als Systemadministrator (sa) anzumelden.

Erstellung eines neuen SQL-Anmeldekontos

1. Öffnen Sie **Microsoft SQL Server Management Studio**.
2. Melden Sie sich als Systemadministrator an.
3. Klappen Sie im linken Fensterbereich **Sicherheit** auf.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Anmeldungen**, und wählen Sie **Neue Anmeldung** aus dem Kontextmenü.

5. Wählen Sie im Dialogfeld Anmeldung - Neu die Option **Allgemein** aus.
   a) Geben Sie einen Anmeldenamen für den neuen SQL Benutzer ein.
   b) Wählen Sie **SQL Server-Authentifizierung**, und geben Sie ein Kennwort ein.
   c) Deaktivieren Sie die Option **Kennwortrichtlinie erzwingen**.
   d) Klicken Sie auf **OK**.
6. Schließen Sie **Microsoft SQL Server Management Studio**.

Damit diese Anmeldung von Enterprise PDM verwendet werden kann, sind keine weiteren Berechtigungen erforderlich.

Verwendung der neuen SQL-Anmeldung mit dem Enterprise PDM Archiv

1. Öffnen Sie auf dem System, auf dem der Enterprise PDM Archivserver ausgeführt wird, das Dialogfeld SOLIDWORKS Enterprise PDM Archivserver, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:
   - Wählen Sie in Windows 7- und Windows Server-Systemen vor Windows Server 2012 im Windows-Menü **Start** die Option **Alle ProgrammeSOLIDWORKS Enterprise PDMArchivserver-Konfiguration** aus.
   - Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SOLIDWORKS Enterprise PDM** auf **Archivserver-Konfiguration**.
2. Wählen Sie **Extras** > **Standardeinstellungen**.
3. Klicken Sie im Dialogfeld Einstellungen unter **SQL Anmeldung** auf **Ändern**.
4. Geben Sie im Dialogfeld SQL-Benutzeranmeldung ändern die SQL-Benutzeranmeldung und das Passwort des neuen SQL-Benutzers ein, und klicken Sie zwei Mal auf **OK**.

   Ab sofort wird neu erstellten Dateitresordatenbanken „db_owner"-Zugriff für diesen Benutzer zugewiesen.
5. Schließen Sie das Dialogfeld SOLIDWORKS Enterprise PDM Archivserver.
6. Öffnen Sie auf dem System, auf dem der Enterprise PDM Datenbankserver ausgeführt wird, das Dialogfeld SOLIDWORKS Enterprise PDM Datenbankserver, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:
   - Wählen Sie in Windows 7- und Windows Server-Systemen vor Windows Server 2012 im Windows-Menü **Start** die Option **Alle ProgrammeSOLIDWORKS Enterprise PDMDatenbankserver-Konfiguration** aus.
   - Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SOLIDWORKS Enterprise PDM** auf **Datenbankserver-Konfiguration**.
7. Geben Sie die neue SQL-Benutzeranmeldung und das Passwort ein, und klicken Sie auf **OK**.
8. Starten Sie den SOLIDWORKS Enterprise PDM Datenbankserver-Dienst neu.

SQL-Anwender db_owner-Zugriff auf bestehende Enterprise PDM Dateitresor-Datenbanken erteilen

1. Öffnen Sie auf dem SQL Server, der die neuen Enterprise PDM Datenbanken hostet, das Microsoft SQL Server Management Studio.
2. Melden Sie sich als Systemadministrator an.
3. Klappen Sie im linken Fensterbereich den Eintrag **Sicherheit** auf, und klicken Sie auf **Anmeldungen**.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den SQL-Benutzer, und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
5. Führen Sie im Dialogfeld Anmeldungseigenschaften folgende Schritte aus:
   a) Wählen Sie im linken Fensterbereich **Benutzerzuordnung** aus.
   b) Wählen Sie im rechten Fensterbereich unter **Benutzer, die dieser Anmeldung zugeordnet sind** die Option **Zuordnen** für alle Enterprise PDM Datenbanken (Dateitresordatenbanken und **ConisioMasterDb**.)
   c) Wählen Sie für jede Datenbank unter **Mitgliedschaft in Datenbankrolle** für die Option **db_owner**.
   d) Klicken Sie auf **OK**.
6. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Server, und wählen Sie **Neue Abfrage** aus dem Kontextmenü.
7. Geben Sie im rechten Fensterbereich die folgende Abfrageaussage zum neuen **db_owner**-Benutzer ein, und klicken Sie auf **Ausführen**.

   ```
   GRANT VIEW SERVER STATE TO [SQL_BENUTZERNAME]
   ```

8. Beenden Sie Microsoft SQL Server Management Studio.
9. Öffnen Sie auf dem System, auf dem der Enterprise PDM Archivserver ausgeführt wird, das Dialogfeld SOLIDWORKS Enterprise PDM Archivserver, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:

   - Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SOLIDWORKS Enterprise PDM** auf **Archivserver-Konfiguration**.

10. Wählen Sie **Extras** > **Standardeinstellungen**.
11. Klicken Sie im Dialogfeld Einstellungen unter **SQL Anmeldung** auf **Ändern**.
12. Geben Sie im Dialogfeld SQL-Benutzeranmeldung ändern die SQL-Benutzeranmeldung und das Passwort des neuen SQL-Benutzers ein, und klicken Sie auf **OK**.
13. Schließen Sie das Dialogfeld SOLIDWORKS Enterprise PDM Archivserver.
14. Öffnen Sie auf dem System, auf dem der Enterprise PDM Datenbankserver ausgeführt wird, das Dialogfeld SOLIDWORKS Enterprise PDM Datenbankserver, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:

    - Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SOLIDWORKS Enterprise PDM** auf **Datenbankserver-Konfiguration**.

15. Geben Sie die neue SQL-Benutzeranmeldung und das Passwort ein, und klicken Sie auf **OK**.
16. Starten Sie den SOLIDWORKS Enterprise PDM Datenbankserver-Dienst neu.

Unzureichende SQL-Berechtigungen

Wenn Sie dem SQL Benutzer keine ausreichenden SQL Berechtigungen zuweisen, können Sie sich in keinen Dateitresoransichten anmelden.

Wenn der SQL Benutzer nicht zumindest über „db_owner"-Zugriff auf folgende Komponenten verfügt, werden Warnmeldungen angezeigt:

- ConisioMasterDb-Datenbank

  Beispiel:

  ```
  Konnte nicht an Datenbank „Dateitresor auf dem Server Servername"
  anmelden.
  ```

- Dateitresordatenbank

  Beispiel:

  ```
  Konnte nicht auf Elemente in der Datenbank zugreifen.
  ```

4
Installation von SOLIDWORKS Enterprise PDM

Die SOLIDWORKS Enterprise PDM DVD enthält die Server- und Client-Komponenten.

Sie können jede Komponente separat installieren oder mehrere Komponenten auswählen, die dann in einem einzigen Vorgang installiert werden.

Um beispielsweise den Datenbank- und Archivserver auf dem gleichen Computer zu installieren, können Sie beide Optionen im Bildschirm Serverinstallation auswählen.

Wenn Sie mehrere Komponenten installieren, werden die diesen Komponenten entsprechenden Bildschirme angezeigt. Der Einfachheit halber wird in diesem Kapitel die Vorgehensweise bei der Installation der einzelnen Komponenten separat beschrieben.

Folgende Themen werden in diesem Kapitel behandelt:

- **Starten von Enterprise PDM Installationen**
- **Installation von SOLIDWORKS Enterprise PDM Datenbankserver**
- **Installation von SOLIDWORKS Enterprise PDM Archivserver**
- **Installation und Konfiguration von SolidNetWork Lizenzen**
- **Installation des SOLIDWORKS Enterprise PDM Web-Servers**
- **Installation des SOLIDWORKS Enterprise PDM Clients**

Starten von Enterprise PDM Installationen

Zu Beginn aller Enterprise PDM Installationen werden stets die gleichen einleitenden Schritte ausgeführt.

Die folgenden Komponenten müssen installiert sein, um SOLIDWORKS Enterprise PDM installieren zu können:

- Windows Installer 3.1
- MSXML 6.0
- .NET Framework 4.0

> Adobe Acrobat muss installiert sein, damit die auf der SOLIDWORKS Enterprise PDM DVD enthaltene Dokumentation angezeigt werden kann.

Starten der Enterprise PDM Installation:

1. Legen Sie die SOLIDWORKS Enterprise PDM DVD ein.

   Wenn der SOLIDWORKS Enterprise PDM Installationsbildschirm nicht angezeigt wird, navigieren Sie auf der Installations-CD zu `Autorun.exe`, und doppelklicken Sie darauf.

> Sie können zum Starten des Installationsassistenten auch `\setup\setup.exe` von der CD ausführen. Dadurch wird jedoch der anfängliche Installationsbildschirm umgangen.

2. Um die Sprache zu ändern, in der der SOLIDWORKS Enterprise PDM Installationsbildschirm und die Installation angezeigt werden, platzieren Sie den Mauszeiger auf dem Sprachensymbol und wählen Sie eine Sprache aus.
3. Am unteren Rand des Bildschirms können Sie:
   - auf die ersten beiden Links klicken, um eine Übersicht der Installationsanleitungen anzuzeigen.
   - Klicken Sie auf **Verwaltungshandbücher**, um die Installations- und Verwaltungsdokumentation anzuzeigen.
4. Klicken Sie auf **Installieren**, um mit der Installation zu beginnen.

   Der Installationsassistent prüft, ob die erforderlichen Software-Komponenten, Windows Installer 3.1, MSXML 6.0 und .NET Framework 4.0, auf dem System installiert sind.
5. Wenn eine der erforderlichen Komponenten nicht vorhanden ist, wird ein Dialogfeld mit einer Liste der fehlenden Komponenten eingeblendet.

   Klicken Sie auf **OK**, um die Komponenten zu installieren.

Anschließend wird der Installationsassistent fortgesetzt. Initiieren Sie die Installation wie folgt:

Bildschirm	Aktion
Willkommen	Klicken Sie auf **Weiter**.
Lizenzvertrag	Akzeptieren Sie den Lizenzvertrag, und klicken Sie auf **Weiter**.
Kundeninformationen	1. Geben Sie **Benutzername** und **Organisation** ein. 2. Wählen Sie die **Standardsprache**. 3. Klicken Sie auf **Weiter**.
Zielordner	Klicken Sie auf **Weiter**, um den standardmäßigen Installationsort zu übernehmen. Festlegen eines anderen Installationsortes: 1. Klicken Sie auf **Ändern**. 2. Gehen Sie zum neuen Speicherort. 3. Klicken Sie auf **OK**. 4. Klicken Sie auf **Weiter**.

Bildschirm	Aktion
Installationstyp	• Um einen oder mehrere Enterprise PDM Server zu installieren, wählen Sie **Serverinstallation**. Weitere Informationen finden Sie unter: • **Installation von SOLIDWORKS Enterprise PDM Datenbankserver** auf Seite 43 • **Installation von SOLIDWORKS Enterprise PDM Archivserver** auf Seite 45 • **Installation des SOLIDWORKS Enterprise PDM Web-Servers** auf Seite 66 • Um den Enterprise PDM Client zu installieren, wählen Sie **Client-Installation**. Einzelheiten finden Sie unter **Installation des SOLIDWORKS Enterprise PDM Clients** auf Seite 66. • Wählen Sie **Benutzerdefiniert**, um die zu installierenden Komponenten festzulegen, (einschließlich des Artikel-Explorers und des GZ-Filters zum Indizieren komprimierter Archive).

Installation von SOLIDWORKS Enterprise PDM Datenbankserver

Der Datenbankserver fragt Enterprise PDM Datenbanken regelmäßig nach Aktualisierungen ab, z. B. nach Benachrichtigungen, Aktualisierungen lokaler Ansichten, Aktualisierungen von Replikationszeitplänen und Indexserver-Änderungen.

Er muss für die folgenden Funktionen installiert sein:

Automatische Benachrichtigungen	Workflow- und andere automatische Benachrichtigungen, z. B. Statusänderung, Auschecken, Einchecken, Hinzufügen und Endtermin
Ansichtsaktualisierungen	Automatische Aktualisierungen von Listen in Dateitresoransichten und Zusatzanwendungen
Kartenlistenaktualisierungen	Regelmäßige Aktualisierungen von Kartenlisten, für deren Inhalt SQL Abfragen verwendet werden
Cold Storage-Planung	Aktualisierungen von Archivservern mit an Cold Storage-Plänen vorgenommenen Änderungen
Replikationsplanung	Aktualisierungen von Archivservern mit an Replikationsplänen vorgenommenen Änderungen
Indexserver-Administration	Administration des Indexdienstes für Inhaltssuchvorgänge

Datenimport/-export	Ausführung von Datenimport- und -exportregeln in vordefinierten Intervallen

Es wird empfohlen, den Datenbankserver auf dem gleichen System wie Microsoft SQL Server zu installieren. Sie können ihn auch auf einem anderen System installieren, was aber eine gewisse Überlastung des Netzwerks zur Folge haben kann.

Vor der Installation des Datenbankservers

- Stellen Sie sicher, dass der Datenbankserver über TCP-Port 3030 Zugriff auf den Archivserver und über TCP-Port 1433 Zugriff auf den SQL Server hat.
- Besorgen Sie sich die folgenden Informationen:
  - SQL Server Name
  - Name und Passwort eines SQL Benutzerkontos mit Lese-/Schreibzugriff

Wenn Ihnen kein Benutzer mit Lese-/Schreibzugriff namentlich bekannt ist, können Sie das SQL Konto sa verwenden, das über diese Berechtigungen verfügt. Sie können zu diesem Zweck aber auch eine Anmeldung erstellen.

Weitere Informationen finden Sie unter *Ändern des von Enterprise PDM verwendeten SQL Server Anmeldekontos*.

Zugehörige Informationen

Ändern des von Enterprise PDM verwendeten SQL Server Anmeldekontos auf Seite 37

Durchführen der Datenbankserver-Installation

1. Melden Sie sich lokal oder extern als Benutzer mit lokalen Administratorrechten in dem System an, auf dem der Datenbankserver installiert werden soll.
2. Beginnen Sie die Installation gemäß der Beschreibung in **Starten von Enterprise PDM Installationen** auf Seite 41.
3. Führen Sie die Installation wie folgt durch:

Bildschirm	Aktion
Installationstyp	Wählen Sie **Serverinstallation** aus, und klicken Sie auf **Weiter**. Um mehrere Komponenten – z. B. Client- und Serverkomponenten – auf dem gleichen System zu installieren, oder um zusätzliche Komponenten zu installieren, wählen Sie **Benutzerdefiniert**.
Serverinstallation	Wählen Sie **Datenbankserver**, und klicken Sie auf **Weiter**.

Bildschirm	Aktion
SOLIDWORKS Enterprise PDM Datenbankserver-SQL-Anmeldung	1. Definieren Sie den Namen des SQL-Servers, der die Dateitresor-Datenbanken hosten wird, indem Sie folgendermaßen vorgehen: • Geben Sie den Namen des SQL-Servers ein. • Klicken Sie auf **Durchsuchen**, um aus der Liste der verfügbaren SQL-Server im Netzwerk auszuwählen, und klicken Sie auf **OK**. Wenn SQL Server auf dem System installiert ist, auf dem Sie den Datenbankserver installieren, geben Sie **(lokal)** ein, bzw. wählen Sie diese Option aus. 2. Geben Sie im Feld **Anmeldename** den Namen eines SQL Benutzers ein, der Lese- und Schreibzugriff (d. h. die Berechtigung „db_owner“) auf alle Enterprise PDM Datenbanken auf dem SQL Server hat (die Dateitresordatenbanken und **ConisioMasterDb**). 3. Geben Sie im Feld **Passwort** das Passwort des SQL Benutzers ein. 4. Klicken Sie auf **Weiter**. Die Anmeldeinformationen werden geprüft. Wenn sie falsch sind, wird ein Warnhinweis eingeblendet.
Bereit, das Programm zu installieren	Klicken Sie auf **Installieren**.
InstallShield-Assistent abgeschlossen	Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Installation von SOLIDWORKS Enterprise PDM Archivserver

Der Archivserver enthält die in einem Enterprise PDM Dateitresor physisch gespeicherten Dateien(Zeichnungen, Dokumente usw.) und verwaltet Enterprise PDM Benutzer sowie deren Anmeldeinformationen.

Alle Clients, die Enterprise PDM verwenden, müssen eine Verbindung zu mindestens einem Archivserver herstellen, auf dem sich mindestens ein Dateitresorarchiv befindet.

Der Archivserver wird als Dienst unter dem Systemkonto des Computers ausgeführt, auf dem er installiert wurde, und sendet bzw. empfängt Dateien, die zwischen den Clients und dem Dateitresorarchiv ausgetauscht werden. Außerdem speichert er Passwörter und Benutzeranmeldedaten. Pro Computer muss nur jeweils ein Archivserver, der ein oder mehrere Dateitresorarchive enthält, installiert werden.

In einer Replikationsumgebung können mehrere Archivserver so konfiguriert werden, dass sie replizierte Kopien des gleichen Dateitresorarchivs speichern. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Handbuch *SOLIDWORKS Enterprise PDM Replication Guide*, das sich auf der SOLIDWORKS Enterprise PDM DVD im Verzeichnis `\Support\Guides\` befindet.

Um Probleme mit dem Zuordnen zum Archivserver zu vermeiden, sollte der Servername aus maximal 15 Zeichen bestehen.

Vor der Installation des Archivservers

Richten Sie die Benutzer, Konten und Berechtigungen ein, die für die Archivserver-Installation erforderlich sind.

Stammverzeichnis-Zugriff	Das Systemkonto muss uneingeschränkte Zugriffsrechte besitzen, um Ordner und Dateien in dem Ordner erstellen zu können, der als Archivserver-Stammverzeichnis verwendet werden soll. Das Stammverzeichnis kann sich auch in einem freigegebenen Netzwerkverzeichnis befinden, in dem der Archivserver-Dienst Dateien sowohl lesen als auch in diese schreiben kann. In den Diensteigenschaften können Sie das Anmeldekonto für den Archivserver-Dienst ändern, indem Sie ein anderes Konto als Systemkonto festlegen.
SQL Benutzerkonto	Der SQL Benutzer, der mit Enterprise PDM Dateitresordatenbanken kommuniziert, muss zumindest über „db_owner"-Berechtigungen für alle auf dem SQL Server vorhandenen Dateitresordatenbanken verfügen. Sie können das Konto **sa** verwenden, das beim Installieren von SQL Server erstellt wurde. Weitere Informationen zu SQL-Anmeldungen finden Sie unter *Ändern des von Enterprise PDM verwendeten SQL Server Anmeldekontos*.
Benutzer- und Gruppenkonten	Wenn Sie dem Archivserver während der Installation Benutzer- und Gruppenzugriffsrechte zuweisen möchten, erstellen Sie die Benutzer und Gruppen, bevor Sie beginnen. Um in Enterprise PDM Domänenbenutzer verwenden zu können, erstellen Sie eine Domänengruppe auf dem Domänen-Controller, und fügen Domänenbenutzer hinzu, die sich in SOLIDWORKS Enterprise PDM anmelden können. • Fügen Sie die Domänengruppe während der Installation mit Hilfe des Dialogfelds Benutzer oder Gruppe suchen hinzu. Die Benutzer werden dann im Enterprise PDM Verwaltungswerkzeug angezeigt. • Nach der Installation können Sie das Archivserver-Konfigurationswerkzeug ausführen, um Benutzer- und Gruppenzuordnungen hinzuzufügen oder zu ändern.

Zugehörige Informationen

Ändern des von Enterprise PDM verwendeten SQL Server Anmeldekontos auf Seite 37

Durchführen der Archivserver-Installation

1. Melden Sie sich lokal oder extern als Benutzer mit lokalen Administratorrechten in dem System an, auf dem Sie den Archivserver installieren.
2. Beginnen Sie die Installation gemäß der Beschreibung in **Starten von Enterprise PDM Installationen** auf Seite 41.
3. Führen Sie die Installation wie folgt durch:

Bildschirm	Aktion
Installationstyp	Wählen Sie **Serverinstallation**.
Serverinstallation	Wählen Sie **Archivserver**, und klicken Sie auf **Weiter**.
Bereit, das Programm zu installieren	Klicken Sie auf **Installieren**. Wenn die Meldung angezeigt wird, dass Ihr lokaler Sicherheitsnetzwerkzugriff auf „Nur Gäste" eingestellt ist und auf „Klassisch" geändert werden sollte, klicken Sie auf **Ja**, um diese Änderung zu übernehmen. Bei Abschluss der Installation wird der Assistent Archivserver-Konfiguration eingeblendet.

Archivserver-Konfigurationsassistent	
Willkommen	Klicken Sie auf **Weiter**.

Archivserver-Konfigurationsassistent	
Stammverzeichnis	1. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus: • Übernehmen Sie den Standardspeicherort für das Archivserver-Stammverzeichnis. • Ändern Sie diesen Speicherort, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen: • Klicken Sie auf die Schaltfläche **Durchsuchen**, um nach einem Ordner zu suchen. • Geben Sie den Pfad ein. Wenn der von Ihnen angegebene Ordner nicht vorhanden ist, werden Sie gefragt, ob er erstellt werden soll. Dem Pfad zum Stammverzeichnis wird der Name **Archive** zugewiesen, der verwendet wird, wenn mit dem Assistenten für die Ansichtseinrichtung auf einem Client ein Dateitresor eingerichtet oder hinzugefügt wird. Sie müssen das Stammverzeichnis und seine Unterordner (z. B. Dateitresorarchive) in die täglichen Sicherungsroutinen einbeziehen. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.
Admin-Passwort	1. Geben Sie ein Passwort für den „Admin"-Benutzer ein, und bestätigen Sie dieses. Dem „Admin"-Benutzerkonto werden uneingeschränkte Administratorrechte auf Dateitresore zugewiesen. Der „Admin"-Benutzer kann Benutzer erstellen, Workflows einrichten, Dateien löschen usw. Er ist der einzige Benutzer, der in einem neu erstellten Dateitresor vorhanden ist. Mit dem Archivserver-Konfigurationswerkzeug können Sie das Passwort jederzeit ändern. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.

Archivserver-Konfigurationsassistent	
SQL-Benutzeranmeldung und Passwort	1. Geben Sie die Anmeldeinformationen für den SQL Benutzer ein, der mit den Dateitresordatenbanken auf dem SQL Server kommuniziert. Sie können den SQL Server Systemadministrator-Benutzer **sa** verwenden. Wenn Sie einen SQL Benutzer mit geringen Zugriffsrechten auf dem SQL Server angeben, wird diesem Benutzer „db_owner"-Zugriff auf alle neu erstellten Dateitresore zugewiesen. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.

Archivserver-Konfigurationsassistent	
Sicherheit	Um die Windows Benutzerkonten zu definieren, die Zugriff auf diesen Archivserver haben sollen, wählen Sie die gewünschten Konten unter **Verfügbare Benutzer und Gruppen** aus, und klicken Sie auf den Pfeil, der auf **Administrativer Zugriff** oder **Zugriff Hinzufügen** weist.
Verfügbare Benutzer und Gruppen	Standardmäßig werden alle im System gefundenen lokalen Benutzer und Gruppen aufgeführt. Hinzufügen von Domänenkonten zur Liste: 1. Klicken Sie auf **Benutzer oder Gruppe suchen**. 2. Suchen Sie im Dialogfeld Benutzer oder Gruppe suchen nach zusätzlichen Benutzer- oder Gruppenkonten. Um beispielsweise eine Domänengruppe hinzuzufügen, geben Sie *Domäne\Gruppenname* ein, und klicken Sie auf **OK**.
Administrativer Zugriff	Bietet ausreichenden Zugriff zum Erstellen neuer Dateitresore oder zum Entfernen, Anhängen oder Aktualisieren vorhandener Dateitresore auf diesem Archivserver. Geben Sie beim Erstellen eines Dateitresors den Benutzernamen und das Passwort eines diesem Abschnitt hinzugefügten Kontos ein.
Zugriff Hinzufügen	Bietet ausreichenden Zugriff zum Verbinden mit vorhandenen Dateitresoren, die von diesem Archivserver verwaltet werden. Geben Sie beim Erstellen einer Dateitresoransicht oder beim Herstellen einer Verbindung mit einem Dateitresor den Benutzernamen und das Passwort eines diesem Abschnitt hinzugefügten Kontos ein.

Archivserver-Konfigurationsassistent	
Anmeldetyp	Wählen Sie eine der folgenden Authentifizierungsmethoden als Standardmethode aus, die beim Erstellen neuer Dateitresore verwendet wird, die von diesem Archivserver verwaltet werden: **Enterprise PDM Anmeldung** Enterprise PDM Benutzernamen und Passwörter werden auf dem Archivserver gespeichert. Sie werden auf einem Enterprise PDM Client mit dem Enterprise PDM Verwaltungswerkzeug hinzugefügt und entfernt. **Windows Anmeldung** Synchronisiert Anmeldungen in einem Dateitresor mit den angemeldeten Windows Benutzern (Active Directory). Passwörter und Namen werden mittels standardmäßiger Windows Kontoverwaltungsverfahren definiert. Wählen Sie im Dialogfeld Windows-Anmeldung Einstellungen unter **Verfügbare Benutzer und Gruppen** die gewünschten Konten aus, und fügen Sie diese dem Bereich **Hinzugefügte Benutzer und Gruppen** hinzu, indem Sie auf die Schaltfläche mit dem Pfeil nach rechts klicken. Hinzufügen von Domänenkonten zur Liste: 1. Klicken Sie auf **Benutzer oder Gruppe suchen**. 2. Suchen Sie im Dialogfeld Benutzer oder Gruppe suchen nach zusätzlichen Benutzer- oder Gruppenkonten. Um beispielsweise eine Domänengruppe hinzuzufügen, geben Sie *Domäne\Gruppenname* ein, und klicken Sie auf **OK**. **LDAP Anmeldung** Ruft Benutzerkonten mit der LDAP-Methode von einem Server ab (z. B. Novell Server). Die Benutzer sind verfügbar, wenn Benutzer mit dem Enterprise PDM Verwaltungswerkzeug einem Dateitresor hinzugefügt werden. Passwörter und Benutzernamen werden auf dem LDAP-Server definiert, der die Konten verwaltet. Definieren der Einstellungen für die Verbindung mit dem Server über LDAP:
Servername	Geben sie Namen oder IP-Adresse eines LDAP-Servers ein.
Port	Geben Sie den Port ein, den der LDAP-Server benutzt. Der Standard-Anschluss lautet 389.
Kontexte	

Archivserver-Konfigurationsassistent		
		Fügen Sie mindestens einen Kontext mit Benutzern hinzu, der im Enterprise PDM Benutzermanager aufgeführt werden soll. Die Kontextnamen müssen als unterscheidbare Namen eingegeben werden; z.B. `O-company`, `OU=department, O=company` oder `CN=Users, DC=company, DC=com`.
	Benutzerkontext	Geben Sie einen Kontext für die Benutzeranmeldung ein, die vom Archivserver zur Herstellung der Verbindung mit dem LDAP-Server verwendet wird.
	Benutzername	Geben Sie einen Benutzernamen ein, der im ausgewählten Benutzerkontext vorhanden ist. Dieser Benutzer wird vom Archivserver zum Herstellen einer Verbindung mit dem LDAP-Server verwendet.
	Passwort	Geben Sie das Passwort für den ausgewählten Benutzer ein.
Beendet	Klicken Sie auf **Fertig stellen**.	

Öffnen von Anschlüssen für Client/Server-Communication

Die in Windows Server, Windows 7 und Windows 8 integrierte Firewall ist standardmäßig aktiviert. Dadurch kann der Netzwerkzugriff auf Anwendungen, die Verbindungen über die TCP/IP-Schnittstelle erfordern, eingeschränkt werden.

Der Archivserver verwendet den TCP-Port 3030 zur Kommunikation mit den Clients. Dieser Port muss in der Firewall vollständig geöffnet sein, damit die Enterprise PDM Installation eingehende Verbindungen akzeptieren kann. Wenn der Port nicht offen ist, steht der Archivserver nicht zur Verfügung.

Es wird empfohlen, auch eingehenden Datenverkehr auf den entsprechenden UDP-Ports zu ermöglichen, damit die Server auf dem Netzwerk übertragen (sich ankündigen) können, zum Beispiel durch Anzeigen des Namens in einer Dropdown-Liste für Benutzer, um von einem Client eine Verbindung zu einem Server herzustellen.

Um dem SQL Server die Kommunikation mit Clients zu ermöglichen, müssen die TCP-Ports 1433 und 1434 öffnen. Wenn Sie den Enterprise PDM Webserver installieren, müssen Sie Ports 80 und 443 öffnen.

Um eine Client-Lizenz auszuchecken, müssen Sie die Ports 25734 und 25735 auf dem SolidNetwork Lizenz-Server öffnen.

Diese Tabelle enthält eine Zusammenfassung der Ports, die erreichbar sein müssen. Sie öffnen die Firewall-Ports auf der Seite zum Abhören/Empfangen.

	Ursprung der Kommunikation				
Abhören/Empfangen	Client	Archiv-Server	Datenbankdienst	SQL Server	Webserver
Client					
Archiv-Server	3030	3030	3030		3030
Datenbankdienst					
SQL Server	1433/1434	1433/1434	1433/1434		1433/1434
SNL Server	25734/25735				25734/25735
Webserver	80/443				

Microsoft deaktiviert die ausgehende Filterung standardmäßig. Ihre Administratoren haben aber möglicherweise Regeln für den ausgehenden Verkehr erstellt, die den Datenverkehr an Anwendungen einschränken, die im Netzwerk Ihres Unternehmens genehmigt sind. Wenn ein Enterprise PDM Client oder ein replizierter Server den SQL Server oder den Archivserver nicht erreichen kann, stellen Sie sicher, dass der Netzwerkadministrator den Zugriff auf die Serverports in den Windows-Firewalleinstellungen nicht eingeschränkt hat.

Öffnen von Ports unter Windows und Windows Server-Systemen

Zum Öffnen der zur Kommunikation mit Clients erforderlichen Ports verwenden Sie die Windows-Firewall mit erweiterter Sicherheit.

Sie erstellen Regeln für die Ports, um eingehenden Enterprise PDM Datenverkehr auf den TCP- und UPD-Ports zuzulassen.

Öffnen Sie zunächst die Ports für den Archivserver. Folgen Sie dann den gleichen Anweisungen, um die Ports für den SQL Server und den Webserver zu öffnen.

Öffnen der Ports für den Archivserver:

1. Öffnen Sie den **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie auf der Seite Einstellungen des Computers anpassen auf **System und Sicherheit**.
3. Doppelklicken Sie im rechten Fensterbereich auf **Windows-Firewall**.
4. Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Erweiterte Einstellungen**.
5. Klicken Sie im rechten Fensterbereich unter **Firewallregeln anzeigen und erstellen** auf **Eingehende Regeln**.
6. Klicken Sie im ganz rechten Fensterbereich unter **Aktionen, Eingehende Regeln**auf **Neue Regel**.
7. Wählen Sie im Assistenten für neue eingehende Regel auf dem Bildschirm Regeltyp im rechten Fensterbereich **Anschluss**, und klicken Sie auf **Weiter**.
8. Im rechten Fensterbereich des Bildschirms Protokoll und Ports:
   a) Aktivieren Sie die Option **TCP**.
   b) Wählen Sie **Bestimmte lokale Ports**, und geben Sie `3030` ein.
   c) Klicken Sie auf **Weiter**.

9. Wählen Sie im rechten Bereich des Bildschirms Aktion die Option **Verbindung zulassen** aus, und klicken Sie auf **Weiter**.
10. Deaktivieren Sie im rechten Bereich des Bildschirms Profil die Option **Öffentlicht**, und klicken Sie auf **Weiter**.
11. Geben Sie auf dem Bildschirm Name als **Namen** den Ausnahmenamen ein - z.B. `Enable TCP port 3030 for inbound Enterprise PDM traffic`, und klicken Sie auf **Fertig stellen**.

    Der Assistent wird geschlossen, und die Regel wird zur Liste der Eingangsregeln hinzugefügt. Diese ist standardmäßig aktiviert.
12. Wiederholen Sie Schritte 6 bis 11, um eine Regel für eingehenden Datenverkehr für UDP-Port 3030 zu erstellen.
13. Wiederholen Sie auf dem System, auf dem der SQL Server gehostet wird, Schritte 6 bis 12, um Regeln für eingehenden TCP- und UDP-Datenverkehr für Ports 1433 und 1434 zu erstellen.
14. Wiederholen Sie auf dem System, auf dem sich der SolidNetwork Lizenz-Server befindet, die Schritte 6 bis 12, um Eingangsregeln für die TCP-Ports 25734 und 25735 zu erstellen.
15. Wiederholen Sie auf dem System, auf dem der Webserver gehostet wird, Schritte 6 bis 12, um Regeln für eingehenden TCP- und UDP-Datenverkehr für Ports 80 und 443 zu erstellen.
16. Klicken Sie auf **Datei** > **Beenden**, um das Fenster Windows-Firewall mit erweiterter Sicherheit.
17. Schließen Sie die Systemsteuerung.

Hinzufügen von Archivservern in einer WAN-Umgebung

SOLIDWORKS Enterprise PDM Clients sind normalerweise so eingerichtet, dass sie über die Server-Systemnamen mit dem Archivserver und SQL Server kommunizieren. Diese Systemnamen sind in IP-Adressen aufgelöst.

Wenn die Suche nach diesem Namen fehlschlägt oder langsam ist, kann dies zu folgenden Problemen führen:

- Die Clients können keine Server finden. Dieses Problem tritt häufig bei Verwendung von Subnetzen oder WAN-Konfigurationen auf.
- Die Gesamtleistung bei Verwendung von Enterprise PDM Funktionen wie Anmelden, Durchsuchen oder Hinzufügen von Dateien ist reduziert, die Vorgänge werden verlangsamt.
- Die Replikation zwischen den Servern schlägt fehl.

Verifizieren, dass der Server-Name gelöst werden kann

Um eine optimale Leistung zu gewährleisten, müssen Sie sicherstellen, dass die DNS-Serverkonfiguration so eingerichtet ist, dass Namen korrekt und effizient aufgelöst werden.

1. Öffnen Sie die Eingabeaufforderung, indem Sie auf **Start** > **Ausführen** > **CMD** klicken.
2. Geben Sie `Ping Server_Name` ein.

   Wenn der Server über den Namen aufgerufen werden kann, wird eine Antwort mit der IP-Adresse des Servers angezeigt. Beispiel:

   ```
   PING SRV-DEV-15Antwort von 192.168.1.71: bytes=32 time<1ms TTL=128
   ```

3. Überprüfen Sie, ob die richtige IP-Adresse zurückgegeben wird.

   Falls DNS die falsche IP-Adresse zurückgibt, antwortet nicht der gewünschte Server, sondern ein anderes System.

   Wenn der Servername nicht aufgelöst werden kann, ist die DNS-Serverkonfiguration nicht richtig konfiguriert. Beispiel:

   ```
   PING SRV-DEV-15Ping-Anforderung konnte Host SRV-DEV-15 nicht finden.
   Überprüfen Sie den Namen und versuchen Sie es erneut.
   ```

Konfigurieren der Hosts-Datei zum Lösen des Server-Namens

Wenn die DNS-Server nicht konfiguriert werden können oder die Leistung noch immer zu wünschen übrig lässt, aktualisieren Sie die Hosts-Datei des Client mit dem korrekten Servernamen und der IP-Adresse. Dadurch sorgen Sie dafür, dass die Serveradresse direkt von der Hosts-Datei abgefragt wird. Das Warten auf die DNS-Namensauflösung entfällt.

Konfigurieren der Hosts-Datei zur Auflösung des Servernamens:

1. Suchen Sie die `Hosts`-Datei auf dem Enterprise PDM Client.

   Der Standard-Speicherort ist:

   `C:\Windows\System32\Drivers\Etc\`

2. Öffnen Sie die Datei in einem Text-Editor (z.B.Editor).
3. Fügen Sie eine neue Zeile hinzu, und geben Sie die IP-Adresse des Servers gefolgt vom Servernamen ein.

   Beispiel:

   ```
   192.168.1.71 SRV-DEV-15
   ```

4. Wiederholen Sie Schritt 3 ggf. für weitere Server, die von Enterprise PDM verwendet werden.
5. Speichern und schließen Sie die Hosts-Datei.

Installation und Konfiguration von SolidNetWork Lizenzen

SOLIDWORKS Enterprise PDM verwaltet Lizenzen mit dem SolidNetWork License (SNL) Manager.

Die Installation von SolidNetWork Lizenzen umfasst Folgendes:

- Starten des SolidNetWork License Manager.

> Wenn bereits ein SolidNetWork License Manager für SOLIDWORKS installiert ist, können Sie ihn zusammen mit SOLIDWORKS Enterprise PDM verwenden. Sie müssen sicher stellen, dass der Manager auf die neueste Enterprise PDM Version aktualisiert wird.

- Aktivieren von Client-Lizenzen.
- Konfigurieren des SolidNetWork License Servers für die Verwendung mit dem Tresor.
- Sicherstellen, dass der SolidNetWork License Server auf allen Clients zugänglich ist.

Installieren des SolidNetWork License Manager

Sie verwenden die SolidNetWork License Seriennummer für die Installation des SolidNetWork License Manager auf einem Server, der für alle Clients zugänglich ist, vorzugsweise dem SQL-Datenbank Server.

Die SolidNetWork Lizenzsoftware ist auf dem SOLIDWORKS Enterprise PDM Installationsmedium enthalten.

Bevor Sie mit der Installation beginnen, besorgen Sie sich die SolidNetWork Lizenz aus dem SOLIDWORKS Kundenportal unter **meine Produkte**.

So installieren Sie den SolidNetWork License Manager aus dem Enterprise PDM Installer:

1. Wählen Sie auf der Seite Benutzerdefinierte Installation oder der Seite Server die Option **License Server** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
2. Auf der Seite Lizenzinformationen geben Sie die Enterprise PDM Seriennummer ein.
3. Klicken Sie auf **Weiter**.
4. Klicken Sie auf **Installieren**.

So installieren Sie den SolidNetWork License Manager über das eigenständige Installationsprogramm:

1. Wechseln Sie zum entsprechenden Installationsordner auf der SOLIDWORKS Enterprise PDM DVD.
2. Starten Sie die Installation durch Ausführen der Datei `\setup\swlicmgr\setup.exe`.
3. Geben Sie die Enterprise PDM Seriennummer ein.
4. Klicken Sie auf **Weiter**.
5. Klicken Sie auf **Installieren**.

Aktivierung einer SolidNetWork Netzwerklizenz

Sie müssen eine SolidNetWork Lizenz aktivieren, um sich beim Enterprise PDM Tresor als Client anzumelden.

So aktivieren Sie eine SolidNetWork Lizenz:

1. Starten Sie den SolidNetWork License Manager, indem Sie einen der folgenden Vorgänge ausführen:
   - Klicken Sie in Windows 7- und Windows Server-Systemen vor Windows Server 2012 auf **Start** > **Alle Programme** > **SOLIDWORKS *Version*** > **SOLIDWORKS Werkzeuge** > **SolidNetWork License Manager *Version***.
   - Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SOLIDWORKS Werkzeuge** auf **SolidNetWork License Manager *Version***.
2. Klicken Sie auf **Ja**, wenn Sie zur Aktivierung aufgefordert werden.

   Wenn Sie über eine aktivierte SolidNetWork Lizenz verfügen, klicken Sie auf **Ändern**.
3. Auf dem Bildschirm SolidNetWork License Serverinformationen:
   - Wenn Ihr Unternehmen eine Firewall verwendet, wählen Sie **Eine Firewall ist auf diesem Server aktiviert**.

     Weitere Informationen hierzu finden Sie unter **Verwendung von SolidNetWork License Servern mit Firewalls** auf Seite 57.
   - Verwenden Sie den Standardwert für **Anschlussnummer** (und **Anschlussnummer der Händlerdomäne**, wenn Sie eine Firewall haben) oder geben Sie die Anschlussnummern ein, die Ihr Unternehmen verwendet.

     Die Anschlussnummer ist eine TCP/IP-Anschlussnummer im Bereich von 1024 – -60000, die nur von diesem Prozess verwendet werden kann. Die Standardeinstellung (25734) eignet sich in der Regel und ist meistens mit der des FLEXnet Server-Prozesses auf Ihrem License Server nicht identisch.
4. Auf dem Bildschirm Aktivieren Sie Ihr SOLIDWORKS-Produkt:
   - Wählen Sie eine Vorgehensweise über Internet oder E-Mail.
   - Geben Sie Ihre Kontaktinformationen an.
   - Klicken Sie auf **Weiter**, um fortzufahren.
     - Internet: Die Aktivierung findet automatisch statt.
     - E-Mail: Betätigen Sie **Speichern**, um eine Anforderungsdatei zu erstellen, und schicken Sie die Datei dann an activation@solidworks.com. Wenn Sie die E-Mail mit der Antwortdatei erhalten, extrahieren Sie die Datei aus der E-Mail und klicken Sie danach auf **Öffnen**, um sie zu laden.

       Falls notwendig, können Sie die Anwendung beenden und den Aktivierungsvorgang nochmals ausführen, um die Antwortdatei zu öffnen.
5. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Verwendung von SolidNetWork License Servern mit Firewalls

Wenn Ihr Server mit einer Firewall arbeitet, müssen Sie die Anschlüsse konfigurieren, damit er SolidNetWork Lizenzen unterstützt.

Konfigurieren Sie die Firewall auf der Serverseite.

SolidNetWork License Manager-Einstellungen für eine Windows Firewall modifizieren

Wenn Sie eine Windows Firewall verwenden, müssen Sie die SolidNetWork License Datei so ändern, dass die Firewall-Anschlüsse für das Verteilen von Lizenzen auf Client-Computern verwendet werden können.

1. Starten Sie den SolidNetWork License Manager, indem Sie einen der folgenden Vorgänge ausführen:
   - Klicken Sie in Windows 7- und Windows Server-Systemen vor Windows Server 2012 auf **Start** > **Alle Programme** > **SOLIDWORKS *Version*** > **SOLIDWORKS Werkzeuge** > **SolidNetWork License Manager *Version***.
   - Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SOLIDWORKS Werkzeuge** auf **SolidNetWork License Manager *Version***.
2. Klicken Sie auf der Registerkarte Server-Administration unter **License Server** auf **Stop**. (Klicken Sie auf **Ja**, wenn Sie um eine Bestätigung gebeten werden, und auf **OK**, um den License Server vollkommen zu stoppen.)
3. Klicken Sie unter **Lizenzinformation** auf **Modifizieren**.
4. Wählen Sie unter **Server-Typ** das Server-Arrangement für Ihr Netzwerk aus (**Einzel** oder **Triade**) und klicken Sie dann auf **Weiter**.
5. Unter **Server-Information**:
   a) Wählen Sie **Eine Firewall ist auf diesem Server aktiviert**.
   b) Die Anschlussnummer und die Anschlussnummer der Händlerdomäne sollten die Anschlussnummern enthalten, die für die Windows Firewall spezifiziert ist.
   c) Wählen Sie **Optionsdatei** aus und klicken Sie auf **Durchsuchen**, um die Datei zu suchen. Klicken Sie auf **Bearbeiten**, um Parameter der Datei zu ändern.

      Die Optionsdatei ermöglicht dem Lizenzadministrator, verschiedene Bedienungsparameter der FLEXnet Lizenzierung zu steuern.

      Der empfohlene Speicherort für die Optionsdatei ist im SolidNetWork License Manager-Installationsverzeichnis (*SolidNetwork_License_Manager_install_dir*`Licenses sw_d.opt`). Dieses Datei muss sich im selben Verzeichnis wie die Datei `SW_D. lic` befinden.

      Weitere Informationen zur Optionsdatei finden Sie in der FLEXnet Publisher *Lizenz-Administrationsanleitung* im Installationsverzeichnis des SolidNetwork License Managers, (`\Docs\flexuser\licensingenduserguide.pdf`).

   d) Klicken Sie auf **Weiter** und dann auf **Fertig stellen**.
6. Klicken Sie auf der Registerkarte Server-Administration unter **License Server** auf **Start**.
7. Klicken Sie auf **OK**, um den **SolidNetWork License Manager** zu schließen.

SolidNetWork Lizenzverwaltung

Zu den Aufgaben gehören Start, Aktualisierung und Deinstallation der Lizenzen des License Manager.

SolidNetWork License Manager starten

Sie können den SolidNetWork License Manager vom Windows **Start**-Menü aus starten.

Starten Sie den SolidNetWork License Manager, indem Sie einen der folgenden Vorgänge ausführen:

- Klicken Sie in Windows 7- und Windows Server-Systemen vor Windows Server 2012 auf **Start** > **Alle Programme** > **SOLIDWORKS *Version*** > **SOLIDWORKS Werkzeuge** > **SolidNetWork License Manager *Version***.
- Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SOLIDWORKS Werkzeuge** auf **SolidNetWork License Manager *Version***.

SolidNetWork License Manager aktualisieren

Für SOLIDWORKS Enterprise PDM Hauptversionen besteht die Aktualisierung des License Manager darin, den alten License Manager zu deinstallieren, einen neuen zu installieren und die SolidNetWork Lizenz zu aktivieren.

So aktualisieren Sie den SolidNetWork License Manager:

1. Starten Sie den SolidNetWork License Manager, indem Sie einen der folgenden Vorgänge ausführen:
   - Klicken Sie in Windows 7- und Windows Server-Systemen vor Windows Server 2012 auf **Start** > **Alle Programme** > **SOLIDWORKS *Version*** > **SOLIDWORKS Werkzeuge** > **SolidNetWork License Manager *Version***.
   - Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SOLIDWORKS Werkzeuge** auf **SolidNetWork License Manager *Version***.
2. Auf der Registerkarte Lizenzverwendung stellen Sie sicher, dass keine Client-Computer im Netzwerk SOLIDWORKS Enterprise PDM ausführen.
3. Den alten License Manager deinstallieren. Weitere Informationen finden Sie unter **SolidNetWork License Manager deinstallieren**.
4. Installieren Sie den neuen License Manager und reaktivieren Sie die SolidNetWork Lizenz auf dem License Manager-Server. Einzelheiten finden Sie unter **Installieren des SolidNetWork License Manager** auf Seite 56.

SolidNetWork License Manager deinstallieren

Wenn Sie den SolidNetWork License Manager aktualisieren möchten, müssen Sie ihn deinstallieren bevor Sie den neuen installieren. Wenn Sie die SolidNetWork Lizenz auf einen anderen Server übertragen möchten, müssen Sie die Übertragung vor dem Entfernen von diesem Server durchführen.

1. Starten Sie den SolidNetWork License Manager, indem Sie einen der folgenden Vorgänge ausführen:
   - Klicken Sie in Windows 7- und Windows Server-Systemen vor Windows Server 2012 auf **Start** > **Alle Programme** > **SOLIDWORKS *Version*** > **SOLIDWORKS Werkzeuge** > **SolidNetWork License Manager *Version***.
   - Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SOLIDWORKS Werkzeuge** auf **SolidNetWork License Manager *Version***.
2. Stellen Sie sicher, dass keiner der Clients auf dem Netzwerk SOLIDWORKS Enterprise PDM ausführt.

   Die Registerkarte Lizenzverwendung zeigt die Clients, die die Lizenzen verwenden.
3. Klicken Sie auf der Registerkarte Server-Administration unter **License Server** auf **Stop**.
4. Klicken Sie auf **OK**, um den License Manager zu beenden.
5. Klicken Sie in Windows auf **Systemsteuerung** > **Programme** > **Programme und Funktionen**.
6. Wählen Sie **SOLIDWORKS SolidNetWork License Manager**, klicken Sie auf **Deinstallieren**, und bestätigen Sie diesen Vorgang.

Sie können jetzt eine neue Version des License Managers installieren. Weitere Informationen finden Sie unter **SolidNetWork License Manager installieren** und **Aktivierung einer SolidNetWork Netzwerklizenz** auf Seite 56.

Eine SolidNetWork Lizenz übertragen

Um eine SolidNetWork Lizenz auf einen neuen oder aktualisierten Server zu übertragen, transferieren Sie sie die Lizenz zunächst zurück an den Lizenzschlüssel-Server der Dassault Systèmes SOLIDWORKS Corporation und reaktivieren Sie sie auf dem anderen Server.

Wenn Sie die Lizenz nicht an Dassault Systèmes SOLIDWORKS Corporation zurückgeben konnten (z. B. aufgrund eines Festplattenfehlers), ist die Reaktivierung in den meisten Fällen dennoch erfolgreich. Falls nicht, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler.

Sie können nur einen aktivierten SolidNetWork License Server pro Seriennummer haben.

So geben Sie eine SolidNetWork Lizenz an den Server zurück:

1. Starten Sie den SolidNetWork License Manager, indem Sie einen der folgenden Vorgänge ausführen:
   - Klicken Sie in Windows 7- und Windows Server-Systemen vor Windows Server 2012 auf **Start** > **Alle Programme** > **SOLIDWORKS *Version*** > **SOLIDWORKS Werkzeuge** > **SolidNetWork License Manager *Version***.
   - Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SOLIDWORKS Werkzeuge** auf **SolidNetWork License Manager *Version***.
2. Klicken Sie unter **Lizenzinformation** auf **Modifizieren**. Der SolidWorks Produktaktivierungs-Assistent startet.

3. Wählen Sie unter **Was möchten Sie ausführen?** die Aussage **Eine Software-Lizenz übertragen** und klicken Sie dann auf **Weiter**.
4. Wählen Sie unter **Wie möchten Sie aktivieren?** die Option **Automatisch über das Internet (empfohlen)**.
5. Spezifizieren Sie unter **Kontaktinformationen** eine E-Mailkontaktadresse.
6. Klicken Sie auf **Weiter**. Die Produktlizenz-Übertragung schließt ab.

Temporäre Lizenzen installieren

Die temporäre "ANY"-Lizenz kann vorübergehend benutzt werden, wenn die ursprüngliche SolidNetWork Lizenz nicht zur Verfügung steht.

Mit der Installation der "ANY"-Lizenzdatei erklären Sie sich bereit, die herkömmliche Lizenz nach Erhalt einer SolidNetWork Lizenz von der Dassault Systèmes SOLIDWORKS Corporation zu implementieren. Die Einhaltung der Lizenzbeschränkungen ist weiterhin erforderlich.

Eine „ANY"-Lizenz installieren:

1. Wenn Sie ein aktueller Anwender von SolidNetWork sind, deinstallieren Sie den SolidNetWork License Manager und löschen Sie den Installationsordner. Weitere Informationen finden Sie unter *SolidNetWork License Manager deinstallieren*.
2. Installieren Sie den SolidNetWork License Manager über das SOLIDWORKS Enterprise PDM Installationsprogramm.

   Sie können den SolidNetWork License Manager über ein eigenständiges Installationsprogramm installieren. Einzelheiten finden Sie unter **Installieren des SolidNetWork License Manager** auf Seite 56.

   a) Geben Sie auf der Seite SOLIDWORKS SolidNetWork License Manager Setup die Seriennummer der SolidNetWork Lizenz ein und klicken Sie dann auf **Weiter**.
   b) Klicken Sie auf **Installieren**.
3. Starten Sie den SolidNetWork License Manager (**Start** > **Alle Programme** > **SOLIDWORKS *Version*** > **SOLIDWORKS Werkzeuge** > **SolidNetWork License Manager *Version***).
4. Wenn Sie zur Aktivierung aufgefordert werden, klicken Sie auf **Nein**.

   Die Registerkarte "Server-Administration" des SOLIDWORKS SolidNetwork License Manager wird angezeigt.
5. Klicken Sie in **Erweiterte Optionen** auf **Optionen**.

   Das Dialogfeld Erweiterte Optionen wird geöffnet.
6. Klicken Sie im SolidNetWork Server-Lizenzmodus auf **Eine Lizenzdatei verwenden** und dann auf **OK**.

   Das Dialogfeld Erweiterte Optionen wird geschlossen.
7. Klicken Sie unter **Lizenzinformation** auf **Modifizieren**.

   Der SolidNetWork Lizenzdatei-Assistent wird eingeblendet.
8. Wählen Sie unter **Server-Typ** die Option **Einzel** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
9. Wenn Sie folgende Meldung sehen:

   `Konnte die Dongle-ID-Nummer nicht lesen`. Klicken Sie auf **Abbrechen**.

Die ID „**ANY**“ wird automatisch eingeblendet.

> Wenn Ihr Computer mit einer Firewall arbeitet werden Sie u.U. einige zusätzliche Spezifizierungen auf diesem Bildschirm vornehmen müssen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter **Verwendung von SolidNetWork License Servern mit Firewalls** auf Seite 57.

10. Setzen Sie die Installation fort.

Problembehebung bei Netzwerklizenzen

Wenn die Installation des SolidNetWork License Manager fehlschlägt, überprüfen Sie diese möglichen Erklärungen.

Zugriff auf SolidNetWork Lizenz-Protokolldateien

Wenn ein Lizenzfehler auftritt, kann die Antwort oft in der Datei `SNL_Manager_Installationsverzeichnis\lmgrd.log` gefunden werden.

Konnte keine Lizenz für SOLIDWORKS Enterprise PDM beschaffen oder Keine Verbindung zum Lizenzserver herstellen

Normalerweise werden diese Probleme durch die Anschlusseinstellungen verursacht.

- Anschlusseinstellungen zwischen dem SolidNetWork License Manager und dem Lizenz-Client stimmen u. U. nicht überein.
- Weitere Anschlusseinstellungen für mehrere Versionen des SolidNetWork License Manager wurden u.U. nicht festgelegt.
- Überprüfen Sie anhand des Servernamens, ob der Client-Computer den Server richtig auflösen kann und das Routing zum Server korrekt erfolgt. Überprüfen Sie außerdem anhand des Client-Computernamens, ob der Server den Client richtig auflösen kann und das Routing korrekt erfolgt.
- Überprüfen Sie, ob die Anschlussnummer in der Logdatei auf der Registerkarte Server-Administration korrekt ist.
- Überprüfen Sie, ob die Firewall auf dem SolidNetWork License Server nicht den Zugriff auf den Anschluss blockiert.

> Wenn ein Fehlerprotokoll auftritt, können Sie die Protokolldatei im Verwaltungswerkzeug überprüfen.

Licensing

Lizenztypen

Enterprise PDM verwendet variable Client-Lizenzen. Wenn Sie sich bei einem Tresor anmelden, wird die auf Ihrem System installierte Lizenz einem Pool der Lizenzen entnommen, die über die registrierte Lizenzdatei aktiviert sind. Wenn Sie sich abmelden oder Enterprise PDM beenden, wird die Lizenz an den Pool zurückgegeben, so dass sie anderen Clients zur Verfügung steht.

Folgende Lizenzen sind verfügbar:

- SOLIDWORKS Enterprise PDM Professional CAD Editor & Web

Umfasst die folgenden Lizenztypen:

Editor: Unterstützt die Arbeit mit allen Dateitypen, einschließlich Verwaltung und Vorschau von CAD-Formaten wie SOLIDWORKS. Mit CAD-Zusatzanwendungen können Benutzer über die CAD-Anwendung auf Enterprise PDM zugreifen.

Web: Remote-Benutzer können den WEB-Client verwenden, um den Tresor zu durchsuchen und grundlegende Funktionen für Remote-Arbeitsabläufe zu nutzen.

- SOLIDWORKS Enterprise PDM Professional Contributor & Web

  Umfasst die folgenden Lizenztypen:

  Contributor: Benutzer in einem LAN (lokalen Netzwerk), WAN oder VPN (virtuellen privaten Netzwerk) können dieselben Funktionen wie mit dem Editor-Lizenztyp nutzen, aber die CAD-Zusatzanwendungen sind nicht aktiviert.

  Web: Remote-Benutzer können den WEB-Client verwenden, um den Tresor zu durchsuchen und grundlegende Funktionen für Remote-Arbeitsabläufe zu nutzen.

- SOLIDWORKS Enterprise PDM Professional Viewer

  Ermöglicht den schreibgeschützten Zugriff auf Tresore. Die Benutzer können Dateien weder hinzufügen noch ändern (auschecken, einchecken, Werte aktualisieren) und keine CAD-Zusatzanwendungen verwenden.

- SOLIDWORKS Enterprise PDM Professional Processor License

  Erteilt die Berechtigung zur Ausführung eines beliebigen Client-Typs, bis zu der für die Lizenz angegebenen Anzahl.

Ändern des Client-Lizenztyps

Sie wählen den Client-Lizenztyp während der Installation aus.

Voraussetzungen:

- Um den Lizenztyp zu ändern, müssen Sie lokale administrative Berechtigungen für Windows haben.
- Clients, die mit einem Administrator-Installationsabbild (über Active Directory oder ein ähnliches Installationsskript) installiert wurden, müssen mit einem anderen Administrator-Installationsabbild des angegebenen Client-Typs neu installiert werden.

Der Lizenztyp lässt sich mit folgenden Methoden ändern:

- Wählen Sie **Systemsteuerung** > **Programme** > **Programm deinstallieren** aus, um Enterprise PDM zu deinstallieren und erneut zu installieren.
- Öffnen Sie das Dialogfeld Programm deinstallieren oder ändern und wählen Sie **SOLIDWORKS Enterprise PDM** > **Ändern** aus. Wählen Sie im Installationsassistenten von SOLIDWORKS Enterprise PDM die Option **Ändern** aus.
- Verwenden Sie das Dialogfeld SOLIDWORKS Enterprise PDM Info.

Ändern des Client-Lizenztyps im Dialogfeld SOLIDWORKS Enterprise PDM Info**:**

1. Klicken Sie auf **Hilfe** > **SOLIDWORKS Enterprise PDM Administration**.
2. Wählen Sie in der Dropdown-Liste **Client-Typ** einen anderen Client-Lizenztyp aus.
3. Klicken Sie auf **OK**.
4. Wenn Sie aufgefordert werden, den Computer neu zu starten, klicken Sie auf **OK**.
5. Starten Sie Ihren Computer neu.

Je nach dem bei Installation des Clients verwendeten Lizenztyp wird durch Ändern des Lizenztyps für den CAD-Editor im Dialogfeld SOLIDWORKS Enterprise PDM die CAD-Zusatzanwendung möglicherweise nicht aktiviert. Entfernen Sie Enterprise PDM in diesem Fall wie oben beschrieben und wählen Sie bei der Neuinstallation **SOLIDWORKS Enterprise PDM Editor** aus.

Anzeigen der Versionsinformationen für Systeme ohne Client

Ermitteln der Version der Enterprise PDM Software auf einem Server, auf dem kein Client installiert ist:

1. Öffnen Sie die **Systemsteuerung** > **Programme** > **Programm deinstallieren**.
2. Klicken Sie auf **SOLIDWORKS Enterprise PDM**.

   Die Spalte **Version** zeigt die derzeit installierte Version an.

Anzeigen der Versionsinformationen für Client-Systeme

Ermitteln der Version der Enterprise PDM Software auf einem Client:

1. Melden Sie sich beim Enterprise PDM Administrationswerkzeug an.
2. Klicken Sie auf **Hilfe** > **SolidWorks Enterprise PDM Administration**.
3. Rufen Sie **Client Version** auf und klicken Sie auf **OK**.

Hinzufügen und Ändern des SolidNetWork License Servers

Damit Sie sich von einem Enterprise PDM Client aus bei einem Tresor anmelden können, muss eine Lizenz verfügbar sein, die mit dem Typ und der Version der derzeit installierten Lizenz übereinstimmt. Die Lizenz wird vom SolidNetWork License Server abgerufen, der in der Lizenzeinstellung definiert wird. Zum Hinzufügen oder Ändern des SolidNetWork License Servers verwenden Sie das Dialogfeld Lizenzschlüssel eingeben, das im Administrationswerkzeug verfügbar ist.

Hinzufügen oder Ändern des License Servers:

1. Öffnen Sie das Administrationswerkzeug, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:
   - Klicken Sie in Windows 7- und Windows Server-Systemen vor Windows Server 2012 auf **Start** > **Alle Programme** > **SOLIDWORKS Enterprise PDM** > **Administration**.
   - Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SOLIDWORKS Enterprise PDM** auf **Administration**.
2. Erstellen Sie einen Dateitresor oder erweitern Sie den bestehenden Dateitresor.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Knoten **Lizenz**, und wählen Sie **Öffnen** aus dem Kontextmenü.
4. Klicken Sie auf der Registerkarte Server-Liste auf **Hinzufügen**.

5. Geben Sie die Adresse des SolidNetWork License Managers in folgender Syntax ein: `port@SNLServerName`

   Die voreingestellte Portnummer lautet 25734. Sie können für SNLServerName entweder den Hostnamen oder die IP-Adresse des SolidNetWork License Servers eingeben. Stellen Sie sicher, dass alle Clients anhand der IP-Adresse oder des Hostnamens eine Verbindung zum Server herstellen können.

6. Klicken Sie auf **OK**.
7. Klicken Sie auf die Registerkarte Lizenzverwendung, um sicherzustellen, dass Enterprise PDM Lizenzen zur Verfügung stehen.
8. Klicken Sie auf **OK**.

Dialogfeld "Lizenzschlüssel eingeben"

Im Dialogfeld Lizenzschlüssel eingeben können Sie Lizenzen hinzufügen oder ändern. Damit Sie sich von einem Enterprise PDM Client aus bei einem Tresor anmelden können, muss eine Lizenz verfügbar sein, die mit dem Typ und der Version der derzeit installierten Lizenz übereinstimmt.

Melden Sie sich im Administrationswerkzeug an, und führen Sie zum Öffnen dieses Dialogfelds einen der folgenden Schritte aus:

- Doppelklicken Sie auf **Lizenz**.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Lizenz** und wählen Sie **Öffnen** aus.

Server

Server-Liste	Führt die SolidNetWork License Server auf. Zum Beispiel `Port@SNLServerName`.
Hinzufügen	Ermöglicht das Hinzufügen von License Servern.
Entfernen	Ermöglicht das Entfernen der ausgewählten License Server.

Lizenzverwendung

Server	Ermöglicht die Auswahl des SolidNetWork License Servers.
Produkt	Hiermit wählen Sie eine Enterprise PDM-Lizenz aus, um weitere Details zu erhalten. Folgende Lizenztypen sind verfügbar: • **SOLIDWORKS Enterprise PDM Professional CAD Editor & Web** • **SOLIDWORKS Enterprise PDM Professional Contributor & Web** • **SOLIDWORKS Enterprise PDM Professional Viewer** • **SOLIDWORKS Enterprise PDM Professional Processor License** Weitere Informationen finden Sie unter *Lizenztypen*.

Gesamtanzahl der Lizenzen	Zeigt die Gesamtanzahl an Lizenzen an.
Freie Lizenzen	Zeigt die Anzahl der verfügbaren Lizenzen an.
Lizenzen verwendet von	Zeigt Details der verwendeten Lizenzen an.

Installation des SOLIDWORKS Enterprise PDM Web-Servers

Der SOLIDWORKS Enterprise PDM Webserver bietet den Benutzern von jedem System mit Windows Internet Explorer über das Internet oder ein Intranet Echtzeitzugriff auf einen oder mehrere Dateitresore.

Informationen zur Installation und Verwendung von Webserver und Client finden Sie im Handbuch *SOLIDWORKS Enterprise PDM Web Server Guide*, das sich auf der SOLIDWORKS Enterprise PDM DVD im Verzeichnis `\Support\Guides\` befindet.

Installation des SOLIDWORKS Enterprise PDM Clients

Ein System kann nur dann mit einem Enterprise PDM Dateitresor verwendet werden, wenn der Enterprise PDM Client darauf installiert ist.

Die folgenden Enterprise PDM Client-Typen stehen zur Verfügung:

SOLIDWORKS Enterprise PDM Professional CAD Editor & Web	Unterstützt die Arbeit mit allen Dateitypen, einschließlich der erweiterten Verwaltung und Vorschau von zahlreichen CAD-Formaten wie SOLIDWORKS, AutoCAD, Inventor, SolidEdge und Pro/ENGINEER. Sollte auf allen mit CAD-Dateien arbeitenden Systemen verwendet werden. Zur Bearbeitung von Pro/ENGINEER-Dateien installieren Sie die Pro/ENGINEER CAD-Zusatzanwendung nach der Installation des Enterprise PDM-Clients. Ab SOLIDWORKS Enterprise PDM 2012 benötigt Pro/ENGINEER Connector ein separates Installationsmedium. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem SOLIDWORKS Fachhändler. Umfasst Support für Enterprise PDM Web Client Zugriff.
SOLIDWORKS Enterprise PDM Professional Contributor & Web	Unterstützt die Arbeit mit allen Dateitypen, einschließlich CAD-Dateien. CAD-Zusatzanwendungen werden bei diesem Client-Typ jedoch nicht unterstützt. Umfasst Support für Enterprise PDM Web Client Zugriff.
SOLIDWORKS Enterprise PDM Professional Viewer	Ermöglicht den schreibgeschützten Zugriff auf Dateitresore. Die Benutzer können keine Dateien hinzufügen oder ändern (auschecken, einchecken, Werte aktualisieren). CAD-Zusatzanwendungen werden bei diesem Client-Typ nicht unterstützt.

SOLIDWORKS Enterprise PDM Professional Processor License	Erteilt die Berechtigung zur Ausführung eines beliebigen Client-Typs, bis zu der für die Lizenz angegebenen Anzahl.

Sie können Clients wie folgt installieren:

- Über den Installationsassistenten auf der SOLIDWORKS Enterprise PDM DVD.
- Durch Erstellung eines Administrator-Installationsabbilds zum Installieren mehrerer Lizenzen.

Zugehörige Informationen

Installieren von Clients mit dem Installationsassistenten auf Seite 68
Erstellung eines Enterprise PDM Client-Administrator-Installationsabbilds auf Seite 70

Vor der Installation von Clients

- Bestimmen Sie den Client-Typ, den Sie gemäß Ihres Lizenzvertrags verwenden dürfen.

  Der variable Lizenzmanager in Enterprise PDM verhindert die Anmeldung in einem Dateitresor, wenn der falsche Client-Typ installiert wurde.
- Wenn Sie den Enterprise PDM Editor Client installieren, können Sie auch CAD-Zusatzanwendungen installieren.

  Mit Zusatzanwendungen werden Versionsverwaltungsfunktionen wie Auschecken, Einchecken und Abrufen in Menüs und Symbolleisten innerhalb Ihrer CAD-Software verfügbar. Zusatzanwendungen sind optional und haben keinen Einfluss darauf, welche Dateiformate von Enterprise PDM im Windows Explorer oder in den Dialogfeldern zum Öffnen und Speichern von Dateien verwaltet werden können.

Es gelten die folgenden produktspezifischen Voraussetzungen:

SolidWorks	Sie können SolidWorks Dateien verwalten, ohne dass SolidWorks installiert sein muss. Für die Vorschau der Dateien wird die Installation des eDrawings Viewers empfohlen. eDrawings wird normalerweise automatisch zusammen mit dem Client installiert.
Autodesk Inventor	Um die Verwaltung von Inventor Dateien (Hinzufügen, Auschecken, Einchecken, Vorschau usw.) zu ermöglichen, muss auf dem Client-System entweder die vollständige Autodesk Inventor Anwendung oder die Inventor Design Assistant Software installiert sein. Für eine Vorschau von Inventor Dateien sollte Inventor View installiert sein.
Autodesk AutoCAD	AutoCAD muss zur Verwaltung von DWG/DXF-Dateien nicht installiert sein. Für eine Vorschau von DWG-Dateien wird die Installation von eDrawings oder DWG True View, für eine Vorschau von DWF-Dateien die Installation von DWF Viewer empfohlen.
Microsoft Office Integration	Sie können die Microsoft Office-Zusatzanwendung direkt bei der Installation von SOLIDWORKS Enterprise PDM mitinstallieren. Sie benötigen keine zusätzlichen Lizenzen zur Verwendung der Microsoft Office-Zusatzanwendung, aber Sie benötigen eine Contributor-, CAD-Editor- oder PSL-Lizenz, um Dateien aus- und einchecken zu können.

Solid Edge Enterprise PDM erfordert die vollständige Installation der Solid Edge Anwendung, damit Solid Edge Dateien verwaltet und in einer Vorschau angezeigt werden können.

Pro/ENGINEER Enterprise PDM erfordert die vollständige Installation der Pro/ENGINEER Anwendung, damit Pro/ENGINEER Dateien verwaltet und in einer Vorschau angezeigt werden können.

> Beginnend mit SolidWorks Enterprise PDM 2012, benötigt Pro/ENGINEER Connector eine separate Installation nach der SolidWorks Client-Installation. Die Software erhalten Sie bei Ihrem SolidWorks Fachhändler.

Melden Sie sich für weitere Informationen im Kundenportal an und lesen Sie in der Knowledge Base die Lösung S-029120.

Diese Voraussetzungen gelten für Installationen, die von der SolidWorks Enterprise PDM DVD oder einem Administrator-Installationsabbild durchgeführt werden.

Installieren von Clients mit dem Installationsassistenten

1. Melden Sie sich als Benutzer mit lokalen Administratorrechten am Client-Computer an.
2. Beginnen Sie die Installation gemäß der Beschreibung in **Starten von Enterprise PDM Installationen** auf Seite 41.
3. Führen Sie die Installation wie folgt durch:

Bildschirm	Aktion
Installationstyp	Um den Client ohne Artikel-Explorer zu installieren, wählen Sie **Client-Installation** und klicken auf **Weiter**. Um den Artikel-Explorer in Ihre Installation einzuschließen: 1. Wählen Sie **Benutzerdefiniert**. 2. Klicken Sie auf dem Bildschirm Spezielle Installation unter **Client** auf **Artikel-Explorer** und wählen Sie **Diese Funktion wird auf der lokalen Festplatte installiert**. 3. Klicken Sie auf **Weiter**.

Bildschirm	Aktion
Produkttyp wählen	1. Wählen Sie entsprechend Ihrer Lizenz den zu installierenden Client-Typ aus: • **SolidWorks Enterprise PDM Professional CAD Editor & Web** • **SolidWorks Enterprise PDM Professional Contributor & Web** • **SolidWorks Enterprise PDM Professional Viewer** 2. Klicken Sie auf **Weiter**.
Addins auswählen	1. Wenn es sich bei dem Produkttyp um **SolidWorks Enterprise PDM Editor** handelt, können Sie wahlweise die zu installierenden CAD-Software-Zusatzanwendungen oder Microsoft Office auswählen. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.
Bereit, das Programm zu installieren	Klicken Sie auf **Installieren**.
InstallShield-Assistent abgeschlossen	Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Aktivieren der Protokollierung zum Beheben von Installationsproblemen

Ein Installationsprotokoll ist beim Beheben von Installationsproblemen hilfreich.

1. Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung.
2. Wechseln Sie zum entsprechenden Installationsordner auf der SOLIDWORKS Enterprise PDM DVD:
   - Für 32-Bit-Systeme: **Setup**
   - Für 64-Bit-Systeme: **Setup64**
3. Geben Sie zum Start einer protokollierten Installation den entsprechenden Befehl ein.
   - Für 32-Bit-Systeme:

     ```
     MSIEXEC /i EnterprisePDM.msi /L*v C:\LOGFILE.TXT
     ```

   - Für 64-Bit-Systeme:

     ```
     MSIEXEC /i EnterprisePDM64.msi /L*v C:\LOGFILE.TXT
     ```

Es wird ein Installationsprotokoll mit Informationen zur Installation erstellt.

Erstellung eines Enterprise PDM Client-Administrator-Installationsabbilds

Mit Hilfe eines Administrator-Installationsabbilds können Sie die Client-Installation und -Aktualisierung auf mehreren Client-Systemen steuern.

Je nach Typ der Client-Lizenz bzw. des Betriebssystems (64-Bit oder 32-Bit) müssen Sie separate Abbilder erstellen und bereitstellen.

Der Installationsassistent erstellt ein Installationspaket (`EnterprisePDM.msi` und die erforderlichen Dateien), das Sie über Microsoft Active Directory oder mit einer anderen Methode verteilen können.

> Behalten Sie eine Kopie des Administrator-Installationsabbilds mit allen ausgewählten Optionen, um die Deinstallation bei einer Aktualisierung zu erleichtern.

Erstellen eines Administrator-Installationsabbilds:

1. Klicken Sie im Windows **Startmenü** auf **Ausführen**.
2. Navigieren Sie zum Speicherort von `setup.exe` auf der SOLIDWORKS Enterprise PDM DVD (oder geben Sie diesen ein), und fügen Sie die Befehlszeilenoption `/a` hinzu.
   Beispiel:

Betriebssystem	Befehl
32-Bit	`E:\Setup\setup.exe /a`
64-Bit	`E:\Setup64\setup.exe /a`

3. Klicken Sie auf **OK**.
4. Erstellen Sie das Administrator-Installationsabbild wie folgt:

Bildschirm	Aktion
Installationssprache auswählen (Choose Setup Language)	Wählen Sie die Sprache für den Installationsassistenten aus, und klicken Sie auf **OK**.
Willkommen	Klicken Sie auf **Weiter**.
Lizenzvertrag	Lesen und akzeptieren Sie den Lizenzvertrag, und klicken Sie auf **Weiter**.
Standardsprache auswählen	Wählen Sie die Sprache für die Clients aus, und klicken Sie auf **Weiter**.

Bildschirm	Aktion
Artikelunterstützung	• Um Clients, die von einem Administrator-Installationsabbild installieren, Zugriff auf den Artikel-Explorer zu geben, wählen Sie **Artikel-Explorer** und klicken dann auf **Weiter**. • Um den Zugriff auf den Artikel-Explorer zu verhindern, klicken Sie auf **Weiter**.
Produkttyp wählen	1. Wählen Sie entsprechend der Lizenz den Client-Typ aus, für den ein Administrator-Installationsabbild erstellt werden soll: • Enterprise PDM Editor • Enterprise PDM Contributor • Enterprise PDM Viewer 2. Klicken Sie auf **Weiter**.
Addins auswählen	1. (Optional) Wenn es sich bei dem Produkttyp um Enterprise PDM Editor handelt, können Sie die zu installierenden CAD-Software-Zusatzanwendungen auswählen. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.
Netzwerkpfad	Geben Sie einen Ort ein, an dem das Enterprise PDM Client-Abbild erstellt werden soll. Wenn Sie beabsichtigen, dieses Abbild zu verteilen, legen Sie es auf einer Netzwerkressource ab, die allen Client-Systemen zur Verfügung steht.
Bereit, das Programm zu installieren	Klicken Sie auf **Installieren**.
InstallShield-Assistent abgeschlossen	Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Bereitstellung von Clients mittels Windows Active Directory

Mit den Gruppenrichtlinienfunktionen von Windows Active Directory können Sie Enterprise PDM Clients in verschiedenen Bereichen einer Organisation zentral bereitstellen, installieren und verwalten.

Sie können darüberhinaus routinemäßige Wartungsaufgaben ausführen (z. B. Aktualisieren, Installieren von Patches oder Entfernen von Clients von einem zentralen Ort), ohne sich dazu an die einzelnen Workstations begeben zu müssen.

Wenn Sie die Clients mithilfe eines Administrator-Installationsabbilds verteilen, müssen Sie Microsoft XML Core Services (MSXML) 6.0 und .NET Framework 4.0 auf allen Clients bereitstellen.

Informationen zum Verteilen von MSXML und .NET Framework finden Sie unter **http://msdn.microsoft.com/en-us/library/ee390831.aspx**.

SQL_DMO Komponenten brauchen auf Clients nicht bereitgestellt zu werden.

Nur der Enterprise PDM Client kann mit dieser Methode bereitgestellt werden. Installieren Sie den Archiv- und den Datenbankserver mit der standardmäßigen Installationsmethode.

Hinweise zur Bereitstellung über Active Directory:

- Da Enterprise PDM auf Computerebene installiert wird, sollte das Bereitstellungspaket für alle zur Bereitstellung vorgesehenen Systeme verfügbar, d. h. mit ausreichenden Zugriffsrechten freigegeben sein, bevor sich Benutzer anmelden.
- Zur Bereitstellung von Enterprise PDM auf Betriebssystemen in einer anderen Sprache als Englisch aktivieren Sie die Option **Sprache beim Bereitstellen dieses Pakets ignorieren** in den erweiterten Einstellungen für das Bereitstellungspaket.
- Nach der Bereitstellung können Sie den Clients wie folgt Dateitresoransichten hinzufügen:
  - Mit einer Richtlinie

    Einzelheiten finden Sie unter **Verteilen einer Enterprise PDM Dateitresoransicht mit Microsoft Windows Active Directory** auf Seite 91.
  - Über ein Ansichtsinstallations-Skript

    Einzelheiten finden Sie unter **Skripterstellung für die Dateitresoransichtseinrichtung** auf Seite 90.

Bereitstellen eines Client-Administrator-Installationsabbilds mit Windows Server 2008 Active Directory:

1. Erstellen Sie ein Administratorabbild (`EnterprisePDM.msi`) in einem Netzwerkverzeichnis, auf das alle Systeme, auf denen Enterprise PDM bereitgestellt werden soll, über einen UNC-Pfad zugreifen können.

   Details finden Sie unter **Erstellung eines Enterprise PDM Client-Administrator-Installationsabbilds** auf Seite 70.
2. Öffnen Sie die Systemsteuerung, und klicken Sie auf **System und Sicherheit** > **Verwaltung** > **Active Directory-Benutzer und -Computer**.

3. Erstellen Sie eine neue Sicherheitsgruppe, oder verwenden Sie eine vorhandene Sicherheitsgruppe.

   Erstellen einer Sicherheitsgruppe:

   a) Klicken Sie mit der rechten Maustaste im Dialogfeld Active Directory-Benutzer und -Computer auf **Benutzer**, und wählen Sie **Neu** > **Gruppe** aus.
   b) Geben Sie im Dialogfeld Neues Objekt - Gruppe einen **Gruppen**namen ein.
   c) Wählen Sie unter **Gruppentyp** die Option **Sicherheit** aus, und klicken Sie auf **OK**.

4. Fügen Sie die Computer dort hinzu, wo Enterprise PDM bereit gestellt werden sollte.

   Hinzufügen von Domänencomputern zur Sicherheitsgruppe:

   a) Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Sicherheitsgruppe, und wählen Sie **Eigenschaften** im Kontextmenü.
   b) Klicken Sie auf der Registerkarte Mitglieder auf **Hinzufügen**, und fügen Sie dann die Computer hinzu.

5. Schließen Sie das Dialogfeld Active Directory-Benutzer und -Computer.
6. Klicken Sie in der Systemsteuerung auf **System und Sicherheit** > **Verwaltung** > **Gruppenrichtlinienverwaltung.**
7. Erstellen Sie in der Konsole Gruppenrichtlinienverwaltung eine neue Gruppenrichtlinie für die Sicherheitsgruppe, die Sie in Schritten 3 und 4 erstellt haben.
8. Erweitern Sie die **Gruppenrichtlinienobjekte** in der Gesamtstruktur und der Domäne, die die neue Gruppenrichtlinie enthält, und wählen Sie die Gruppenrichtlinie aus.
9. Klicken Sie im rechten Fensterbereich auf der Registerkarte Einstellungen mit der rechten Maustaste auf **Computerkonfiguration** und dann auf **Bearbeiten**.
10. Navigieren Sie im Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor zu **Computerkonfiguration** > **Richtlinien** > **Softwareeinstellungen** > **Softwareinstallation**.
11. Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie **Neu** > **Paket** aus dem Kontextmenü.
12. Navigieren Sie zur Datei `EnterprisePDM.msi` in dem Verzeichnis, in dem Sie das Enterprise PDM Client-Administrator-Installationsabbild erstellt haben.

    Sie sollten über die **Netzwerkumgebung** nach diesem Verzeichnis suchen, damit die richtige Verwendung des UNC-Pfads sichergestellt ist. Verwenden Sie kein zugeordnetes Laufwerk.

13. Klicken Sie auf **Öffnen**.
14. Aktivieren Sie im Dialogfeld Software bereitstellen die Option **Zugewiesen**, und klicken Sie auf **OK**.
15. Beenden Sie den Gruppenrichtlinienverwaltungs-Editor und die Konsole Gruppenrichtlinienverwaltung.

Das Client-Abbild ist zur Bereitstellung bereit und wird beim nächsten Systemstart auf den Computern in der Sicherheitsgruppe installiert.

Aktivieren der Protokollierung beim Bereitstellen von Enterprise PDM

Zur Behebung von Installationsproblemen, die bei der Bereitstellung eines Enterprise PDM Client-Administrator-Installationsabbilds über Active Directory auftreten, sollten Sie die Protokollierung der Installation aktivieren. Dies erfolgt über eine Gruppenrichtlinie.

1. Suchen Sie auf dem Active Directory Server nach der Organisationseinheit, der das Bereitstellungspaket zugewiesen ist.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf OU, und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
3. Klicken Sie im Dialogfeld Eigenschaften auf der Registerkarte Gruppenrichtlinie auf **New**, um ein neues Gruppenrichtlinienobjekt hinzuzufügen. Benennen Sie die Richtlinie (z. B. `Protokollierung`), und klicken Sie auf **OK**.
4. Wählen Sie die neue Richtlinie (oder eine vorhandene Bereitstellungsrichtlinie) aus, und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
5. Klappen Sie im Gruppenrichtlinienobjekt-Editor die Optionen **Computerkonfiguration** > **Administrative Vorlagen** > **Windows-Komponenten** > **Windows Installer** auf.
6. Doppelklicken Sie im rechten Fensterbereich auf die Einstellung **Protokollierung**.
7. Führen Sie im Dialogfeld Eigenschaften des Richtlinienobjekts folgende Schritte aus:
   a) Aktivieren Sie die Richtlinie.
   b) Geben Sie im Textfeld **Protokollierung** die vollständigen Protokollierungsargumente ein:

   ```
   iwearucmpvo
   ```

   c) Klicken Sie auf **OK**.
8. Stellen Sie, falls Sie ein neues Gruppenrichtlinienobjekt erstellt haben, auf der Registerkarte Gruppenrichtlinie sicher, dass die neue Richtlinie ganz oben in der Liste angezeigt wird.

Wenn Sie Enterprise PDM bereitstellen, wird im Ordner `Temp` unter dem Windows Systemordner ein Installationsprotokoll mit der Erweiterung `.msi` erstellt.

Skripterstellung für stille Installationen von Enterprise PDM

Sie können ein Skript für die Client-Installation von einem Administrator-Installationsabbild erstellen (z. B. um die Installation von einer `.bat`-Datei aus auszuführen).

Erstellen eines Skripts für eine stille Installation:

1. Erstellen Sie ein Administrator-Installationsabbild für den Client-Typ, den Sie installieren, um das Installationspaket `EnterprisePDM.msi` zu erstellen, das in den folgenden Befehlen verwendet wird.

   Weitere Weitere Informationen finden Sie unter *Erstellung eines Enterprise PDM Client-Administrator-Installationsabbilds*.
2. Aktualisieren Sie Ihr Installationsskript mit einem der folgenden Befehle, um eine stille Installation zu starten:
   - Stille Installation mit Fortschrittsanzeige

     ```
     Msiexec /i EnterprisePDM.msi /qb
     ```

   - Stille Installation ohne Fortschrittsanzeige

     ```
     Msiexec /i EnterprisePDM.msi /qb
     ```

- Stille Installation mit Fortschrittsanzeige und automatischem Neustart (falls erforderlich)

```
Msiexec /i EnterprisePDM.msi /qb-
```

- Stille Installation ohne Neustartaufforderung

```
Msiexec /i EnterprisePDM.msi /qb REBOOTYESNO=NO REBOOT=REALLYSUPPRESS
```

> Wenn Sie eine ältere Installation mit dieser Option aktualisieren, müssen Sie am Ende der Installation einen Neustart durchführen, um alle ersetzten Dateien, die verwendet werden, neu zu laden.

- Stille Installation mit Fortschrittsanzeige und ohne automatische Installation von eDrawings

```
Msiexec /i EnterprisePDM.msi /qb REMOVE=eDrawings
```

> Wenn Sie die Option `REMOVE=eDrawings` auslassen, wird der eDrawings Viewer automatisch einbezogen, wenn die Installation von einem Administrator-Installationsabbild aus erfolgt.

Zugehörige Informationen

Erstellung eines Enterprise PDM Client-Administrator-Installationsabbilds auf Seite 70

Optionen für eine stille Installation

Option	Beschreibung
`/qn`	Keine Benutzeroberfläche
`/qb`	Einfache Benutzeroberfläche
`/qr`	Reduzierte Benutzeroberfläche mit Anzeige eines modalen Dialogfelds am Ende der Installation
`/qf`	Vollständige Benutzeroberfläche mit Anzeige eines modalen Dialogfelds am Ende der Installation
`/qn+`	Keine Benutzeroberfläche; am Ende der Installation wird jedoch ein modales Dialogfeld angezeigt
`/qb+`	Einfache Benutzeroberfläche mit Anzeige eines modalen Dialogfelds am Ende der Installation
`/qb-`	Einfache Benutzeroberfläche ohne modale Dialogfelder
`REMOVE=[`*`string`*`]`	Schließt eine bestimmte Funktion von der Installation aus

5
Erstellung und Verteilung von Dateitresoransichten

In Enterprise PDM Dateitresoransichten werden die von Enterprise PDM verwalteten Dateien und Informationen gespeichert.

Um einem Dateitresor eine Datei hinzuzufügen, legen Sie diese in einer lokalen Dateitresoransicht ab. Dabei handelt es sich um einen Arbeitsordner, in dem alle zwischenzeitlichen Dateiänderungen vorgenommen werden.

Die Dateitresoransicht ist direkt verbunden mit:

- dem Archivserver, der die physischen Dateien in einem Dateitresorarchiv speichert
- der Dateitresordatenbank, die Informationen zu Dateien und Aktivitäten im Dateitresor speichert

Sie können auf Dateien und Informationen in einem Dateitresor nur von einem System zugreifen, auf dem der Enterprise PDM Client installiert ist und Sie sich als Benutzer mit ausreichenden Zugriffsrechten angemeldet haben.

Folgende Themen werden in diesem Kapitel behandelt:

- **Tresorerstellung**
- **Konfigurieren des SolidNetWork License Server für den Dateitresor**
- **Erstellung einer Dateitresoransicht mit dem Assistenten zur Ansichtseinrichtung**
- **Verteilen einer Enterprise PDM Dateitresoransicht mit Microsoft Windows Active Directory**
- **Verteilen von Dateitresoransichten in einer WAN-Umgebung**

Tresorerstellung

Mit dem Enterprise PDM Administrationswerkzeug können Sie den Tresor auf dem Archivserver erstellen.

Voraussetzungen

Führen Sie vor der Erstellung eines Tresors folgende Schritte aus:

- Stellen Sie sicher, dass alle Komponenten von Enterprise PDM installiert wurden.
- Stellen Sie sicher, dass der Archivserver verfügbar ist.

  Wenn der gewünschte Archivserver sich auf einem anderen System befindet, müssen Sie ihn möglicherweise hinzufügen.

Wenn eine Firewall auf dem Archivsystem den TCP-Port 3030 blockiert, ist der Zugriff auf den Archivserver eventuell nicht möglich.

- Wenn der SQL-Server sich auf einem anderen System als der Archivserver befindet, stellen Sie sicher, dass er verfügbar ist. Möglicherweise ist der Zugriff nicht möglich, wenn eine Firewall den Port 1433 blockiert.
- Stellen Sie sicher, dass Sie über ausreichende Zugriffsrechte verfügen.

  Ihr Windows Benutzerkonto muss über Administratorzugriff auf den Archivserver verfügen. Wenn der Tresor auf demselben System wie der Archivserver eingerichtet ist, verfügt der lokale Administrator standardmäßig über diese Zugriffsrechte.
- Beschaffen Sie sich Informationen zum SQL-Server.

  Sie benötigen Folgendes:

  - Name des SQL-Servers.
  - Anmeldeinformationen für einen Benutzer mit ausreichenden Systemadministrationsrechten zur Erstellung eines Tresors.

Zugehörige Informationen

Installation von SOLIDWORKS Enterprise PDM Archivserver auf Seite 45
Installation von SOLIDWORKS Enterprise PDM Datenbankserver auf Seite 43
Installation des SOLIDWORKS Enterprise PDM Clients auf Seite 66
Installation und Konfiguration von SQL Server auf Seite 18

Hinzufügen eines Archivservers

Zum Erstellen eines Tresors muss es möglich sein, eine Verbindung mit einem Archivserver herzustellen. Wenn ein Archivserver zwar installiert ist, aber im Administrationswerkzeug nicht angezeigt wird, können Sie ihn hinzufügen.

1. Starten Sie das Administrationswerkzeug, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:

   - Wählen Sie in Windows 7- und Windows Server-Systemen vor Windows Server 2012 im Windows-Menü **Start** die Option **Alle Programme** > **SOLIDWORKS Enterprise PDM** > **Administration** aus.
   - Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SOLIDWORKS Enterprise PDM** auf **Administration**.

2. Klicken Sie auf **Datei** > **Server hinzufügen**.
3. Wählen Sie im Dialogfeld Server hinzufügen unter **Servername** den hinzuzufügenden Server aus, oder geben Sie den Namen ein.

   Verwenden Sie den Systemnamen des Servers, nicht die IP-Adresse, es sei denn, die Umgebung ist ausschließlich für die IP-Kommunikation konfiguriert, wie im *Installationshandbuch* beschrieben.

   Wenn ein Archivserver in einem WAN hinzugefügt wird, kann DNS beim Abrufen der IP-Adresse des Server-Hostnamens fehlschlagen. Um dieses Problem zu umgehen, sollten Sie sicherstellen, dass Sie vom Client aus einen `ping`-Befehl an den Namen des Servers senden können. Wenn der `ping`-Befehl nicht funktioniert, aktualisieren Sie die lokale `HOSTS`-Datei. Eine ausführliche Beschreibung dieser Themen finden Sie

in der Microsoft Knowledge Base in Artikel 172218: **http://support.microsoft.com/default.aspx?scid=kb;EN-US;172218**.

4. Klicken Sie auf **OK**.

Anmeldung bei einem Archivserver

Vor der Erstellung eines neuen Tresors müssen Sie sich möglicherweise anmelden. Wenn das Konto über Erstellungsberechtigungen auf dem Archivserver verfügt, ist keine Anmeldung erforderlich.

Anmeldung bei einem Archivserver:

1. Geben Sie im Dialogfeld Anmeldung den Windows Benutzernamen und das Passwort eines Benutzers ein, der auf Tresore auf dem Archivserver zugreifen kann.
   - Um den Archivserver hinzuzufügen und seine Tresore aufzulisten, melden Sie sich als Benutzer an, der in der Liste *Zugriff Hinzufügen* im Archivserver-Konfigurationswerkzeug enthalten ist.
   - Wenn Sie Verwaltungsaufgaben durchführen möchten, wie beispielsweise Tresore erstellen, aktualisieren oder entfernen, melden Sie sich als Benutzer mit *Administratorzugriff* an.
2. Wenn das Dialogfeld Anmeldung eine Domänenliste enthält, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
   - Bei Verwendung eines lokalen Benutzerkontos auf dem Archivserver wählen Sie den Systemnamen aus, hinter dem *(lokales Konto)* steht.
   - Bei Verwendung eines Domänenkontos wählen Sie die richtige Domäne aus, oder geben Sie sie ein.
3. Klicken Sie auf **Anmelden**.

Erstellen eines Tresors

Erstellen eines Tresors:

1. Melden Sie sich bei einem System an, auf dem der Enterprise PDM Client installiert ist.
2. Starten Sie das Administrationswerkzeug, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:
   - Wählen Sie in Windows 7- und Windows Server-Systemen vor Windows Server 2012 im Windows-Menü **Start** die Option **Alle Programme** > **SOLIDWORKS Enterprise PDM** > **Administration** aus.
   - Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SOLIDWORKS Enterprise PDM** auf **Administration**.
3. Wenn der gewünschte Archivserver nicht aufgelistet wird, fügen Sie ihn hinzu, wie unter *Hinzufügen eines Archivservers* beschrieben.

4. Klicken Sie im linken Fensterbereich mit der rechten Maustaste auf den Archivserver, auf dem Sie den Tresor erstellen möchten, und wählen Sie **Der neue Tresor wird erstellt** aus dem Kontextmenü.

   Melden Sie sich auf Aufforderung an, wie unter *Anmeldung bei einem Archivserver* beschrieben.

5. Führen Sie im Tresor-Installationsassistenten folgende Schritte aus:

Bildschirm	Aktion	
Willkommen	Klicken Sie auf **Weiter**.	
Tresornamen wählen	Geben Sie einen Namen und eine Beschreibung für den neuen Tresor ein. Der Name wird auf allen angeschlossenen Client-Systemen angezeigt und kann später nicht mehr geändert werden.	
Tresor-Stammverzeichnis wählen	Wählen Sie unter **Tresor-Stammverzeichnis** den Stammordner aus, in dem die Tresorarchive gespeichert werden sollen. Der standardmäßige Stammordner ist `Archive`.	
Datenbank wählen	Die Tresordatenbank enthält Informationen über die Dateien und Aktivitäten im Tresor. Im Feld **Datenbankserver auswählen** können Sie den SQL-Server, auf dem die Tresordatenbank gespeichert werden soll, auswählen oder eingeben. Geben Sie den **Datenbanknamen** ein. Wenn das Dialogfeld für die SQL-Anmeldung angezeigt wird, verfügt die gespeicherte SQL-Anmeldung nicht über ausreichend Berechtigungen, oder sie gehört nicht zu einem Benutzer des SQL-Servers. Geben Sie einen SQL-Benutzer mit entsprechenden Systemadministrationsrechten an, wie beispielsweise `sa`. Diese Anmeldung ist auf die tresorspezifischen SQL-Anmeldeeinstellungen für den neuen Tresor eingestellt.	
Regionale Einstellungen wählen	**Sprache**	Wählen Sie die für den Tresor zu benutzende Sprache.
	Datumsformat	Wählen Sie das Format für Datumsangaben im Tresor aus. Sie können diese Einstellung später ändern, indem Sie mit der rechten Maustaste auf den Tresor klicken und **Eigenschaften** im Kontextmenü auswählen.

Bildschirm	Aktion
Benutzer Admin erstellen	Führen Sie einen der folgenden Schritte aus: • Wählen Sie **Voreingestelltes 'admin'-Passwort für diesen Archivserver nutzen**. Das Passwort des Admin-Benutzers, das bei der Installation des Archivservers festgelegt wurde, wird für den Admin-Benutzer des Tresors verwendet. • Deaktivieren Sie die Option zum Eingeben und Bestätigen eines Passworts. Diese Anmeldung ist auf die tresorspezifischen Admin-Anmeldeeinstellungen für den neuen Tresor eingestellt.
Tresor konfigurieren	Führen Sie einen der folgenden Schritte aus: • **Eine Konfiguration auf Basis einer administrativen Exportdatei (*.cex) benutzen** Suchen Sie eine `.cex` Datei mit den Einstellungen für die Tresornutzung heraus, z. B. die Tresoreinstellungen, die Sie von einem anderen Tresor exportiert haben. • **Standardkonfiguration verwenden** Wählen Sie eine Option aus: **Leer** Erstellt einen Datenordner ohne Dateien; dadurch wird das Importieren oder Erstellen von Datenkarten, Workflows etc. erleichtert. **Standard** Installiert den Datensatz, der bei früheren Versionen von Enterprise PDM installiert wurde. **Schnellstart** Installiert einen einfachen Datensatz inklusive vordefinierter Gruppen und Berechtigungen; dadurch können Unternehmen, die Enterprise PDM zum ersten Mal installieren, die Software umgehend in einer Produktionsumgebung verwenden.

Bildschirm	Aktion
Konfigurationsdetails auswählen	

Bildschirm	Aktion
	Das, was Sie im Fenster Tresor konfigurieren gewählt haben, bestimmt den Inhalt dieses Fensters. • Falls Sie eine Konfiguration auf Basis einer administrativen Exportdatei gewählt haben, wird dieses Fenster nicht angezeigt. • Wenn Sie die Option **Standard** gewählt haben, stehen folgende Optionen zur Verfügung. Klicken Sie auf einen Optionsnamen, um eine Beschreibung anzuzeigen. **Zusatzanwendungen** • Dispatch Die Zusatzanwendung SWTaskAddin wird dem Tresor hinzugefügt, wenn Sie unter **Task-Ausführung** die Optionen **Konvertieren** und **Drucken** auswählen. **Stücklisten** • Standard-Stückliste • Schweißkonstruktion-Stückliste • Zuschnittsliste für Schweißkonstruktionen **Karten** Datei- und Ordnerdatenkarten • Adobe Acrobat • AutoCAD • Autodesk Inventor • Bitmap-Grafiken • CAL • Standardordnerkarte • Microsoft Office • MP3 • Pro/ENGINEER Erfordert eine separate Pro/ENGINEER Connector Installation. • SolidEdge • SOLIDWORKS • Textdateien • XML

Bildschirm	Aktion
	Artikel • Support-Elemente Zur Elementunterstützung gehören unter anderem die Artikel-Suchkarten. **Suchunterstützung** Wird Benutzern bei der Tresorsuche angezeigt • Vollständige Dateisuche • Benutzersuche **Task-Ausführung (Server-Zusatzanwendungen)** Tasks, die von der SWTaskAddin `.dll` zur Verfügung gestellt werden • Konvertieren • Drucken • Wenn Sie **Leer** gewählt haben, werden keine Datenoptionen im Tresor installiert, um den Import selbst erstellter `.cex` Dateien zu vereinfachen. • Wenn Sie **SOLIDWORKS Schnellstart** gewählt haben, werden die folgenden Optionen installiert, die für SOLIDWORKS Implementierungen auf Einstiegsniveau vorgesehen sind: **Stücklisten** • Standard-Stückliste • Schweißkonstruktion-Stückliste • Zuschnittsliste für Schweißkonstruktionen **Karten** • Standardordnerkarte • SOLIDWORKS Einzelkarte, die für alle SOLIDWORKS Dateien verwendet wird. **Suchunterstützung** Wird Benutzern bei der Tresorsuche angezeigt • Vollständige Dateisuche • Suche schnell starten

Bildschirm	Aktion
Informationen überprüfen	Überprüfen Sie die Tresorparameter, und klicken Sie dann auf **Fertig stellen**.
Beendet	Klicken Sie auf **Schließen**.

Konfigurieren des SolidNetWork License Server für den Dateitresor

Sie können den Server für den Dateitresor nach der Installation des SolidNetWork License Manager konfigurieren und die Lizenz auf dem Server aktivieren.

> Sie brauchen den License Server nur einmal zu konfigurieren, da alle Enterprise PDM Tresore auf dem SQL-Server denselben SNL-Server verwenden.

1. Öffnen Sie das Administrationswerkzeug, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:
   - Klicken Sie in Windows 7- und Windows Server-Systemen vor Windows Server 2012 auf **Start** > **Alle Programme** > **SOLIDWORKS Enterprise PDM** > **Administration**.
   - Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SOLIDWORKS Enterprise PDM** auf **Administration**.
2. Erstellen Sie einen Dateitresor oder erweitern Sie den bestehenden Dateitresor.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Knoten **Lizenz** und wählen Sie **Öffnen** aus dem Kontextmenü.
4. Klicken Sie auf der Registerkarte Server-Liste auf **Hinzufügen**.
5. Geben Sie die Adresse des SolidNetWork License Managers in folgender Syntax ein: `port@SNLServerName`.

   > Die voreingestellte Portnummer lautet 25734. Sie können entweder den Hostnamen oder die IP-Adresse des SolidNetWork License Servers als SNLServerName eingeben. Alle Clients müssen in der Lage sein, eine Verbindung mit dem Server über die IP-Adresse oder den Hostnamen herzustellen.

6. Klicken Sie auf **OK**.
7. Klicken Sie auf die Registerkarte Lizenzverwendung, um sicherzustellen, dass Enterprise PDM Lizenzen zur Verfügung stehen.
8. Klicken Sie auf **OK**.

Erstellung einer Dateitresoransicht mit dem Assistenten zur Ansichtseinrichtung

Benutzer, die Dateien verwalten, müssen über eine auf jedem Client erstellte lokale Dateitresoransicht (Arbeitsordner) eine Verbindung zu einem Dateitresor aufbauen.

Die Dateitresoransicht kann nur eingerichtet werden, wenn der Enterprise PDM Client installiert ist.

> Sie können auch eine lokale Dateitresoransicht mit dem Enterprise PDM Verwaltungswerkzeug erstellen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt zur Erstellung einer lokalen Dateitresoransicht im Handbuch *SOLIDWORKS Enterprise PDM Administration Guide*.

Erstellen einer Dateitresoransicht mit dem Assistenten für die Ansichtseinrichtung:

1. Führen Sie **Ansichtseinrichtung** aus, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:
   - Klicken Sie in Windows 7- und Windows Server-Systemen vor Windows Server 2012 auf **Start** > **Alle Programme** > **SOLIDWORKS Enterprise PDM** > **Ansichtseinrichtung**.
   - Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SOLIDWORKS Enterprise PDM** auf **Ansichtseinrichtung**.
2. Erstellen Sie die Dateitresoransicht wie folgt:

Bildschirm	Aktion
Willkommen	Klicken Sie auf **Weiter**.
Archivserver auswählen	Die im Netzwerk verfügbaren Archivserver sind aufgelistet. 1. Wenn der gewünschte Archivserver aufgeführt ist, wählen Sie ihn aus. 2. Führen Sie folgende Schritte aus, wenn der gewünschte Archivserver nicht angezeigt wird: a. Klicken Sie auf **Hinzufügen**. b. Geben Sie im Dialogfeld Servermanuell hinzufügen den Systemnamen ein, und klicken Sie auf **OK**. Wenn Ihr Konto nicht über ausreichende Zugriffsrechte verfügt, wird ein Anmelde-Dialogfeld eingeblendet. Melden Sie sich mit einem Benutzerkonto mit Zugriffsrechten auf Dateitresoren auf dem Archivserver an. c. Wählen Sie den neuen Archivserver aus. 3. Um eine Verbindung mit anderen Archivservern mit Dateitresoren herzustellen, wählen Sie diese aus. 4. Klicken Sie auf **Weiter**.

Bildschirm	Aktion
Tresor(e) auswählen	Alle Dateitresore auf den ausgewählten Archivservern sind in einer Liste aufgeführt. 1. Wählen Sie die Tresore aus, für die Sie eine lokale Dateitresoransicht erstellen möchten. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.
Verwendungsort auswählen	1. Wählen Sie aus, wo die Dateitresoransicht erstellt werden soll. Sie können die Ansicht in einem beliebigen Verzeichnis erstellen. Eine freigegebene Ansicht, die für alle Profile auf dem System verfügbar ist, muss jedoch im Stammverzeichnis der lokalen Festplatte erstellt werden, damit sie problemlos aufgerufen werden kann. 2. Wählen Sie den Ansichtstyp aus, der erstellt werden soll: **Nur für mich**: Die lokale Ansicht ist nur für das Windows Profil verfügbar, das derzeit im System angemeldet ist. Verwenden Sie diese Option, wenn mehrere Benutzer das gleiche System verwenden, z. B. in einem Terminal-Server oder in einer Citrix-Umgebung. Legen Sie die lokale Dateitresoransicht in einem Benutzerordner ab, auf den das aktuell angemeldete Profil zugreifen kann. Weitere Weitere Informationen finden Sie unter *Verwenden von Enterprise PDM auf einem Terminal-Server*. **Für alle Benutzer dieses Computers**: Die lokale Ansicht ist für alle Windows Profile auf diesem System verfügbar (bevorzugte Option). Der aktuell angemeldete Benutzer muss zur Verwendung dieser Option lokale Administratorrechte besitzen, weil sie die Aktualisierung der lokalen Systemregistrierung voraussetzt. Weitere Weitere Informationen finden Sie unter *Verwenden einer freigegebenen Dateitresoransicht mit mehreren Benutzerprofilen*. 3. Klicken Sie auf **Weiter**.
Aktionen prüfen	Klicken Sie auf **Fertig stellen**.
Beendet	Klicken Sie auf **Schließen**.

Zugehörige Informationen

Verwenden von Enterprise PDM auf einem Terminal-Server auf Seite 89
Verwenden einer freigegebenen Dateitresoransicht mit mehreren Benutzerprofilen auf Seite 88

Aktivieren der Broadcast-Funktion mit Windows Firewalls

Wenn Sie Enterprise PDM auf einem Arbeitsplatz ausführen, auf dem die Windows Firewall aktiviert ist, müssen Sie die Broadcast-Funktion aktivieren, um die Archivserver aufzulisten, wenn Benutzer Dateitresoransichten mit Ansichtseinrichtung erstellen.

Dies ist darauf zurückzuführen, dass Enterprise PDM eine Broadcast-Methode verwendet, um eine Liste aller verfügbaren Archivserver im Netzwerk abzurufen. Dieser Broadcast wird von einem dynamischen Port auf dem Client an den Standard-Port 3030 auf dem Serversystem gesendet. Standardmäßig sieht die Windows Firewall nur einen Zeitraum von drei Sekunden vor, in dem die Broadcast-Ergebnisse vom Server an den dynamischen Client-Port zurückgesendet werden können. Danach wird die Broadcast-Antwort von der Firewall gestoppt.

Die Broadcast-Funktion des Achivservers kann nur dann ordnungsgemäß auf einem Windows XP Client mit Windows Firewall ausgeführt werden, wenn Sie zulassen, dass die Anwendungen den Broadcast durch die Firewall anfordern. Für Enterprise PDM sind dies der Assistent für die Ansichtseinrichtung (`ViewSetup.exe`) und das Enterprise PDM Verwaltungswerkzeug (`ConisioAdmin.exe`).

Eine ausführliche Beschreibung dieses Themas finden Sie in der Microsoft Knowledge Base in folgendem Artikel:

http://support.microsoft.com/?kbid=885345

Übertragung unter Windows 7 aktivieren

Wenn Sie Enterprise PDM unter Windows 7 ausführen, fügen Sie, um die Broadcast-Funktion zu aktivieren, die Anwendungen der Liste der erlaubten Programme hinzu.

1. Klicken Sie im Windows **Start**-Menü auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie auf der Seite Einstellungen des Computers anpassen auf **Windows-Firewall**.
3. Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Programm oder Feature über die Windows-Firewall kommunizieren lassen**.
4. Klicken Sie auf dem Bildschirm Kommunikation von Programmen durch die Windows-Firewall zulassen unter der Liste der zugelassenen Programme auf **Anderes Programm zulassen**.
5. Klicken Sie im Dialogfeld Programm hinzufügen auf **Durchsuchen**, um nach `ViewSetup.exe` zu suchen (befindet sich standardmäßig in `\Programme\SOLIDWORKS Enterprise PDM\`), und klicken Sie anschließend auf **Öffnen**.
6. Klicken Sie auf **Hinzufügen**.

   Das Dialogfeld wird geschlossen, und das Programm wird zur Liste der zugelassenen Programme und Komponenten hinzugefügt.
7. Wiederholen Sie die Schritte 4 bis 6, und fügen Sie `ConisioAdmin.exe` hinzu, das als **Verwalgung** aufgelistet wird.

8. Klicken Sie auf **OK**, um den Bildschirm Kommunikation von Programmen durch die Windows-Firewall zulassen zu schließen.
9. Schließen Sie die Systemsteuerung.

Verwenden einer freigegebenen Dateitresoransicht mit mehreren Benutzerprofilen

Eine freigegebene Dateitresoransicht wird von einem Benutzer mit lokalen Windows Administratorrechten erstellt. Die lokale Administratorgruppe erhält standardmäßig uneingeschränkte Dateiberechtigungen, die sich auf alle in dieser Ansicht erstellte (oder im Cache-Speicher abgelegte) Dateien beziehen.

Auf vielen Systemen haben die lokalen Benutzer- oder Hauptbenutzergruppen nur eingeschränkte Dateizugriffsrechte auf Ordner in Windows. Wenn ein Benutzer mit lokalen Administratorrechten eine Datei in der freigegebenen Tresoransicht im Cache-Speicher ablegt, besitzen andere Windows Benutzerprofile, die nur über Benutzer- oder Hauptbenutzerzugriffsrechte verfügen, möglicherweise keine ausreichenden Berechtigungen, um uneingeschränkt auf die Datei zugreifen oder beim Auschecken der Datei deren schreibgeschützten Status ändern zu können.

Wenn Sie beabsichtigen, eine freigegebene Dateitresoransicht zusammen mit Windows Benutzer- oder Hauptbenutzerprofilen zu verwenden, sollten Sie Ordnerzugriffsrechte für diese Gruppen definieren.

Ändern von Zugriffsberechtigungen für eine freigegebene Ansicht mit dem Dialogfeld "Eigenschaften"

1. Melden Sie sich als Benutzer mit lokalen Administratorrechten im System an.
2. Navigieren Sie in Windows Explorer zum Dateitresoransichtsordner, und wählen Sie diesen aus.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Dateitresoransichtsordner, und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
4. Klicken Sie im Dialogfeld Eigenschaften der Dateitresoransicht auf die Registerkarte Sicherheit.
5. Wählen Sie unter **Gruppen- oder Benutzernamen** die Windows Profilgruppen aus, welche die freigegebene Dateitresoransicht verwenden werden, und stellen Sie sicher, dass alle Zugriffsrechte aktiviert sind (**Vollzugriff**).
6. Klicken Sie auf **OK**.

Ändern von Zugriffsberechtigungen für eine freigegebene Ansicht mit der Eingabeaufforderung

1. Melden Sie sich als Benutzer mit lokalen Administratorrechten im System an.
2. Zeigen Sie eine Eingabeaufforderung an, und öffnen Sie den übergeordneten Ordner, der die Dateitresoransicht enthält (normalerweise `C:\`).
3. Verwenden Sie den Befehl `cacls`, um den Benutzer- und Hauptbenutzergruppen einen ausreichenden Zugriff zu gewähren.

```
CACLS "Tresoransichtsname" /E /G "Gruppen-_oder_Benutzername":F
```

Um beispielsweise einer lokalen Benutzergruppe einen ausreichenden Zugriff zu gewähren, geben Sie Folgendes ein:

```
CACLS "c:\EPDM Dateitresor" /E /G "Benutzer":F
```

Weitere Informationen zum Befehl `cacls` finden Sie hier:
http://support.microsoft.com/kb/162786/DE-DE/

Verwenden von Enterprise PDM auf einem Terminal-Server

Enterprise PDM Clients können in einer Terminal-Umgebung wie Microsoft Terminal Server oder Citrix installiert werden.

Beachten Sie die folgenden Unterschiede zur Installation eigenständiger Clients:

- Die Client-Software wird einmal auf dem Terminal-Server installiert, da alle Terminal-Profile das gleiche Kernsystem und die gleichen Programmdateien verwenden. Sie können nicht verschiedene Client-Lizenztypen auf dem gleichen Terminal-System kombinieren. Alle Terminal-Client-Profile verwenden den gleichen Lizenztyp.
- Beim Erstellen lokaler Dateitresoransichten für Terminal-Clients müssen Sie sich als das Windows Profil angemeldet haben, das Zugriff auf die Ansicht haben soll. Schützen Sie die Ansichten vor dem Zugriff durch andere, indem Sie den Anfügetyp **Nur für mich** oder die Option **Nicht für alle verfügbar** (Not available to everyone) verwenden.

  Um die Verwaltung von Ansichten für mehrere Terminal-Client-Profile zu vereinfachen, verwenden Sie die Enterprise PDM Richtlinie oder erstellen Sie eine Administratoransichtseinrichtungs-Datei.

  Nur das Windows Profil, für das die Ansicht erstellt wurde, kann sich in der Dateitresoransicht anmelden, da die Ansichtsinformationen im aktuellen Benutzerabschnitt der Registrierung gespeichert werden, der nur dem aktuellen Profil zugänglich ist.
- Legen Sie die vor dem Zugriff anderer geschützten (privaten) Ansichten im Basisordner des Terminal-Benutzers ab, damit sich diese für alle Profile im gleichen Stammverzeichnis befinden. Verwenden Sie beispielsweise die Umgebungsvariablen `%HOMEDRIVE%%HOMEPATH%`. Diese weisen für die meisten Benutzer den gleichen Pfad auf.
- Sie sollten in einer Terminal-Umgebung keine freigegebene Ansicht erstellen, auf die alle Benutzer auf dem Terminal-Server Zugriff haben. Bei Verwendung einer freigegebenen Ansicht arbeiten alle Terminal-Benutzer im gleichen lokalen Cache, d. h. sie können Dateiänderungen anderer Benutzer überschreiben und umgekehrt.

Erstellung einer Dateitresoransichtseinrichtungs-Datei

Wenn Sie eine Ansichtseinrichtungsdatei (`.cvs`) erstellen, können Sie Clients an einen Dateitresor anhängen, indem Sie die `.cvs`-Datei ausführen, ohne den Assistenten für die Ansichtseinrichtung verwenden zu müssen.

Die `.cvs`-Datei kann auch still unter Verwendung von Auslösern gestartet werden (siehe Beschreibung in *Skripterstellung für die Dateitresoransichtseinrichtung*).

Eine `.cvs`-Datei kann von jedem vorhandenen Enterprise PDM Client aus erstellt werden.

Erstellen der `.cvs`-Datei:

1. Starten Sie die Ansichtseinrichtung mit dem Auslöser `/a`.

   Klicken Sie z. B. vom Windows **Start**-Menü auf **Ausführen**, und geben Sie den folgenden Befehl ein:

   ```
   "C:\Program Files\SOLIDWORKS Enterprise PDM\ViewSetup.exe" /a
   ```

2. Führen Sie die einzelnen Verfahrenschritte des Assistenten für die Ansichtseinrichtung wie bei der Erstellung lokaler Ansichten aus.

   Siehe *Erstellung eines Dateitresors mit dem Ansichts-Installationsassistenten*. Sie können eine beliebige Anzahl von Ansichten auswählen.

   Die einzig verfügbare Aktion auf dem Bildschirm Aktionen prüfen lautet **Speichere in Datei**.

3. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, und geben Sie ein Verzeichnis und einen Dateinamen für die Ansichtseinrichtungsdatei an.
4. Klicken Sie auf **Schließen**.

Zugehörige Informationen

Skripterstellung für die Dateitresoransichtseinrichtung auf Seite 90

Erstellung einer Dateitresoransicht mit dem Assistenten zur Ansichtseinrichtung auf Seite 85

Verwendung einer Dateitresoransichtseinrichtungs-Datei

Sie können Clients an einen Dateitresor anfügen, indem Sie die .cvs-Datei ausführen. Dazu muss der Assistent für die Ansichtseinrichtung nicht ausgeführt werden.

> Die `.cvs`-Datei kann auch still unter Verwendung von Auslösern gestartet werden (siehe Beschreibung in *Skripterstellung für die Dateitresoransichtseinrichtung*).

Verwenden der Ansichtseinrichtungsdatei:

1. Kopieren Sie die `.cvs`-Datei auf einen Client, den Sie dem Dateitresor anfügen möchten.
2. Doppelklicken Sie auf die `CVS`-Datei.

   Der Bildschirm Fertig stellen des Assistenten für die Ansichtseinrichtung wird geöffnet und enthält eine Liste der Tresore, für die lokale Ansichten erstellt werden.

3. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Zugehörige Informationen

Skripterstellung für die Dateitresoransichtseinrichtung auf Seite 90

Skripterstellung für die Dateitresoransichtseinrichtung

Der Assistent für die Ansichtseinrichtung kann zur Automatisierung der Ansichtsinstallationen mit dem Befehl `ViewSetup.exe` in Kombination mit den folgenden Auslösern gestartet werden. Dies kann sich besonders dann als nützlich erweisen, wenn Sie die Dateitresoransicht mit Hilfe von Anmeldeskripts oder einer ähnlichen Verteilungsmethode verteilen möchten.

Option oder Argument	Aktion
`/a`	Erstellt eine Ansichtseinrichtungsdatei.
`Pfad_zu_.cvs_Datei`	Öffnet die Ansichtseinrichtungsdatei und ermöglicht die Anfügung mit Hilfe der Informationen aus der Datei. Um den Pfade abzuschließen, muss die `.cvs`-Datei verwendet werden.
`/q`	Führt eine stille Anfügung aus, ohne dass der Assistent angezeigt wird. Funktioniert nur in Verbindung mit der Option /s oder einer `.cvs`-Datei.
`/s {`*`TresorID`*`}`	Ermitteln Sie die Tresor-ID, indem Sie die Eigenschaften des Tresors im Enterprise PDM Verwaltungswerkzeug auswählen. Wenn mehr als ein Archivserver als Host des Tresors fungiert, beachten Sie die Informationen unter *Verteilen von Dateitresoransichten in einer WAN-Umgebung*.

Beispiele

- Erstellen einer Tresoransicht im Stillen mit der `.cvs`-Datei:

```
ViewSetup.exe PDMWEVault.cvs /q
```

- Erstellen einer `.cvs`-Datei mit den beiden von der ID bereitgestellten Tresoren:

```
ViewSetup.exe /s
{A8E07E93-F594-42c9-A01B-F613DBA53CB5}{699C4EC3-60FC-452f-940E-8786A7AAF1B2}
 /a
```

Zugehörige Informationen

Verteilen von Dateitresoransichten in einer WAN-Umgebung auf Seite 94

Verteilen einer Enterprise PDM Dateitresoransicht mit Microsoft Windows Active Directory

Durch Verwendung der Enterprise PDM Benutzerrichtlinie für Microsoft Windows Active Directory können Sie Dateitresoransichten zentral auf Client-Workstations bereitstellen.

Bevor Sie Active Directory konfigurieren, bestimmen Sie die eindeutige Tresor-ID der Tresoransicht, die Sie verteilen möchten, wie in *Suchen der Enterprise PDM Tresor-ID* beschrieben.

Die meisten Richtlinien-Dialogfelder enthalten die Registerkarte Erklärung, die einen beschreibenden Text zu der jeweiligen Richtlinie enthält.

Verteilen einer Tresoransicht mit Windows Server Active Directory:

1. Öffnen Sie die Systemsteuerung, und klicken Sie auf **System und Sicherheit** > **Verwaltung** > **Active Directory-Benutzer und -Computer**.
2. Erstellen Sie eine neue Sicherheitsgruppe (oder verwenden Sie eine vorhandene Gruppe).
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Sicherheitsgruppe, und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
4. Fügen Sie auf der Registerkarte Mitglieder im Dialogfeld Eigenschaften der Sicherheitsgruppe die Benutzer hinzu, für welche die Enterprise PDM Dateitresoransicht bereitgestellt werden soll.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den obersten Domänencontainer (bzw. eine beliebige Organisationseinheit, die die Zielbenutzer enthält), und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
6. Klicken Sie im Dialogfeld Eigenschaften auf der Registerkarte Gruppenrichtlinie auf **Neu**, um ein neues Richtlinienobjekt zu erstellen.
7. Wählen Sie das neue Objekt aus, und klicken Sie auf **Eigenschaften**.
8. Führen Sie im Dialogfeld Eigenschaften auf der Registerkarte Sicherheit folgende Schritte aus:
   a) Fügen Sie die Gruppe, die die Benutzer enthält, der Liste hinzu, und wählen Sie sie aus.
   b) Wählen Sie unter **Berechtigungen** in der Spalte **Zulassen** die Option **Gruppenrichtlinie übernehmen**, um der Gruppe die Richtlinie zuzuweisen.

      Wenn die Richtlinie nicht für andere Domänengruppen festgelegt werden soll, achten Sie darauf, dass die Berechtigung bei den anderen Gruppen deaktiviert ist.

   c) Klicken Sie auf **OK**.
9. Wählen Sie im Dialogfeld Eigenschaften der Domäne erneut das neue Objekt aus, und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
10. Im Gruppenrichtlinienobjekt-Editor:
    a) Gehen Sie zu **Benutzerkonfiguration** > **Administrative Vorlagen**.
    b) Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie **Vorlagen hinzufügen/entfernen** aus dem Kontextmenü.
11. Navigieren Sie im Dialogfeld Richtlinienvorlagen auf der SolidWorks Enterprise PDM DVD zu `\Support\Policies`. Wählen Sie `PDMWorks Enterprise.ADM` aus, und klicken Sie auf **Öffnen**.
12. Wenn die Richtlinie geladen ist, klicken Sie auf **Schließen**.

    Die neue Option **SolidWorks Enterprise PDM Einstellungen** wird unter **Administrativen Vorlagen** > **Klassische administrative Vorlage (ADM)** angezeigt.
13. Navigieren Sie zum Ordner **Ansichtseinrichtung**, und doppelklicken Sie auf **Automatische Ansichtseinrichtung** (Automatic View Setup).

14. Führen Sie im Dialogfeld Eigenschaften der automatischen Ansichtseinrichtung folgende Schritte aus:
    a) Wählen Sie **Aktiviert**.
    b) Klicken Sie auf **Anzeigen**, um die zu installierenden Ansichten anzuzeigen.
    c) Klicken Sie im Dialogfeld Inhalt anzeigen auf **Hinzufügen**, um die Dateitresoransicht hinzuzufügen.
    d) Weisen Sie im Dialogfeld Element hinzufügen der zu verteilenden Ansicht einen Namen zu (vorzugsweise den gleichen Namen wie dem Dateitresor).
    e) Fügen Sie dem Elementwertfeld die Tresor-ID hinzu.
    f) Klicken Sie dreimal auf **OK**.

    Wenn mehr als ein Archivserver als Host des Tresors fungiert, beachten Sie die Informationen unter *Verteilen von Dateitresoransichten in einer WAN-Umgebung*.

15. Damit der Benutzer bei der Anmeldung über die neue Ansicht informiert wird, muss Enterprise PDM gestartet werden. Um diesen Vorgang zu automatisieren, navigieren Sie zum Ordner **Anmeldemanager** (Login Manager), und aktivieren Sie die Richtlinie **Enterprise PDM-Anmeldemanager bei Windows Anmeldung starten** (Start Enterprise PDM Login manager at Windows login).
16. Schließen Sie den Richtlinien-Editor.

Zugehörige Informationen

Suchen der Enterprise PDM Tresor-ID auf Seite 93
Verteilen von Dateitresoransichten in einer WAN-Umgebung auf Seite 94

Suchen der Enterprise PDM Tresor-ID

1. Öffnen Sie das Administrationswerkzeug auf einem Client-Computer, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:
    - Wählen Sie in Windows 7 und Windows Server-Systemen vor Windows Server 2012 im Menü **Start** die Option **Alle Programme** > **SolidWorks Enterprise PDM** > **Administration**
    - Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SolidWorks Enterprise PDM** auf **Administration**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Tresoransicht, und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
3. Im Dialogfeld Eigenschaften des Dateitresor können Sie die Tresor-ID kopieren und in eine Datei einfügen.

    Sie können die Tresor-ID auch in der **SystemInfo**-Tabelle der Tresordatenbank finden.

Empfangen einer verteilten Dateitresoransicht

Wenn Sie eine Dateitresoransicht verteilen, erhalten die Benutzer automatische Benachrichtigungen.

- Wenn sich Benutzer in der verteilten Gruppe das nächste Mal anmelden, werden Sie anhand des folgenden Sprechblasentipps darüber informiert, dass eine neue Tresoransicht verfügbar ist:

  ```
  Ihr Systemadministrator hat Ihnen neue Tresore zum Anfügen zugewiesen.
  Klicken Sie hier, um sie anzufügen.
  ```

  Wenn Sie auf das Meldungsfeld klicken, wird im Assistenten für die Ansichtseinrichtung der Bildschirm Verwendungsort auswählen angezeigt, damit der Benutzer auswählen kann, wo die Ansicht platziert werden soll.

  Wenn Sie nicht rechtzeitig auf das Meldungsfeld klicken und dieses wieder ausgeblendet wird, können Sie durch Klicken auf das **Enterprise PDM** Symbol in der Taskleiste die Option **Anfügen** anzeigen, in der die verteilten Ansichten verfügbar sind.
- Wenn für die Richtlinie für die automatische Ansichtseinrichtung die Option **Ansichten still einrichten** (Setup Views Silent) aktiviert ist, wird die folgende Meldung eingeblendet.

  ```
  Ihr Systemadministrator hat Sie zu neuen Tresoren hinzugefügt. Klicken
  Sie hier zum Durchsuchen.
  ```

  Durch Klicken auf das Meldungsfeld wird die Tresoransicht in Windows Explorer geöffnet.

  Die Richtlinie zum Einrichten von stillen Ansichten funktioniert nur, wenn die Domänenbenutzerprofile, die diese Richtlinie verwenden, Teil der „Anfügen"-Zugriffsliste (bzw. der Administrator-Zugriffsliste) im Sicherheitsabschnitt des Archivserver-Konfigurationswerkzeugs sind. Andernfalls muss die Ansicht manuell mit der Option **Anfügen** erstellt werden.

Verteilen von Dateitresoransichten in einer WAN-Umgebung

Standardmäßig kündigt sich ein Archivserver über das Netzwerk mittels einer Broadcast-Oberfläche bei Clients an (über Port 3030). Beim Erstellen von Ansichten kann der Assistent für die Ansichtseinrichtung oder das Verwaltungswerkzeug den Archivserver somit automatisch auflisten.

Wenn ein Skript oder eine Active Directory Richtlinie eine Dateitresoransicht verteilt, verwendet der Client den ersten Archivserver, der ihm angekündigt wird. In bestimmten Situationen, wie etwa in einer Replikationsumgebung mit mehreren Servern, ist dies möglicherweise nicht der richtige Server.

Wenn bei der Verwendung von Skript-Ansichten oder -Richtlinien über ein WAN oder beschränkte Netzwerke Probleme auftreten, fügen Sie den richtigen Server mit Hilfe der Richtlinie für SOLIDWORKS Enterprise PDM Einstellungen manuell hinzu.

Manuelle Konfiguration des Archivservers, der Enterprise PDM Clients angekündigt wird

1. Öffnen Sie das Administrationswerkzeug, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:

- Klicken Sie in Windows 7- und Windows Server-Systemen vor Windows Server 2012 auf **Start** > **Alle Programme** > **SOLIDWORKS Enterprise PDM** > **Administration**.
- Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SOLIDWORKS Enterprise PDM** auf **Administration**.

2. Klicken Sie unter **Lokale Einstellungen** auf **Gruppenrichtlinien**.
3. Klicken Sie im Dialogfeld Gruppenrichtlinie auf **Benutzerkonfiguration** > **Administrative Vorlagen** > **SOLIDWORKS Enterprise PDM Einstellungen**.
4. Deaktivieren des normalen Broadcast für die SOLIDWORKS Enterprise PDM Richtlinie:
   a) Doppelklicken Sie im rechten Fensterbereich auf **Broadcast deaktivieren** (Disable broadcast).
   b) Wählen Sie im Dialogfeld Eigenschaften von Broadcast deaktivieren (Disable Broadcast Properties) die Option **Deaktiviert** aus, und klicken Sie auf **OK**.
5. Hinzufügen des Archivservers, mit dem die Clients eine Verbindung herstellen sollen:
   a) Klicken Sie auf **Ansichtseinrichtung**.
   b) Doppelklicken Sie auf **Ausgewählte Serverseite konfigurieren** (Configure Select Server Page).
   c) Wählen Sie im Dialogfeld Ausgewählte Serverseite konfigurieren - Eigenschaften (Configure Select Server Page Properties) die Option **Aktiviert** aus.
   d) Klicken Sie auf **Anzeigen**, um die Standardserver anzuzeigen.
   e) Klicken Sie im Dialogfeld Inhalt anzeigen auf **Hinzufügen**, um den Server hinzuzufügen.
   f) Geben Sie im Dialogfeld Element hinzufügen den Namen des Archivservers und den Port (normalerweise `3030`) ein.
   g) Klicken Sie auf **OK**, um alle Dialogfelder zu schließen.

Wenn Sie die Dateitresoransichten verteilen, werden Clients zur Verwendung des angegebenen Archivservers gezwungen.

Festlegung der Gruppenrichtlinie für SolidWorks Enterprise PDM Einstellungen

Sie können Optionen der Windows Active Directory Richtlinie zum Verteilen der Enterprise PDM Einstellungen verwenden. Wenn Sie zum Verteilen von Gruppenrichtlinien nicht Active Directory verwenden, können Sie die SolidWorks Enterprise PDM Einstellungsrichtlinie als lokale Gruppenrichtlinie manuell auf einem Client hinzufügen.

Einzelheiten zur Verwendung der Active Directory zum Verteilen von Enterprise PDM Einstellungen finden Sie unter *Verteilen einer Enterprise PDM Dateitresoransicht mit Microsoft Windows Active Directory*.

Manuelles Hinzufügen der Richtlinie:

1. Öffnen Sie das Administrationswerkzeug, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:

- Klicken Sie in Windows 7 und Windows Server-Systemen vor Windows Server 2012 auf **Start** > **Alle Programme** > **SolidWorks Enterprise PDM** > **Administration**.
- Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SolidWorks Enterprise PDM** auf **Administration**.

2. Wählen Sie **Lokale Einstellungen**.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Gruppenrichtlinien**, und wählen Sie **Öffnen** aus dem Kontextmenü.
4. Wählen Sie im Dialogfeld Gruppenrichtlinie die Option **Benutzerkonfiguration**.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Administrative Vorlagen**, und wählen Sie **Vorlagen hinzufügen/entfernen** aus dem Kontextmenü.
6. Klicken Sie im Dialogfeld Vorlagen hinzufügen/entfernen auf **Hinzufügen**.
7. Navigieren Sie im Dialogfeld Richtlinienvorlagen zur Richtlinienvorlage **PDMWorks Enterprise.ADM**, die sich auf der SolidWorks Enterprise PDM DVD unter `\Support\Policies` befindet, und klicken Sie auf **Öffnen**.
8. Klicken Sie auf **Schließen**.

Die Richtlinienoptionen für die **SolidWorks Enterprise PDM Einstellungen** werden unter **Administrative Vorlagen** > **Klassische administrative Vorlage (ADM)** angezeigt.

Zugehörige Informationen

Verteilen einer Enterprise PDM Dateitresoransicht mit Microsoft Windows Active Directory auf Seite 91

Richtlinienoptionen für SOLIDWORKS Enterprise PDM Einstellungen

Richtlinie	Beschreibung
Einstellungen	
Broadcast-Port konfigurieren (Configure Broadcast Port)	Definiert den für Broadcasts verwendeten Port (standardmäßig Port 3030). Dieser Port muss mit dem Archivserver-Port übereinstimmen. Sie sollten ihn nicht ändern müssen.
Broadcast deaktivieren (Disable Broadcast)	Hindert Benutzer an der Verwendung von Broadcasts zur Suche nach Archivservern im lokalen Subnetz. Es werden nur manuell hinzugefügte Server verwendet. Verwenden Sie diese Richtlinie, um sicherzustellen, dass ein spezieller Archivserver verwendet wird. Einzelheiten finden Sie unter *Verteilen einer Enterprise PDM Dateitresoransicht mit Microsoft Windows Active Directory*.

Richtlinie	Beschreibung
Automatische Ansichtsaktualisierung deaktivieren (Disable Automatic View Refresh)	Normalerweise aktualisiert die Broadcast-Funktion die Dateianzeige in Explorer, wenn ein anderer Enterprise PDM Client in dieser Ansicht etwas ändert (wenn er z. B. eine Datei umbenennt oder auscheckt). Verwenden Sie diese Option, um zu verhindern, dass Ansichten automatisch aktualisiert werden. Benutzer müssen die Taste **F5** drücken, um die Ordnerliste in einer Ansicht manuell zu aktualisieren.
Anmeldemanager-Einstellungen	
Alternative Server aktivieren (Enable Alternative Servers)	Wenn Sie einen Dateitresor replizieren, wird durch Aktivieren dieser Richtlinie eine Liste im Anmelde-Dialogfeld von Archivservern erstellt, auf denen sich der replizierte Tresor befindet, zu dem der Benutzer eine Verbindung aufbauen kann. Verwenden Sie diese Richtlinie, wenn Sie an einem Laptop und an beiden Standorten arbeiten, an denen sich ein replizierter Tresor befindet. In der Liste sind nur die zum Broadcast verwendeten Server aufgeführt. Möglicherweise müssen Sie den Server in die Richtlinie **Alternative Server hinzufügen** (Add alternative servers) aufnehmen.
Enterprise PDM Login Manager Anmeldemanager bei Windows Anmeldung starten (Start PDMWorks Enterprise Login Manager at Windows Login)	Legen Sie diese Richtlinie fest, wenn Sie Ansichten mit der Richtlinie **Automatische Ansichtseinrichtung** (Automatic View Setup) verteilen. Mit ihr wird der Enterprise PDM Anmeldemanager bei der Anmeldung gestartet, damit Ansichten hinzugefügt werden können.
Alternative Server hinzufügen (Add Alternative Servers)	Die Liste alternativer Server enthält zum Broadcast verfügbare Server, auf denen sich der replizierte Tresor befindet. Wenn der Server nicht aufgeführt wird, müssen Sie ihn mit Hilfe dieser Richtlinie möglicherweise manuell hinzufügen. Fügen Sie den Servernamen als **Wertname** (Value Name) und den Server-Port als **Wert** hinzu.

Richtlinie	Beschreibung
Ansichtseinrichtungseinstellungen	

Richtlinie	Beschreibung
Hinzufügen von Servern deaktivieren (Disable Add Server)	Hindert den Benutzer am manuellen Hinzufügen von Servern zur Liste der Tresorquellen im Assistenten für die Ansichtseinrichtung. Verwenden Sie diese Richtlinie in Verbindung mit **Broadcast deaktivieren** (Disable Broadcast) und **Serverseite auswählen** (Select Server page), um Clients auf einen definierten Satz von Servern zu beschränken.
Anfügeseite auswählen (Select Attach Page)	Steuert im Assistenten für die Ansichtseinrichtung den Bildschirm Verwendungsort auswählen . Diese Richtlinie sollte definiert werden, wenn Ansichten im Stillen hinzugefügt werden. **Position** Definiert den standardmäßigen Dateitresor-Anfügeort. Diese Richtlinie kann in Terminal-Dienstumgebungen verwendet werden, um die Erstellung von Dateitresoransichten in einem bestimmten Verzeichnis zu erzwingen (in der Regel im Stammverzeichnis des Benutzers). **Typ** Definiert den standardmäßigen Dateitresor-Anfügetyp. Ein Windows Benutzer mit eingeschränkten Rechten ist normalerweise nicht zum Hinzufügen von Dateitresoransichten auf den einzelnen Computern berechtigt.
Serverseite auswählen (Select Server Page)	Steuert den Bildschirm Archivserver auswählen des Assistenten für die Ansichtseinrichtung. Diese Richtlinie fügt der Serverliste, aus der im Assistenten eine Auswahl getroffen wird, standardmäßige Archivservernamen hinzu. Geben Sie den Namen des Archivservers und den Port (3030) als Wert ein. Verwenden Sie diese Richtlinie in Verbindung mit **Broadcast deaktivieren** (Disable Broadcast) und **Hinzufügen von Servern deaktivieren** (Disable Add Server), um Clients zur Verwendung eines definierten Satzes von Servern zu zwingen. Sie sollten diese Richtlinie auch verwenden, wenn ein Broadcast die Aufnahme von Archivservern in der Liste im Assistenten für die Ansichtseinrichtung verhindert (z. B. über ein WAN).

Richtlinie	Beschreibung
Automatische Ansichtseinrichtung (Automatic View Setup)	Verwenden Sie diese Richtlinie, um Dateitresoransichten an Client-Computer zu verteilen. Fügen Sie den Tresornamen und die Tresor-ID für die Ansichten hinzu, die angekündigt werden sollen. Bei Verwendung von **Ansichten still einrichten** (Setup views silent) werden die Ansichten ohne Eingriffe des Benutzers hinzugefügt. Wenn Sie diese Option verwenden, sollten Sie auch die Richtlinie **Anfügeseite auswählen** (Select Attach Page) definieren, um sicherzustellen, dass die Ansicht am richtigen Ort erstellt wird. Wenn sich die Client-Computer in verschiedenen Subnetzen befinden und kein Broadcast empfangen können, müssen Sie die Richtlinie **Serverseite auswählen** (Select Server Page) definieren.

Richtlinie	Beschreibung
Workflow Editor-Einstellungen	
Workflow-Hintergrund deaktivieren (Disable Workflow Background)	Stellt den Hintergrund des Workflow-Editors im Enterprise PDM Verwaltungswerkzeug auf Weiß ein.
Explorer Einstellungen	
Mini-Grafiken konfigurieren (Configure Thumbnails)	Definiert Größe und Farbtiefe von auf dem Archivserver erstellten Mini-Grafiken.
Zeichnungserweiterungen (Drawing Extensions)	Mit dieser Richtlinie können Sie Erweiterungen hinzufügen, die sich in der Stücklistenansicht wie Zeichnungen verhalten sollen. SLDDRW- und IDW-Dateien gelten standardmäßig als Zeichnungen. Wenn Sie die Stücklistenansichtsoption **Ausgewählte einbeziehen** (Include selected) deaktivieren, werden Zeichnungsdateien im Normalfall nicht als Knoten der oberen Ebene betrachtet. Daher werden sowohl die Zeichnung als auch die Baugruppe ausgeschlossen.
'Struktur kopieren' vom Stammverzeichnis entfernen	Entfernt das Element **Struktur kopieren** vom Kontextmenü des Stammverzeichnisses des Tresors.
Datei abrufen konfigurieren	Für den Abruf von Dateien zum Client verwendete Threadoptionen konfigurieren. Einen Wert zwischen 1 und 20 festlegen; Standard ist 5.
SQL	

Richtlinie	Beschreibung
Bulk-Operations konfigurieren	Legt fest, wann für die Kommunikation mit dem SQL-Server Bulk-Operations verwendet werden. Wenn keine Bulk-Operations erfolgen, wird, wenn es möglich ist, die Anweisung durch Text gebildet und verkettet, um die Anweisung durchzuführen. Wird nur auf Anweisung von SOLIDWORKS-Support verwendet.

Zugehörige Informationen

Verteilen einer Enterprise PDM Dateitresoransicht mit Microsoft Windows Active Directory auf Seite 91

6
Konfiguration der Inhaltssuche

Wenn Sie ein Dateitresorarchiv indizieren, kann das Suchwerkzeug mit der Inhaltssuchoption den Inhalt oder die Eigenschaften eines Dokuments durchsuchen.

So können Sie z. B. nach allen Dokumenten, die das Wort “Produkt” enthalten, oder nach allen von einem bestimmten Autor verfassten Microsoft Office Dokumenten suchen.

Folgende Themen werden in diesem Kapitel behandelt:

- **Inhaltssuche - Übersicht**
- **Empfohlene Computerkonfiguration**
- **Konfigurieren des Indexdienstes auf dem SQL Server System**
- **Konfigurieren des Indexdienstes auf einem anderen System (nicht SQL Server)**
- **Hinzufügen von Indexserver-Filtern**
- **Verwalten von Dateitresor-Indexkatalogen**
- **Entfernen eines Dateitresor-Indexes**

Inhaltssuche - Übersicht

Die SOLIDWORKS Enterprise PDM Inhaltssuche verwendet den Microsoft Indexdienst zum Erstellen eines Katalogs für alle indizierten Dateitresore. Der Katalog enthält Indexinformationen und gespeicherte Eigenschaften für alle Versionen aller Dokumente in den Dateitresor-Archivordnern.

Der Indexdienst überprüft regelmäßig die Dateitresor-Archivordner und extrahiert den Inhalt anhand von Filterkomponenten. Der Microsoft Indexdienst stellt Filter für Microsoft Office Dateien, HTML-Dateien, MIME-Nachrichten und Textdateien bereit. Sie können auch andere Dokumentfilter installieren, um z. B. in PDF-Dateien nach Inhalten suchen zu können.

Bei der Indizierung wird ein Katalog mit einem Hauptindex erstellt, in dem Wörter und ihre Positionen in einem Satz indizierter Dokumente gespeichert werden. Die Enterprise PDM Inhaltssuche fragt die Kataloge mithilfe des Hauptindexes, von Wortlisten und Schattenindizes auf Wortkombinationen ab, um Inhaltssuchen auszuführen.

Empfohlene Computerkonfiguration

Sie sollten den Enterprise PDM Indexserver für einen Dateitresor auf dem SQL Server konfigurieren, auf dem sich die Dateitresordatenbank befindet. Die Speicherung des Indexdienst-Katalogs auf einem anderen System kann die Systemleistung bei der Durchführung von Inhaltssuchen beeinträchtigen.

Die Hardware-Mindestkonfiguration für den Indexdienst entspricht der des Enterprise PDM Datenbankservers. Die Leistungsfähigkeit der Indizierungs- und Suchwerkzeuge

hängt jedoch von Anzahl und Größe der zu indizierenden Dokumente und den für den Indexdienst verfügbaren Ressourcen ab.

Die empfohlene Speicherkonfiguration für den Indexdienst geht aus der folgenden Tabelle hervor.

Anzahl der zu indizierenden Dokumente	Mindestspeicher (MB)	Empfohlener Speicher (MB)
Weniger als 100.000	64	64
100.000 bis 250.000	64	64 bis 128
250.000 bis 500.000	64	128 bis 256
500.000 oder mehr	128	256 oder mehr

Wenn die Anzahl der Dokumente (und Versionen) im Dateitresor außerordentlich groß ist, reicht der Speicher nicht aus, und die Leistung wird erheblich reduziert. Gehen Sie wie folgt vor, wenn die Leistung bei Ausführung des Indexdienstes gering ist:

- Nehmen Sie eine Feinabstimmung der Leistung vor, wie dies in der Hilfe zum Windows Indexdienst beschrieben ist.
- Vergrößern Sie die Speicherkapazität und den dem Mapping des Eigenschaften-Caches vorbehaltenen Speicher.
- Verwenden Sie eine schnellere CPU, um die Indizierungsleistung und die Geschwindigkeit, mit der Abfragen verarbeitet werden, zu verbessern.

Die Gesamtgröße der zu indizierenden Dokumente wirkt sich auf den zum Speichern von Indexdienst-Daten benötigten Festplattenplatz aus. Bei einem NTFS-Dateisystem sind für den Katalog ca. 15 % des Platzes erforderlich, den der indizierte Text beansprucht.

Konfigurieren des Indexdienstes auf dem SQL Server System

Die Konfiguration des Enterprise PDM Indizierungsdienstes auf dem SQL Server erfordert die Verifikation der Microsoft Indizierungsdienstinstallation, Monitoring und Einstellung des Indizierungsdienstes sowie die Indizierung der Enterprise PDM Dateitresorarchive.

Überprüfen der Microsoft Indexdienst-Installation

Standardmäßig ist der Indexdienst auf einem Windows Server 2008 Computer nicht installiert. Instruktionen zur Installation und Konfiguration des Indexdienstes auf Windows Server 2008 finden Sie unter **http://support.microsoft.com/kb/954822**.

1. Öffnen Sie auf dem SQL Server, auf dem sich der zu indizierende Dateitresor befindet, **Systemsteuerung** > **Programm deinstallieren**.
2. Klicken Sie auf der linken Seite des Bildschirms Programm deinstallieren oder ändern auf **Windows-Funktionen ein- oder ausschalten**.
3. Überprüfen Sie im Dialogfeld Windows-Funktionen, ob **Indexdienst** aktiviert ist. Wenn dies nicht der Fall ist, aktivieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen, um den Dienst zu installieren.

Monitoring und Einstellung des Microsoft Indizierungsdienstes

1. Klicken Sie im Menü **Start** mit der rechten Maustaste auf **Computer**, und wählen Sie **Verwalten** aus.
2. Klappen Sie im Dialogfeld Computerverwaltung die Optionen **Dienste und Anwendungen** > **Indexdienst** auf.

Enterprise PDM Dateitresorarchive indizieren

Dieses Verfahren beschreibt die Einrichtung des Indexservers, wenn der Indexserver und der Datenbankserver auf dem SQL Server installiert sind, auf dem sich die Dateitresordatenbanken befinden.

> Informationen zur Installation des Indexservers auf einem separaten System finden Sie unter *Konfigurieren des Indexdienstes auf einem anderen System (nicht SQL Server)*.

Vor der Indizierung der Dateitresorarchive:

- Stellen Sie sicher, dass der Datenbankserver installiert und konfiguriert wurde.
- Besorgen Sie sich den Benutzernamen und das Passwort eines Enterprise PDM Benutzers mit der Berechtigung **Kann Indexeinstellungen aktualisieren**.
- Wenn sich der Indexserver auf einem anderen System als der Archivserver befindet, besorgen Sie sich Folgendes:
  - Die Domänen-Anmeldeinformationen eines Benutzers mit uneingeschränktem (Lese- und Schreib-) Zugriff auf die UNC-Freigabe für den Archivordner ODER
  - die Anmeldeinformationen eines lokalen Windows Benutzers auf dem Indexserver.

Konfigurieren des Indexservers auf dem SQL Server System:

1. Öffnen Sie das Administrationswerkzeug auf einem Client-System, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:
   - Klicken Sie in Windows 7- und Windows Server-Systemen vor Windows Server 2012 auf **Start** > **Alle Programme** > **SOLIDWORKS Enterprise PDM** > **Administration**.
   - Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SOLIDWORKS Enterprise PDM** auf **Administration**.
2. Melden Sie sich als Enterprise PDM Benutzer mit der Berechtigung **Kann Indexeinstellungen aktualisieren** in dem zu indizierenden Dateitresor an.

3. Klicken Sie im linken Fensterbereich unter dem Dateitresor mit der rechten Maustaste auf Indizieren, und wählen Sie **Öffnen** aus dem Kontextmenü.
4. Melden Sie sich bei der entsprechenden Aufforderung als Benutzer mit Administratorrechten beim Archivserver an.
5. Um die Inhaltssuche in diesem Dateitresor zu aktivieren, wählen Sie im Dialogfeld Indexeinstellungen die Option **Index Tresorarchive**.
6. Doppelklicken Sie unter **Archivorte** auf den Archivpfad.
7. Geben Sie im Dialogfeld Tresorarchiv-Ordnerpfad bearbeiten im zweiten Feld den Pfad zum Archiv an. (Dieser ist dem System zu entnehmen, auf dem der Indexdienst ausgeführt wird.) Sie können auf die Schaltfläche **Durchsuchen** klicken, um nach dem Archivordner zu suchen.
   - Wenn sich der Indexserver (normalerweise der SQL-Server) auf demselben System wie der Archivserver befindet, kopieren Sie den im ersten Feld angezeigten Pfad, und fügen Sie ihn in das zweite Feld ein.
   - Wenn sich der Indexserver auf einem anderen System als der Archivserver befindet, geben Sie einen UNC-Pfad zum Archivordner an.

     Geben Sie eine der folgenden Angaben ein:

     - Die Domänenanmeldung eines Benutzers mit uneingeschränktem Zugriff auf die UNC-Freigabe, z. B. des Domänenadministrators
     - Den Benutzernamen und das Passwort eines lokalen Windows Benutzers auf dem Indexserver
8. Klicken Sie auf **OK**, und schließen Sie das Dialogfeld Indexeinstellungen.

   Auf dem Indexserver wird ein neuer Indexdienst-Katalog für den Dateitresor mit der Bezeichnung **Conisio_*vaultID*** erstellt. Alle Dateitresorarchive, die unterstützte Dateitypen enthalten, werden indiziert, wenn der Indexdienst ausgeführt wird. Dies kann sofort oder mit einer gewissen Verzögerung geschehen.
9. Klicken Sie zur Überprüfung mit der rechten Maustaste auf **Arbeitsplatz**, und wählen Sie **Verwalten** aus dem Kontextmenü.
10. Klappen Sie im Dialogfeld Computerverwaltung die Optionen **Dienste und Anwendungen** > **Indexdienst** auf, und stellen Sie sicher, dass der **Conisio** Katalog erstellt wurde.

Zugehörige Informationen

Konfigurieren des Indexdienstes auf einem anderen System (nicht SQL Server) auf Seite 104

Konfigurieren des Indexdienstes auf einem anderen System (nicht SQL Server)

Zur ordnungsgemäßen Konfiguration des Indexdienstes müssen der Enterprise PDM Datenbankserver und Microsoft SQL Server mit dem als Indexserver verwendeten System kommunizieren können.

Um ein anderes System als den SQL Server als Indexserver zu verwenden, führen Sie die folgenden Schritte aus, bevor Sie die Indizierung für einen Dateitresor einrichten:

Nachdem die Dienstkonten und die Dateitresordatenbank konfiguriert wurden, fügen Sie den Indexdienst hinzu und indizieren die Dateitresorarchive, wie unter *Enterprise PDM Dateitresorarchive indizieren* beschrieben.

Zugehörige Informationen

Enterprise PDM Dateitresorarchive indizieren auf Seite 103

Aktualisieren der Dateitresordatenbank mit dem Namen des Indexservers

1. Öffnen Sie Microsoft SQL Server Management Studio, und klicken Sie auf **Verbinden**.
2. Klappen Sie im linken Fensterbereich **Databanken** > ***Dateitresor-Datenbank*** > **Tabellen** auf.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Tabelle **SystemInfo** (**dbo.SystemInfo**), und wählen Sie **Tabelle öffnen** aus dem Kontextmenü.
4. Aktualisieren Sie im rechten Fensterbereich die Spalte **IndexServer** mit dem Namen des Indexserver-Systems.

   Wenn der Servername Bindestriche (-) enthält, müssen Sie den Namen in doppelte Anführungszeichen (" ") setzen.

   > Wenn Sie die Tabelle **SystemInfo** nicht mit dem richtigen Indexserver-Namen aktualisieren, wird der Microsoft Indexdienst auf dem SQL Server als Indexserver verwendet.

5. Speichern Sie Ihre Änderungen, und schließen Sie Microsoft SQL Server Management Studio.

Ändern des Datenbankserver-Anmeldekontos

Wenn der Datenbank- und der Archivdienst sowie der Indexserver-Dienst auf separaten Systemen ausgeführt werden, müssen sie über ein anderes Dienstkonto, d. h. nicht über das Systemkonto, kommunizieren können.

Bevor Sie das Datenbankserver-Anmeldekonto ändern, besorgen Sie sich die Anmeldeinformationen eines Windows Benutzers mit lokalen Administratorrechten auf dem Datenbankserver und dem Indexserver.

Der Benutzer muss auf beiden Systemen den gleichen Namen, das gleiche Passwort und die gleichen lokalen Kontoberechtigungen besitzen.

Ändern des Anmeldekontos für den Datenbankserver:

1. Klicken Sie im Windows **Startmenü** auf **Systemsteuerung** > **Verwaltung** > **Dienste**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **SOLIDWORKS Enterprise PDM Datenbankserver,** und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
3. Aktivieren Sie im Dialogfeld Eigenschaften von SOLIDWORKS Enterprise PDM Datenbankserver auf der Anmeldungs-Registerkarte unter **Anmelden als** die Option **Dieses Konto**.
4. Geben Sie ein Windows Benutzerkonto an, z. B. das Konto eines Domänenadministrators, das sowohl auf dem System, auf dem der Datenbankserver

ausgeführt wird, als auch auf dem System, auf dem der Indexserver ausgeführt wird, über lokale Administratorrechte verfügt, und klicken Sie auf **OK**.

5. Beenden Sie den SOLIDWORKS Enterprise PDM Datenbankserver-Dienst, und starten Sie ihn dann erneut.

Wenn der Datenbankserver nicht mit dem Indexserver kommunizieren kann, können Sie die Indizierung für die Dateitresorarchive weder erstellen noch entfernen. Unter Umständen wird folgende Fehlermeldung eingeblendet:

```
Der Zugriff wird verweigert. Der SOLIDWORKS Enterprise PDM Datenbankserver
konnte keine Verbindung zu Servername herstellen.
```

Ändern des SQL Server Anmeldekontos

Wenn der SQL Server Dienst und der Indexserver-Dienst auf separaten Systemen ausgeführt werden und nicht zur gleichen Domäne gehören, müssen sie über ein Dienstkonto kommunizieren können, das nicht dem Systemkonto entspricht. Wenn sie zur gleichen Domäne gehörem, müssen diese Schritte nicht ausgeführt werden.

Bevor Sie das SQL Server Anmeldekonto ändern, besorgen Sie sich die Anmeldeinformationen eines Windows Benutzers mit lokalen Administratorrechten auf dem SQL Server und dem Indexserver.

Der Benutzer muss auf beiden Systemen den gleichen Namen, das gleiche Passwort und die gleichen lokalen Kontoberechtigungen besitzen.

Ändern des Anmeldekontos für Microsoft SQL Server:

1. Klicken Sie im Windows **Startmenü** auf **Systemsteuerung** > **Verwaltung** > **Dienste**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den SQL Server (**MSSQLSERVER**), und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
3. Aktivieren Sie im Dialogfeld SQL Server (MSSQLSERVER) Eigenschaften auf der Anmeldungs-Registerkarte unter **Anmelden als** die Option **Dieses Konto**.
4. Geben Sie ein Windows Benutzerkonto an, z. B. das Konto eines Domänenadministrators, das sowohl auf dem System, auf dem Microsoft SQL Server ausgeführt wird, als auch auf dem System, auf dem der Indexserver ausgeführt wird, über lokale Administratorrechte verfügt, und klicken Sie auf **OK**.
5. Beenden Sie den MSSQL-Dienst, und starten Sie ihn erneut.

Wenn der SQL Server nicht mit dem Indexserver kommunizieren kann, schlägt die Inhaltssuche in Enterprise PDM fehl, und die folgende Fehlermeldung wird eingeblendet:

```
Beim Zugriff auf den Datenbank-Server trat ein Fehler auf. Der
Datenbankdienst wurde u. U. neu gestartet oder das Netzwerk wurde
getrennt. Bitte versuchen Sie es erneut. Sollte das Problem weiterhin
bestehen, benachrichtigen Sie Ihren Administrator. "Tresorname"
```

Hinzufügen von Indexserver-Filtern

Der Microsoft Indexdienst unterstützt standardmäßig die Inhaltsindizierung für die folgenden Dateiformate: Microsoft Office Dateien, HTML-Dateien, MIME-Nachrichten und Textdateien. Durch die Installation von Indexfiltern auf dem Indexserver können Sie viele weitere Dateiformate für die Inhaltssuche hinzufügen.

Filter für komprimierte Archive (gzip)

Um komprimierte Archive zu indizieren und den Enterprise PDM GZ-Filter hinzuzufügen, installieren Sie den GZ-Filter manuell oder mit dem Enterprise PDM Installationsassistenten.

Wenn ältere Versionen im Dateitresorarchiv komprimiert sind, wird nur die neueste nicht komprimierte Version einer Datei indiziert.

Installation des GZ-Filters mit dem Enterprise PDM Installationsassistenten

1. Melden Sie sich mit Administratorrechten in dem für die Indexsuche konfigurierten System an.
2. Legen Sie die SOLIDWORKS Enterprise PDM DVD ein.
3. Doppelklicken Sie auf `\setup\setup.exe`.
4. Wählen Sie im Dialogfeld Programmverwaltung die Option **Ändern**, und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Wählen Sie im Dialogfeld Spezielle Installation den GZ-Filter zur Installation aus.

Manuelle Installation des GZ-Filters

1. Kopieren Sie die Datei `\Support\Filters\GZFilter.dll` von der SOLIDWORKS Enterprise PDM DVD in einen lokalen Ordner auf dem Indexserver.
2. Öffnen Sie ein DOS-Fenster, und wechseln Sie zum Speicherort des Filters.
3. Registrieren Sie die Datei mit dem folgenden Befehl:

   ```
   regsvr32 GZFilter.dll
   ```

Erneute Überprüfung des Indexkatalogs

Wenn der Indexdienst die nicht komprimierten Archive bereits indiziert hat, muss der gesamte Indexkatalog erneut überprüft werden, um den Inhalt zu aktualisieren. Sie können diese erneute Überprüfung vom Indexknoten unter dem Katalogverzeichnis auf dem Indexserver starten.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Arbeitsplatz**, und wählen Sie **Verwalten** aus dem Kontextmenü.
2. Klappen Sie im Dialogfeld Computerverwaltung die Optionen **Dienste und Anwendungen** > **Indexdienst**, **Conisio_*TresorID*** auf.
3. Klicken Sie auf **Verzeichnisse**.
4. Klicken Sie im rechten Fensterbereich mit der rechten Maustaste auf das Verzeichnis, und wählen Sie **Alle Tasks** > **Erneut überprüfen (vollständig)** aus dem Kontextmenü.

Microsoft Indexfilter

Sie können zusätzliche Indexfilter (iFilter) von Microsoft herunterladen, um für die Inhaltssuche viele weitere Dateiformate, wie PDF, DWF, MSG, StarOffice, ZIP und RAR, hinzuzufügen.

Die Filter sind unter **http://gallery.live.com/results.aspx?tag=IFilter&bt=15** abrufbar.

Beachten Sie die Installationsanleitung für jeden Filter.

Sie müssen eine erneute Überprüfung des gesamten Indexkatalogs starten, um den Inhalt mit dem neuen Dateiformat zu aktualisieren. Details finden Sie unter **Erneute Überprüfung des Indexkatalogs** auf Seite 107.

Verwalten von Dateitresor-Indexkatalogen

Das Verhalten des Microsoft Indexdienstes kann auf vielerlei Weise konfiguriert werden.

Detaillierte Informationen hierzu finden Sie in der Windows Hilfe zum Indexserver-Knoten sowie online unter **http://support.microsoft.com**.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Arbeitsplatz**, und wählen Sie **Verwalten** aus dem Kontextmenü.
2. Klappen Sie im Dialogfeld Computerverwaltung die Option **Dienste und Anwendungen** auf.
3. Um den Status eines Dateitresor-Indexes zu überprüfen, wählen Sie **Indexdienst**.

   Im rechten Fensterbereich wird der Status des Dateitresor-Archivindexes angezeigt, z. B. die Anzahl der noch zu indizierenden Dokumente.
4. Um den Indexdienst zu beenden und zu starten, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den **Indexdienst** und wählen Sie, ob der Dienst beendet oder gestartet werden soll.
5. Um die Überprüfungsintervalle für ein Archiv zu ändern, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Indexdienst**, und wählen Sie **Alle Tasks** > **Leistung optimieren** aus dem Kontextmenü.
6. Legen Sie die bevorzugte Option fest, und klicken Sie auf **OK**.

Entfernen eines Dateitresor-Indexes

Wenn Sie einen Dateitresor-Index entfernen, wird nur der Indexkatalog entfernt. Die physischen Dateiarchive bleiben von diesem Vorgang unberührt.

Bevor Sie einen Dateitresor-Index entfernen, besorgen Sie sich die Anmeldedaten für einen Anwender mit folgenden Berechtigungen:

- Administrativer Zugriff auf den Archivserver
- Enterprise PDM Berechtigung zur Aktualisierung der Indexeinstellungen

Entfernen eines Indexes für ein Dateitresorarchiv:

1. Öffnen Sie das Administrationswerkzeug auf einem Client-System, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:

- Klicken Sie in Windows 7- und Windows Server-Systemen vor Windows Server 2012 auf **Start** > **Alle Programme** > **SOLIDWORKS Enterprise PDM** > **Administration**.
- Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SOLIDWORKS Enterprise PDM** auf **Administration**.

2. Melden Sie sich in dem Dateitresor an, aus dem der Index entfernt werden soll.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Indizieren**, und wählen Sie **Öffnen** aus dem Kontextmenü.
4. Melden Sie sich bei Einblendung der entsprechenden Aufforderung im Archivserver als Benutzer mit Administratorzugriff auf den Archivserver an.
5. Deaktivieren Sie die Option **Index Tresorarchive**, und klicken Sie auf **OK**.

7
Sichern und Wiederherstellen von Dateitresoren

Dateitresorsicherungen sollten im Rahmen der täglichen Verwaltung von SOLIDWORKS Enterprise PDM vorgenommen werden. Außerdem sind sie vor jeder Aktualisierung der Enterprise PDM Komponenten erforderlich.

Zum Terminieren einer planmäßigen Sicherung können Sie den SQL Wartungsassistenten verwenden.

Beim Sichern des Tresors werden die neuesten Aktualisierungen in Dateien, die noch ausgecheckt sind und auf Client-Workstations geändert werden, nicht in die Sicherung einbezogen, da sie in der lokalen Dateitresoransicht (Cache) des Clients gespeichert sind. Um sicherzustellen, dass stets die neuesten Informationen aller Dateien in eine Sicherung einbezogen werden, sollten die Dateien eingecheckt werden.

Folgende Themen werden in diesem Kapitel behandelt:

- **Sichern der Dateitresordatenbank**
- **Sichern der Enterprise PDM Hauptdatenbank**
- **Sichern der Archivserver-Einstellungen**
- **Sichern der Archivdateien**
- **Planen von Datenbanksicherungen anhand eines Wartungsplans**
- **Wiederherstellen eines Dateitresors**

Sichern der Dateitresordatenbank

Sichern Sie die auf dem SQL-Server befindliche Dateitresordatenbank idealerweise mithilfe einer professionellen Sicherungslösung, die Livesicherungen von SQL-Datenbanken unterstützt. Sie können diese Sicherungen auch mit den SQL Verwaltungswerkzeugen vornehmen, die im Lieferumfang von SQL Server enthalten sind.

1. Öffnen Sie SQL Server Management Studio.
2. Erweitern Sie den Ordner **Datenbanken**.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die zu sichernde Datenbank, und wählen Sie **Tasks** > **Sichern** aus dem Kontextmenü.
4. Führen Sie im Dialogfeld Datenbanken sichern unter **Quelle** folgende Schritte aus:
   a) Wählen Sie als **Sicherungstyp** die Option **Vollständig** aus.
   b) Wählen Sie als **Sicherungskomponente** die Option **Datenbank** aus.
5. Klicken Sie unter **Ziel** auf **Hinzufügen**.
6. Geben Sie im Dialogfeld Sicherungsziel auswählen den Zielpfad und den Dateinamen für die gesicherte Datenbank ein, und klicken Sie auf **OK**.

7. Klicken Sie auf **OK**, um die Sicherung zu starten.
8. Wenn die Sicherung abgeschlossen ist, klicken Sie auf **OK**.
9. Wiederholen Sie das Sicherungsverfahren für alle weiteren Dateitresordatenbanken.
10. Beenden Sie SQL Server Management Studio.

Sichern der Enterprise PDM Hauptdatenbank

Neben den Dateitresordatenbanken muss auch die Enterprise PDM Hauptdatenbank mit der Bezeichnung **ConisioMasterDb** gesichert werden.

Folgen Sie zur Sicherung dieser Datenbank denselben Anleitungen, die für die Sicherung der Dateitresor-Datenbank verwendet werden. Weitere Informationen finden *Sichern der Dateitresordatenbank*.

Zugehörige Informationen

Sichern der Dateitresordatenbank auf Seite 110

Sichern der Archivserver-Einstellungen

Der Archivserver enthält Dateitresoreinstellungen wie Passwörter und definierte Anmeldetypen. Er ist außerdem der physische Speicherort der Enterprise PDM Tresorarchivdateien. Beim Sichern der Archivserver-Einstellungen werden die Archivdateien selbst nicht gesichert.

Beziehen Sie die Sicherungsdatei nach erfolgter Sicherung der Archivserver-Einstellungen in Ihre normale Dateisicherung ein.

Sichern der Archivserver-Einstellungen:

1. Öffnen Sie auf dem Archivserver das Dialogfeld SolidWorks Enterprise PDM Archivserver, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:
   - Wählen Sie in Windows 7 und Windows Server-Systemen vor Windows Server 2012 im Menü **Start** die Option **Alle Programme** > **SolidWorks Enterprise PDM** > **Archivserver-Konfiguration** aus.
   - Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SolidWorks Enterprise PDM** auf **Archivserver-Konfiguration**.
2. Wählen Sie **Extras** > **Backup-Einstellungen**.
3. Führen Sie im Dialogfeld Backup Einstellungen folgende Schritte aus:
   a) Wählen Sie **Alle Tresore mit einbeziehen**. (Dies ist die bevorzugte Einstellung.)
   Sie können auch **Ausgewählte Tresore mit einbeziehen** auswählen und die Dateitresore angeben, deren Einstellungen gesichert werden sollen.
   b) Geben Sie den **Backup Speicherort** an bzw. wählen Sie diesen aus.
   Der Standardspeicherort ist das Archivstammverzeichnis.
   c) Um eine automatische Sicherung zu planen, klicken Sie auf **Zeitplan**, und legen Sie den Zeitplan fest.

d) Geben Sie ein Passwort für die Sicherungsdatei ein, und bestätigen Sie dieses.

Dieses Passwort wird zum Wiederherstellen der Einstellungen benötigt.

e) Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:

- Um die Sicherung sofort durchzuführen, klicken Sie auf **Starte Backup**. Wenn die Sicherung durch eine entsprechende Meldung bestätigt wird, klicken Sie auf **OK**.
- Um die Sicherung zur planmäßigen Zeit durchzuführen, klicken Sie auf **OK**.

4. Schließen Sie das Dialogfeld SolidWorks Enterprise PDM Archivserver.

Die Sicherungsdatei wird unter dem Namen `Backup.dat` am angegebenen Speicherort abgelegt.

Sichern der Archivdateien

Die Dateitresorarchive enthalten die physischen Dateien, die in einem Dateitresor gespeichert sind. Eine dem Tresor hinzugefügte Datei wird in dem vom Archivserver angegebenen Archivordner gespeichert.

1. Suchen Sie nach dem Archivordner, der denselben Namen hat, wie der Dateitresor.

   Dieser Ordner ist unter dem definierten Stammverzeichnispfad auf dem Archivserver gespeichert. Einzelheiten finden Sie unter *Installation von SOLIDWORKS Enterprise PDM Archivserver*.

   Wenn Sie sich nicht sicher sind, wo die Dateitresorarchive gespeichert sind, zeigen Sie den Registrierungsschlüssel `HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\SOLIDWORKS\Applications\PDMWorks Enterprise\ArchiveServer\Vaults\`*`Tresorname`*`\ArchiveTable` an.

2. Verwenden Sie eine Sicherungsanwendung wie Backup Exec zum Sichern des Ordners und seines Inhalts.

Zugehörige Informationen

Installation von SOLIDWORKS Enterprise PDM Archivserver auf Seite 45

Planen von Datenbanksicherungen anhand eines Wartungsplans

Um wiederkehrende automatische Sicherungen der SQL Dateitresordatenbanken zu konfigurieren, können Sie die Wartungspläne von SQL Server Management Studio verwenden.

Ein Wartungsplan ermöglicht das Erstellen vollständiger Sicherungen der Datenbanken, die Sie in die normale Dateisicherungsroutine einbeziehen können.

Vor dem Planen von Datenbanksicherungen:

- Die SSIS (Integration Services) müssen auf dem SQL Server installiert sein. Die Integration Services sind normalerweise Teil des Verfahrensschritts „Workstation-Komponenten“ im SQL Server Installationsassistenten.

  Weitere Informationen dazu finden Sie unter:

http://support.microsoft.com/kb/913967

- Der SQL Server Agent muss ausgeführt werden.

Installieren Sie SQL Server 2005 SP2 oder höher, wenn es bei der Einrichtung oder Verwendung der Wartungspläne zu Problemen kommt.

Starten des SQL Server Agenten

Wenn der SQL Server Agent nicht ausgeführt wird, erhalten Sie möglicherweise die Meldung, dass die Komponente „Agent XPs" im Zuge der Sicherheitskonfiguration des Computers deaktiviert wurde.

1. Öffnen Sie den SQL Server-Konfigurationsmanager.
2. Wählen Sie im linken Fensterbereich **SQL Server-Dienste** aus.
3. Wenn der Status unter SQL Server Agent**Angehalten** lautet, klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf, und wählen Sie **Starten** aus dem Kontextmenü.

   Stellen Sie sicher, dass der **Startmodus** des SQL Server Agenten auf **Automatisch** eingestellt ist. Wenn dies nicht der Fall ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Agenten und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü. Konfigurieren Sie dann auf der Registerkarte Dienste den **Startmodus**.

4. Beenden Sie den SQL Server-Konfigurationsmanager.

Einrichten eines Wartungsplans für die Datenbanksicherung

Am einfachsten lässt sich ein Wartungsplan für die Sicherungen mit dem SQL Wartungsassistenten einrichten.

Wenn der Wartungsplan ausgeführt wird, werden die Dateitresordatenbanken gesichert und in einem von Ihnen angegebenen Ordner abgelegt. Beziehen Sie den Sicherungsordner in die normale tägliche Sicherungsroutine ein.

Einrichten eines Sicherungswartungsplans:

1. Öffnen Sie Microsoft SQL Server Management Studio, und klicken Sie auf **Verbinden**.
2. Klappen Sie im linken Fensterbereich unter dem SQL Server den Ordner **Verwaltung** auf.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Wartungspläne**, und wählen Sie **Wartungsplanungs-Assistent** aus dem Kontextmenü.

Bildschirm	Aktion
SQL Server-Wartungsplanungsassistent	Klicken Sie auf **Weiter**.

Bildschirm	Aktion
Planeigenschaften auswählen	1. Geben Sie einen Namen und eine Beschreibung für den Wartungsplan ein. 2. Klicken Sie auf **Ändern**, um einen Zeitplan zu konfigurieren. Geben Sie im Dialogfeld Eigenschaften des Auftragszeitplanes einen Namen für den Zeitplan ein, und wählen Sie die Zeitintervalle zum Durchführen der Datenbanksicherungen aus. Stellen Sie die Zeit so ein, dass sie kurz vor der Startzeit für die normalen täglichen Dateisicherungen liegt. Die Sicherung einer Datenbank auf einer Festplatte dauert gewöhnlich ein paar Minuten. 3. Klicken Sie auf **OK**. 4. Klicken Sie auf **Weiter**.
Wartungstasks auswählen	1. Wählen Sie **Datenbank sichern (vollständig)**. Bei täglichen Sicherungen können Sie auch **Datenbank sichern (differenziell)** auswählen. Pro Woche sollte mindestens eine vollständige Sicherung erstellt werden. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.
Wartungstaskreihenfolge auswählen	1. Stellen Sie sicher, dass der Sicherungs-Task aufgelistet ist. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.

Bildschirm	Aktion
Task „Datenbank sichern (vollständig)“ definieren	1. Klappen Sie die Liste **Datenbanken** auf. 2. Wählen Sie **Alle Benutzerdatenbanken** aus. Damit werden alle Enterprise PDM Datenbanken ausgewählt. Die SQL Systemdatenbanken, die von Enterprise PDM nicht benötigt werden, sind ausgeschlossen. Um einzelne Datenbanken auszuwählen, aktivieren Sie **Diese Datenbanken**, und wählen Sie die gewünschten Datenbanken aus. Wählen Sie auf alle Fälle die Dateitresordatenbank(en) und die **ConisioMasterDb**-Datenbank aus. 3. Klicken Sie auf **OK**. 4. Wählen Sie **Sicherungssatz läuft ab** aus, und definieren Sie, für wie viele Tage die vorhandenen Sicherungssatzdateien aufbewahrt werden sollen. 5. Wählen Sie **Sichern auf Festplatte**. 6. Wählen Sie **Für jede Datenbank eine Sicherungsdatei erstellen**. 7. Geben Sie als **Ordner** einen lokalen Pfad auf dem SQL Server zu einem vorhandenen Ordner ein, in dem die Sicherungsdateien erstellt werden sollen. 8. Klicken Sie auf **Weiter**.
Berichtsoptionen auswählen	1. Wählen Sie für den Sicherungsaufgabenbericht **Bericht in eine Textdatei schreiben** oder **Bericht als E-Mail senden**, und legen Sie fest, wo der Bericht gespeichert bzw. wohin er gesendet werden soll. 2. Klicken Sie auf **Weiter**.
Assistenten abschließen	Klicken Sie auf **Fertig stellen**.
Status des Wartungsplanungs-Assistenten	Klicken Sie nach Erledigung aller Aufgaben auf **Schließen**.

4. Beenden Sie Microsoft SQL Server Management Studio.

Wiederherstellen eines Dateitresors

Die Wiederherstellung eines Dateitresors erfordert aktuelle Sicherungen der Dateitresor-Datenbanken, der ConisioMasterDb Datenbank, der Archivserver-Konfigurationseinstellungen sowie der Dateitresor-Archivdateien.

Wiederherstellen der SQL Server Dateitresordatenbanken

1. Installieren Sie SQL Server.
   a) Konfigurieren Sie den SQL Anmeldetyp auf Mischmodus.
   b) Wählen Sie die Installation der Verwaltungswerkzeuge aus.
   Einzelheiten finden Sie unter *Installation und Konfiguration von SQL Server*.
2. Implementieren Sie das neueste SQL Service Pack.
3. Stellen Sie die SQL Datenbank-Sicherungsdateien in einem temporären Ordner auf dem SQL Server wieder her.
4. Öffnen Sie Microsoft SQL Server Management Studio, und klicken Sie auf **Verbinden**.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste im linken Fensterbereich auf **Datenbanken**, und wählen Sie **Datenbank wiederherstellen** aus dem Kontextmenü.
6. Geben Sie im Dialogfeld Datenbank wiederherstellen im Feld **In Datenbank** den Namen der Dateitresordatenbank genau in der Form ein, in der sie beim Sichern benannt wurde.
7. Wählen Sie unter **Quelle für Wiederherstellung** die Option **Von Medium** aus, und klicken Sie auf die **Durchsuchen**-Schaltfläche.
8. Klicken Sie im Dialogfeld Sicherung angeben auf **Hinzufügen**.
9. Wählen Sie im Dialogfeld Sicherungsdatei suchen die Datenbanksicherungsdatei aus, und klicken Sie zweimal auf **OK** , um zum Dialogfeld Datenbank wiederherstellen zurückzukehren.
10. Klicken Sie unter **Wählen Sie die wiederherzustellenden Sicherungssätze aus** für die wiederherzustellende Datenbank auf **Wiederherstellen**.
11. Wählen Sie im linken Fensterbereich **Optionen** aus.
12. Überprüfen Sie im rechten Fensterbereich, ob die Pfade zu den Datenbankdateien richtig sind.
    SQL zeigt standardmäßig die Pfade an, die beim Sichern der Datenbank verwendet wurden.
13. Klicken Sie auf **OK**, um die Wiederherstellung zu starten.
14. Wiederholen Sie diesen Vorgang für weitere Dateitresordatenbanken, einschließlich der **ConisioMasterDb**-Datenbank.
15. Beenden Sie Microsoft SQL Server Management Studio.

Zugehörige Informationen

Installation und Konfiguration von SQL Server auf Seite 18

Überprüfen der Wiederherstellung der ConisioMasterDb-Datenbank

Nachdem Sie die **ConisioMasterDb**-Datenbank wiederhergestellt haben, vergewissern Sie sich, dass die Informationen in den Spalten **VaultName** und **DatabaseName** der Tabelle **FileVaults** korrekt sind. Wenn einer dieser Einträge fehlt, können keine Benachrichtigungen bearbeitet werden.

1. Öffnen Sie Microsoft SQL Server Management Studio, und klicken Sie auf **Verbinden**.
2. Klappen Sie **Datenbanken** > **ConisioMasterDb** > **Tabellen** > **dbo.FileVaults** auf.

3. Klicken Sie auf **Spalten**, und überprüfen Sie **VaultName** und **DatabaseName**.
4. Beenden Sie Microsoft SQL Server Management Studio.

Wiederherstellen des Archivservers und der Dateitresorarchive

Stellen Sie mit Hilfe dieses Verfahrens die vorherigen Archivserver-Einstellungen wieder her, einschließlich aller Anmeldeeinstellungen und Benutzerdaten.

1. Stellen Sie auf dem neuen Archivserver die physischen Tresorarchive der Sicherung (Ordner 0-F) am gleichen Speicherort wieder her, an dem sie sich vor der Sicherung befunden haben.
2. Installieren Sie den Archivserver.

   Verwenden Sie die bei der Originalinstallation verwendeten Einstellungen. Verwenden Sie im Zweifelsfall die Standardoptionen. Definieren Sie den ursprünglich definierten Stammverzeichnispfad.
3. Stellen Sie die Sicherungsdatei der Archivserver-Konfigurationseinstellungen `Backup.dat` im Archivstammverzeichnis wieder her.
4. Öffnen Sie das Dialogfeld SOLIDWORKS Enterprise PDM Archivserver, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:

   - Wählen Sie in Windows 7- und Windows Server-Systemen vor Windows Server 2012 im Windows-Menü **Start** die Option **Alle ProgrammeSOLIDWORKS Enterprise PDM Archivserver-Konfiguration** aus.
   - Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SOLIDWORKS Enterprise PDM** auf **Archivserver-Konfiguration**.
5. Wählen Sie **Extras** > **Backup-Einstellungen**.
6. Klicken Sie im Dialogfeld Backup Einstellungen auf **Lade Backup**.
7. Navigieren Sie zur Sicherungsdatei mit den Archivserver-Einstellungen `Backup.dat`, und klicken Sie auf **Öffnen**.
8. Geben Sie im Dialogfeld Passwort eingeben das Passwort für die Sicherungsdatei ein.
9. Wenn die Einstellungen wiederhergestellt sind, klicken Sie auf **OK**.
10. Schließen Sie das Dialogfeld SOLIDWORKS Enterprise PDM Archivserver.

8
Aktualisierung von Enterprise PDM

Aktualisierungen werden mit dem Enterprise PDM Installationsassistenten vorgenommen: Der Assistent deinstalliert alle von ihm gefundenen alten Software-Komponenten und installiert dann die neue Software.

Beachten Sie bei der Aktualisierung einer älteren Version von Conisio, PDMWorks Enterprise bzw. SOLIDWORKS Enterprise PDM oder eines älteren Service Packs die folgende Anleitung.

Um festzustellen, welche Version derzeit installiert ist, lesen Sie **Bestimmen der aktuellen Version** auf Seite 119.

Folgende Themen werden in diesem Kapitel behandelt:

- **Informationen zur Aktualisierung von Enterprise PDM**
- **Aktualisieren des Archivservers**
- **Aktualisieren des Datenbankservers**
- **Installieren oder Aktualisieren des SolidNetWork License Managers**
- **Aktualisieren von Dateitresoren**
- **Aktualisierung von Toolbox in Enterprise PDM**

Informationen zur Aktualisierung von Enterprise PDM

Aktualisieren von älteren Conisio Versionen (vor 6.2)

Conisio wird vom Enterprise PDM Aktualisierungsassistenten erst ab Conisio 6.2 unterstützt. Wenn Sie Conisio 6.1 oder eine ältere Version ausführen und auf SOLIDWORKS Enterprise PDM aktualisieren möchten, müssen Sie zuerst die Dateitresordatenbank und -archive auf Conisio 6.2 (oder höher) aktualisieren. Beachten Sie die dieser Version beiliegende Anleitung.

Einzelheiten finden Sie unter *Bestimmen der aktuellen Version*.

Aktualisieren des Enterprise PDM Webservers

Um Enterprise PDM Webserver-Komponenten von Conisio 5.3 (oder niedriger) auf Enterprise PDM Webserver zu aktualisieren, deinstallieren Sie den älteren Webserver über die Option **Programm deinstallieren**, und befolgen Sie die Installationsanleitung im Handbuch *SOLIDWORKS Enterprise PDM Web Server Guide*. Für neuere Versionen führen Sie die standardmäßigen Aktualisierungsverfahren durch.

Client-Lizenzen

Bei einer Datenbankaktualisierung auf eine neue Hauptversion wird die Lizenzzählung auf 0 Benutzer zurückgesetzt. Nach der Aktualisierung müssen Sie eine gültige Lizenz installieren, damit sich mehrere Benutzer anmelden können.

Wenn Sie eine Aktualisierung von einem älteren Service Pack, z. B. Enterprise PDM 2012 SP1, auf Enterprise PDM 2012 SP2 durchführen, behält Ihr vorhandener Lizenzcode seine Gültigkeit.

Visual Basic 6 Zusatzanwendungen

Visual Basic 6 wird in SOLIDWORKS Enterprise PDM 2009 oder später nicht unterstützt. Alle Zusatzanwendungen müssen als Multithreaded-Anwendungen erstellt sein (z.B. unter Verwendung der Visual Studio .Net Umgebung).

Vor der Aktualisierung

Führen Sie die folgenden Tasks aus, bevor Sie Enterprise PDM aktualisieren.

- Fordern Sie vom SOLIDWORKS Customer Center oder Ihrem Fachhändler eine neue Lizenzdatei an.
- Checken Sie alle Dateien ein.
- Sichern Sie Folgendes:
  - SQL Server Dateitresordatenbank
  - Das vollständige Dateitresorarchiv
  - Archivserver-Einstellungen
- Stellen Sie sicher, dass im alten Dateitresor keine Benutzer arbeiten. Benutzer müssen an allen Clients alle Werkzeuge schließen, mit denen der Dateitresor verwendet wird, auf das Enterprise PDM Symbol rechts auf der Taskleiste klicken und **Abmelden** und **Beenden** auswählen.
- Entfernen Sie in Visual Basic 6 kompilierte Zusatzanwendungen aus dem Dateitresor.

Zugehörige Informationen

Planen von Datenbanksicherungen anhand eines Wartungsplans auf Seite 112
Sichern der Archivdateien auf Seite 112
Sichern der Archivserver-Einstellungen auf Seite 111
Entfernen von Visual Basic 6 Zusatzanwendungen auf Seite 121

Bestimmen der aktuellen Version

Sie können die aktuelle Version der Conisio oder Enterprise PDM Software und der Dateitresordatenbank bestimmen.

1. Schließen Sie die Windows **Systemsteuerung**.
2. Doppelklicken Sie auf **Programm deinstallieren**.
3. Auf dem Programm deinstallieren oder ändern Bildschirm suchen Sie nach Conisio oder SOLIDWORKS Enterprise PDM.

   Die Spalte **Version** zeigt die momentan installierte Version an.

   Wenn die Spalte **Version** nicht angezeigt wird, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Spaltenüberschriften, und wählen Sie **Version** aus.

> Sie können auch die aktuelle Version bestimmen, indem Sie das SOLIDWORKS Enterprise PDM Administrationswerkzeug öffnen und auf **Hilfe** > **Info** klicken

Die Versionsnummern entsprechen den folgenden installierten Versionen:

Publisher Versionsnummer	Installierte Produktversion
6.02.0042	Conisio 6.2
6.03.0095	Conisio 6.3
6.04.0022	Conisio 6.4
6.05.0016	PDMWorks Enterprise 2006
7.00.0027 bis 7.05.0074	PDMWorks Enterprise 2007 32-Bit-Edition
7.07.0032 bis 7.09.0042	PDMWorks Enterprise 2007 64-Bit-Edition
8.00.0090 bis 8.04.0185	PDMWorks Enterprise 2008
9.00.0723 bis 9.05.1225	SOLIDWORKS Enterprise PDM 2009
10.00.0523 bis 10.05.1077	SOLIDWORKS Enterprise PDM 2010
11.00.0509 bis 11.05.1015	SOLIDWORKS Enterprise PDM 2011
12.00.0408 bis 12.05.0916	SOLIDWORKS Enterprise PDM 2012
13.00.0511 bis 13.05.1011	SOLIDWORKS Enterprise PDM 2013
14.00.0506 bis 14.05.1017	SOLIDWORKS Enterprise PDM 2014

Feststellung, welche Aktualisierungen durchgeführt wurden

1. Starten Sie das Administrationswerkzeug, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:

- Wählen Sie in Windows 7- und Windows Server-Systemen vor Windows Server 2012 im Windows-Menü **Start** die Option **Alle ProgrammeSOLIDWORKS Enterprise PDM Administration** aus.
- Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SOLIDWORKS Enterprise PDM** auf **Administration**.

2. Klicken Sie im linken Fensterbereich mit der rechten Maustaste auf den Dateitresornamen, und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
3. Prüfen Sie im Dialogfeld Eigenschaften des Dateitresors die Liste **Installierte Aktualisierungen**.

   Diese Liste zeigt das Aktualisierungsprodukt, die Version und das Datum der Aktualisierung.

Entfernen von Visual Basic 6 Zusatzanwendungen

Wenn ein aktualisierter Dateitresor in Visual Basic 6 erstellte Zusatzanwendungen enthält, wird ein Fehler ausgegeben, wenn ein Client in der aktualisierten Dateitresoransicht sucht.

Entfernen von in Visual Basic 6 kompilierten Zusatzanwendungen:

1. Starten Sie das Administrationswerkzeug, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:

   - Wählen Sie in Windows 7- und Windows Server-Systemen vor Windows Server 2012 im Windows-Menü **Start** die Option **Alle ProgrammeSOLIDWORKS Enterprise PDM Administration** aus.
   - Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SOLIDWORKS Enterprise PDM** auf **Administration**.

2. Wählen Sie im linken Fensterbereich den Dateitresor aus, und melden Sie sich als **Admin** an.
3. Klappen Sie **Zusatzanwendungen** auf.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Zusatzanwendung, die mit Visual Basic 6 erstellt wurde, und wählen Sie **Entfernen** aus dem Kontextmenü.

Aktualisieren des Archivservers

Wenn sowohl die Archiv- als auch die Datenbankserver-Software auf dem gleichen System installiert sind, können Sie beide Komponenten gleichzeitig aktualisieren oder installieren.

Alle Einstellungen aus der vorherigen Installation des Archivservers werden beibehalten.

1. Melden Sie sich lokal oder extern als Benutzer mit lokalen Administratorrechten in dem System an, auf dem der Archivserver installiert ist.
2. Legen Sie die SOLIDWORKS Enterprise PDM DVD ein.

   Sie können zum Starten des Installationsassistenten auch `\setup\setup.exe` von der CD ausführen. Dadurch wird jedoch der anfängliche Installationsbildschirm umgangen. Versuchen Sie nicht, den Archivserver mit der Datei `\Upgrade\Upgrade.exe` zu aktualisieren. Diese Datei sollte nur bei Durchführung einer Datenbankaktualisierung verwendet werden.

3. Klicken Sie auf dem SOLIDWORKS Enterprise PDM Installationsbildschirm auf **Aktualisieren**.

   Ein Warnhinweis wird angezeigt, dass ältere Versionen der Enterprise PDM Software gefunden wurden und aktualisiert werden.
4. Klicken Sie auf **OK**.
5. Führen Sie die einzelnen Schritte im Installationsassistenten aus, indem Sie auf jedem Bildschirm auf **Weiter** klicken.
6. Wählen Sie im Bildschirm Installationstyp die Option **Serverinstallation** aus, und klicken Sie auf **Weiter**.

   Wenn Sie mehrere Enterprise PDM Komponenten auf dem gleichen System aktualisieren, wählen Sie **Benutzerdefiniert**aus.
7. Stellen Sie im Bildschirm Serverinstallation sicher, dass der **Archivserver** ausgewählt ist, und klicken Sie auf **Weiter**.

   Wenn der Datenbankserver auf dem gleichen System installiert ist, können Sie ihn ebenfalls auswählen.
8. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, wenn die Aktualisierung abgeschlossen ist.

Aktualisieren des Datenbankservers

Wenn Sie beim Aktualisieren des Archivservers auch den Datenbankserver aktualisiert haben, fahren Sie fort mit **Aktualisieren der Dateitresordatenbank** auf Seite 124.

Besorgen Sie sich vor dem Aktualisieren des Datenbankservers die folgenden Informationen:

- Anmeldeinformationen für einen Benutzer mit lokalen Administratorrechten
- SQL Server Name
- Namen und Passwort eines SQL Benutzerkontos mit Lese-/Schreibzugriff auf alle Enterprise PDM Datenbanken, die sich auf dem SQL Server befinden.

  Wenn Ihnen kein Benutzer mit Lese-/Schreibzugriff namentlich bekannt ist, können Sie das SQL Konto **sa** verwenden, das über diese Berechtigungen verfügt. Sie können zu diesem Zweck aber auch eine Anmeldung erstellen. Weitere Informationen finden Sie unter *Ändern des von Enterprise PDM verwendeten SQL Server Anmeldekontos*.

Aktualisieren des Datenbankservers:

1. Melden Sie sich lokal oder extern in dem SQL Server an, auf dem sich die Tresordatenbank befindet.
2. Legen Sie die SOLIDWORKS Enterprise PDM DVD ein.
3. Klicken Sie auf dem SOLIDWORKS Enterprise PDM Installationsbildschirm auf **Aktualisieren**.

   Ein Hinweis wird angezeigt, dass eine ältere Version der Enterprise PDM Server-Software gefunden wurde und aktualisiert wird.

4. Klicken Sie auf **OK**.
5. Führen Sie die einzelnen Schritte im Installationsassistenten aus, indem Sie auf jedem Bildschirm auf **Weiter** klicken.

Bildschirm	Aktion
Installationstyp	Wählen Sie **Serverinstallation** aus, und klicken Sie auf **Weiter**. Um mehrere Enterprise PDM Komponenten auf dem gleichen System zu aktualisieren, wählen Sie **Benutzerdefiniert** aus.
Serverinstallation	Wählen Sie **Datenbankserver**, und klicken Sie auf **Weiter**.
SOLIDWORKS Enterprise PDM Datenbankserver-SQL-Anmeldung	1. Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus: • Geben Sie den Namen des SQL Servers ein, der die vom Datenbankserver zu verwaltenden Dateitresordatenbanken enthalten soll. • Klicken Sie auf **Durchsuchen**, um eine Liste verfügbarer SQL Server und Instanzen im Netzwerk anzuzeigen. Wählen Sie den gewünschten Namen aus, und klicken Sie auf **OK**. 2. Geben Sie im Feld **Anmeldename** den Namen eines SQL Benutzers ein, der Lese- und Schreibzugriff (d. h. die Berechtigung **db_owner**) auf alle Enterprise PDM Datenbanken auf dem SQL Server hat (die Dateitresordatenbanken und **ConisioMasterDb**). Verwenden Sie die Anmeldung sa, wenn Sie sich nicht sicher sind. 3. Geben Sie im Feld **Passwort** das Passwort des SQL Benutzers ein. 4. Klicken Sie auf **Weiter**. Die Anmeldeinformationen werden geprüft. Wenn sie falsch sind, wird ein Warnhinweis eingeblendet.
Bereit, das Programm zu installieren	Klicken Sie auf **Installieren**.
InstallShield-Assistent abgeschlossen	Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Zugehörige Informationen

Ändern des von Enterprise PDM verwendeten SQL Server Anmeldekontos auf Seite 37

Installieren oder Aktualisieren des SolidNetWork License Managers

Wenn Sie SOLIDWORKS Enterprise PDM aktualisieren möchten, müssen Sie den SolidNetWork License Manager installieren oder aktualisieren.

So installieren oder aktualisieren Sie den SolidNetWork License Manager:

1. Aktualisieren Sie den SOLIDWORKS Enterprise PDM Archivserver.
2. Aktualisieren Sie den Datenbankserver.
3. Aktualisieren Sie den SolidNetWork License Manager.

   Weitere Informationen hierzu finden Sie unter **SolidNetWork License Manager aktualisieren** auf Seite 59.

Aktualisieren von Dateitresoren

Um Dateitresore zu aktualisieren, aktualisieren Sie zunächst die Dateitresordatenbank und dann die Dateitresorarchive.

Aktualisieren der Dateitresordatenbank

Sie können den Enterprise PDM Datenbank-Aktualisierungsassistenten auf dem Archiv- oder Datenbankserver oder auf einem System ausführen, auf dem der Enterprise PDM Client ausgeführt wird. Sämtliche auf dem System installierte Enterprise PDM Software muss jedoch mit der Version des Aktualisierungsassistenten übereinstimmen. Sie können den Aktualisierungsassistenten nicht auf einem Client- oder Serversystem ausführen, das noch eine ältere Version der Software verwendet. Die Datenbankaktualisierung kann je nach Größe und Version der Datenbank einige Zeit dauern.

Vor der Aktualisierung der Dateitresordatenbank:

- Besorgen Sie sich eine Lizenzdatei für die Enterprise PDM Version, auf die Sie erweitern wollen.
- Stellen Sie sicher, dass keine Benutzer im Tresor arbeiten.
- Sichern Sie die Dateitresordatenbank.

  Details finden Sie unter **Sichern der Dateitresordatenbank** auf Seite 110.
- Installieren oder aktualisieren Sie die Archivserver-Software.

  Details finden Sie unter **Aktualisieren des Archivservers** auf Seite 121.
- Installieren oder aktualisieren Sie die Datenbankserver-Software.

  Details finden Sie unter **Aktualisieren des Datenbankservers** auf Seite 122.

Deinstallieren Sie alte Clients erst, wenn die Datenbankaktualisierung abgeschlossen ist.

Aktualisieren der Dateitresordatenbank:

1. Legen Sie die SOLIDWORKS Enterprise PDM DVD ein.
2. Wählen Sie im SOLIDWORKS Enterprise PDM Installationsbildschirm die Option **Upgrade für SOLIDWORKS Enterprise PDM von einer vorherigen Version**.

   Es wird eine Aktualisierungsübersicht angezeigt
3. Klicken Sie nach Schritt 4 des Aktualisierungsvorgangs auf **Datenbank erweitern**, um den Datenbank-Aktualisierungsassistenten zu starten.

   > Sie können den Aktualisierungsassistenten auch manuell vom Ordner `Upgrade` auf der Installations-CD starten, indem Sie `Upgrade.exe` ausführen.
4. Wenn Sie in Form eines Meldungsfelds darauf hingewiesen werden, dass der Datenbank- und Dateitresor-Aktualisierungsassistent nur von Administratoren ausgeführt werden soll, klicken Sie auf **Ja**.
5. Führen Sie die restlichen Schritte im Enterprise PDM Datenbank-Aktualisierungsassistenten durch.

Bildschirm	Aktion
Schritt 1	Stellen Sie sicher, dass Sie alle Aktualisierungsvoraussetzungen erfüllt haben, und klicken Sie auf **Weiter**.
Schritt 2	1. Wählen Sie aus der Serverliste den SQL Server aus, auf dem sich die zu aktualisierende Dateitresordatenbank befindet. Wenn der Server nicht in der Liste enthalten ist, können Sie den Namen des SQL Systems eingeben. 2. Klicken Sie auf **Weiter**. 3. Geben Sie im Anmelde-Dialogfeld Benutzernamen und Passwort eines SQL Benutzers mit Systemadministratorrechten ein (z. B. `sa`), und klicken Sie auf **Anmelden**.
Schritt 3	Wählen Sie die Dateitresordatenbank(en) aus, die Sie aktualisieren möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.
Schritt 4	Klicken Sie auf **Weiter**, um die Aktualisierung zu starten. Der Aktualisierungsassistent darf erst geschlossen und der SQL Server erst deaktiviert werden, wenn die Aktualisierung abgeschlossen ist.

Bildschirm	Aktion
Schritt 5	Am Ende der Aktualisierung der Dateitresordatenbank wird ein Protokoll mit den einzelnen Aktionen und Ergebnissen der Aktualisierung angezeigt. Um eine Kopie des Aktualisierungsprotokolls aufzubewahren, markieren Sie die gewünschten Ergebnisse, kopieren diese und fügen sie in eine Textdatei ein. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

6. Nach der Aktualisierung der Datenbanken muss der Microsoft SQL Server neu gestartet werden.

   Wenn Sie dies unterlassen, erhalten Sie eventuell Leistungseinbrüche, bevor Sie den Server neu starten.

Nach der Aktualisierung der Dateitresordatenbanken

SOLIDWORKS Enterprise PDM 2009 SP02 oder höher enthält Funktionen zur Erstellung und Verwaltung von Elementen. Wenn Sie diese Version installieren und dann eine Tresordatenbank von einer früheren Installation aktualisieren, wird die aktualisierte Datenbank die Standard-Elementkarten, die Elementstückliste oder die Seriennummer für die Erstellung von Elementnummern nicht einschließen.

Um mit Artikeln in diesem Tresor zu arbeiten, verwenden Sie das Enterprise PDM Administrationswerkzeug zum Importieren der folgenden Karten und Seriennummern.

- **all(Artikelkarte)_gb.crd**
- **all(Artikel-Sucheigenschaften)_gb.crd**
- **all(Artikel-Einfachsuche)_gb.crd**
- **all(Artikelsuche)_gb.crd**
- **all_Item Setup_*languagecode*.cex**, wo *languagecode* der Code für Ihre Sprache ist

Import von Artikelkarten

1. Starten Sie das Administrationswerkzeug, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:
   - Wählen Sie in Windows 7- und Windows Server-Systemen vor Windows Server 2012 im Windows-Menü **Start** die Option **Alle ProgrammeSOLIDWORKS Enterprise PDM Administration** aus.
   - Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SOLIDWORKS Enterprise PDM** auf **Administration**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Karten**, und wählen Sie **Öffnen** aus dem Kontextmenü.
3. Wählen Sie im Card Editor die Optionen **Datei** > **Import**.
4. Navigieren Sie im Dialogfeld Öffnen für **Suchen in** zu `Installationsverzeichnis\Standardkarten`.
5. Wählen Sie in der Kartenliste **all(item Card)_gb.crd**, und klicken Sie auf **Öffnen**.

6. Klicken Sie auf **Datei** > **Speichern**, um die Karte im Tresor zu speichern.
7. Wiederholen Sie die Schritte 3 bis 6 für den Import der restlichen Artikeldatenkarten.

Import der Seriennummer und der Artikelstückliste

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den aktualisierten Tresor und wählen Sie **Import** aus.
2. Navigieren Sie im Dialogfeld Öffnen für **Suchen in** zu *Installationsverzeichnis*\Default Data.
3. Wählen Sie in der Dateiliste **all_Item Setup_*language*.cex**, und klicken Sie auf **Öffnen**.
4. Klicken Sie im Bestätigungsfeld auf **OK**.

Dateitresorarchive aktualisieren

Nachdem Sie die Dateitresordatenbank aktualisiert haben, können Sie auch die Dateitresorarchive aktualisieren. Verwenden Sie dazu das nur auf Client-Installationen verfügbare Enterprise PDM Verwaltungswerkzeug.

Die Aktualisierung der Dateitresorarchive besteht aus den folgenden Tasks:

- Aktualisierung oder Installation eines erstenEnterprise PDM Client auf dem Computer, auf dem die Aktualisierung der Dateitresorarchive vorgenommen werden soll.

  Sie werden andere Clients aktualisieren, nachdem die Dateitresorarchive aktualisiert wurden.

- Aktualisierung des Dateitresorarchivs mit dem Enterprise PDM Administrationswerkzeug auf dem ursprünglichen Client-Computer.
- Aktualisieren der verbleibenden Enterprise PDM Clients.

Die Tresorarchivaktualisierung kann je nach der Anzahl der Dateien und der Größe des Archivs mehrere Stunden dauern. Während der Aktualisierung können keine Benutzer im Dateitresor arbeiten.

Vor der Aktualisierung der Dateitresorarchive:

- Sichern Sie das gesamte Dateitresorarchiv. (Weitere Informationen finden Sie unter *Sichern und Wiederherstellen von Dateitresoren*.)
- Stellen Sie sicher, dass keine Benutzer bei Enterprise PDM angemeldet sind.
- Besorgen Sie sich die Anmeldeinformationen für:
  - Windows Benutzerkonto mit Administratorrechten für den Archivserver
  - Enterprise PDM Konto mit einer Berechtigung für die Dateitresorverwaltung

Zugehörige Informationen

Sichern und Wiederherstellen von Dateitresoren auf Seite 110

Aktualisieren des ersten Enterprise PDM Client

1. Melden Sie sich als Benutzer mit lokalen Administratorrechten an einer Client-Workstation an.
2. Legen Sie die SOLIDWORKS Enterprise PDM DVD ein.

3. Führen Sie auf dem SOLIDWORKS Enterprise PDM Installationsbildschirm folgende Schritte aus:
   - Wenn bereits eine ältere Version des Enterprise PDM Clients installiert ist, klicken Sie auf **Aktualisieren**.

     Wenn die Meldung eingeblendet wird, dass die aktuelle Client-Software aktualisiert wird, klicken Sie auf **OK**.
   - Wenn der Enterprise PDM Client nicht installiert ist, klicken Sie auf **Installieren**.
4. Führen Sie die einzelnen Schritte im Installationsassistenten aus, indem Sie auf jedem Bildschirm auf **Weiter** klicken.
5. Wählen Sie auf dem Installationstyp-Bildschirm eine der folgenden Optionen aus:
   - Wählen Sie zur Aktualisierung oder Installation des Clients ohne Artikel-Explorer **Client-Installation** und klicken Sie auf **Weiter**.
   - Um den Artikel-Explorer einzuschließen:
     1. Wählen Sie **Benutzerdefiniert**.
     2. Klicken Sie auf dem Bildschirm Spezielle Installation unter **Client** auf **Artikel-Explorer** und wählen Sie **Diese Funktion wird auf der lokalen Festplatte installiert**.
     3. Klicken Sie auf **Weiter**.

   > Wenn Sie mehrere Enterprise PDM Komponenten auf dem gleichen System aktualisieren, wählen Sie **Benutzerdefiniert**aus.
6. Folgen Sie den Anweisungen des Installationsassistenten wie bei der Installation eines neuen Clients.

   Einzelheiten finden Sie unter *Installieren von Clients mit dem Installationsassistenten*.

   > Wählen Sie im Bildschirm Produkttyp wählen das richtige Produkt für Ihren Client-Lizenztyp aus.

Zugehörige Informationen

Installieren von Clients mit dem Installationsassistenten auf Seite 68

Aktualisieren der Dateitresorarchive

1. Starten Sie das Administrationswerkzeug, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:

- Wählen Sie in Windows 7 und Windows Server-Systemen vor Windows Server 2012 im Menü **Start** die Option **Alle Programme** > **SolidWorks Enterprise PDM** > **Administration** aus.
- Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SolidWorks Enterprise PDM** auf **Administration**.

2. Führen Sie folgende Schritte aus, wenn der Archivserver, auf dem sich der aktualisierte Dateitresor befindet, im linken Fensterbereich nicht angezeigt wird:
   a) Wählen Sie **Datei** > **Server hinzufügen**.
   b) Wählen Sie im Dialogfeld Server hinzufügen den Namen des Archivservers aus bzw. geben Sie diesen ein, geben Sie den Port an, und klicken Sie auf **OK**.
   c) Melden sie sich über ein Windows Benutzerkonto mit Administratorrechten für den Archivserver im Archivserver an.
3. Klappen Sie den Archivserver im linken Fensterbereich auf. Dateitresorarchive, die aktualisiert werden müssen, sind unter dem Archivserver aufgelistet und mit einem roten Symbol gekennzeichnet .
   - Wenn dieses Symbol nicht angezeigt wird, aktualisieren Sie die Ansicht, indem Sie mit der rechten Maustaste auf den Archivservernamen klicken und **Aktualisieren** aus dem Kontextmenü wählen.
   - Wenn das Symbol auch nach dem Aktualisieren der Ansicht nicht angezeigt wird, ist das Dateitresorarchiv auf dem neuesten Stand und ein Upgrade nicht erforderlich.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Archivnamen, und wählen Sie **Aktualisieren** aus dem Kontextmenü.

   Wenn Sie aufgefordert werden, sich anzumelden, geben Sie einen Enterprise PDM Benutzernamen und ein Passwort für einen Benutzer mit Berechtigung zur Dateitresorverwaltung (gewöhnlich`Admin`) ein.

   Daraufhin werden zwei Meldungen eingeblendet:

   - Die erste weist darauf hin, dass die Aktualisierung viel Zeit in Anspruch nehmen kann und keine Benutzer angemeldet sein sollten.
   - Die zweite verweist darauf, dass eine Sicherungskopie des Archivservers vorhanden sein sollte.

   Wenn diese Voraussetzungen gegeben sind, klicken Sie bei beiden Meldungen auf **Ja**.

   Während der Aktualisierung des Archivs wird im Fenster Work Monitor eine Fortschrittsanzeige eingeblendet. Brechen Sie den Prozess nicht ab, bevor das Wort "**Beendet!**" angezeigt wird.

   > Wenn Sie mehrere Dateitresorarchive aktualisieren müssen, können Sie auch diese Aktualisierungen starten. Sie werden im Fenster Work Monitor hinzugefügt.

   Um nach Abschluss der Aktualisierung ein Protokoll der Aktualisierungsergebnisse anzuzeigen, klicken Sie auf **Zeige Log-Datei**.
5. Schließen Sie das Fenster Work Monitor.
6. Um zu überprüfen, ob die Aktualisierung erfolgreich durchgeführt wurde, melden Sie sich in der Dateitresoransicht an, und versuchen Sie, eine Datei abzurufen.

Aktualisieren eines replizierten Dateitresorarchivs

Die Aktualisierung der Dateitresorarchive, die auf anderen Servern repliziert sind, macht zusätzliche Konfigurationsvorgänge notwendig.

Beim Aktualisieren von Archivservern, die ein repliziertes Dateitresorarchiv hosten, werden Dateitresoren, die aktualisiert werden müssen, mit einem roten Symbol aufgelistet.

Wenn dieses Symbol nicht angezeigt wird, aktualisieren Sie die Ansicht, indem Sie mit der rechten Maustaste auf den Archivservernamen klicken und **Aktualisieren** aus dem Kontextmenü wählen. Wenn das Symbol immer noch nicht angezeigt wird, ist keine Aktualisierung erforderlich.

Wenn das Symbol angezeigt wird:

- Sie müssen die Archivserver-Software auf allen Servern mit dem replizierten Tresor aktualisieren. Das ausgewählte Archiv wird aktualisiert. Nach der Aktualisierung der Software müssen Sie die Archivaktualisierung für die replizierten Server separat starten.
- Wenn die Archivserver-Software auf allen replizierten Archivservern aktualisiert wurde und diese in der Verwaltungsstruktur angezeigt werden, wird das replizierte Dateitresorarchiv auf allen Servern gleichzeitig aktualisiert.
- Wenn der Tresor repliziert wird und die replizierten Archivserver nicht in der Verwaltungsstruktur angezeigt werden, wird ein Dialogfeld eingeblendet, in dem Sie eine Verbindung zum replizierten Server herstellen können. Wenn Sie beschließen, keine Verbindung herzustellen, wird nur das ausgewählte Archiv aktualisiert, und Sie müssen die Archivaktualisierung für die replizierten Server separat starten.

Aktualisieren der übrigen Clients

Wenn die Dateitresordatenbank und das Archiv aktualisiert wurden, können Sie auch die übrigen Clients auf Enterprise PDM aktualisieren.

Gehen Sie so vor, wie bei der Aktualisierung des ersten Client. Einzelheiten finden Sie unter *Aktualisieren des ersten Enterprise PDM Client*.

Zugehörige Informationen

Aktualisieren des ersten Enterprise PDM Client auf Seite 127

Nach der Aktualisierung der Clients

Führen Sie nach der Aktualisierung der Enterprise PDM Clients die Schritte zur Nachbearbeitung der Konfiguration aus.

Nach dem Aktualisieren:

- Aktivieren Sie im Enterprise PDM Administrationswerkzeug die neue Lizenzdatei, um mehreren Anwendern die Anmeldung zu ermöglichen.
- Sie können wahlweise auch die Standardkarten Vollständige Suche und Benutzersuche (Users search) aktualisieren. (Dies ist empfehlenswert, wenn Sie von Version 2006 oder früher aktualisieren.)

  > Durch das Aktualisieren von Karten werden alle an diesen Karten vorgenommenen Änderungen rückgängig gemacht.

- Aktualisieren Sie die Zusatzanwendungen.

  Zusatzanwendungen für SOLIDWORKS Enterprise PDM 2009 und höher müssen Multi-Thread-Anwendungen sein.

- Das PDMWorks Enterprise 2007 Dispatch-Modul ist eine Single-Thread-Anwendung. Verwenden Sie die als Multi-Thread-Anwendung kompilierten Dispatch-Module auf der SOLIDWORKS Enterprise PDM DVD, um die Dispatch-Zusatzanwendung zu aktualisieren.
- Wenn der aktualisierte Dateitresor Zusatzanwendungen enthält, die mit Visual Basic 6 erstellt wurden, erhalten Clients beim Suchen in der aktualisierten Dateitresoransicht Fehlermeldungen, denen zufolge die Zusatzanwendungen keine Multi-Thread-Anwendungen sind.

  Entfernen Sie die Visual Basic 6 Zusatzanwendungen, und ersetzen Sie diese durch als Multi-Thread-Software entwickelte Zusatzanwendungen.

Wenn Sie diese Aufgaben auf einem Client ausführen, werden sie automatisch an andere Clients verteilt.

Aktivieren einer neuen Lizenzdatei

1. Starten Sie das Administrationswerkzeug, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:
   - Wählen Sie in Windows 7- und Windows Server-Systemen vor Windows Server 2012 im Windows-Menü **Start** die Option **Alle ProgrammeSOLIDWORKS Enterprise PDM Administration** aus.
   - Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SOLIDWORKS Enterprise PDM** auf **Administration**.
2. Wählen Sie im linken Fensterbereich den Dateitresor aus, und melden Sie sich als `Admin` an.
3. Doppelklicken Sie unter dem Dateitresor auf **Lizenz**.
4. Geben Sie im Dialogfeld Lizenzdatei eingeben unter **Lizenzschlüssel** den Pafd zur neuen Lizenzdatei ein oder wählen Sie die Datei aus, und klicken Sie auf **OK**.

Aktualisieren der Standardsuchkarten

1. Klicken Sie im Enterprise PDM Verwaltungswerkzeug unter dem Dateitresor mit der rechten Maustaste auf **Karten**, und klicken Sie auf **Card Editor öffnen**.
2. Wählen Sie im Card Editor die Optionen **Datei** > **Import**.
3. Suchen und öffnen Sie die **Vollständige** Suchkarte **all(Search Complete)_gb.crd**. Standardmäßig befindet sich diese in `…\Programme\SOLIDWORKS Enterprise PDM\Default Cards`.

   Die Karten sind sprachspezifisch. Wählen Sie die zu Ihrer Umgebung passende Karte aus.
4. Weisen Sie im Dialogfeld Card Editor unter **Karteneigenschaften** die Benutzer und Gruppen zu, die die Suchkarte verwenden dürfen.
5. Um die Suchkarte zu speichern, wählen Sie **Datei** > **Speichern**. Weisen Sie einen neuen Namen zu, oder überschreiben Sie ggf. den vorhandenen Kartennamen.
6. Wiederholen Sie die Schritte 4 bis 7 für die Karte zur Benutzersuche **All(Search Users)_gb.crd**.

Aktualisieren von Zusatzanwendungen

1. Klappen Sie im Enterprise PDM Verwaltungswerkzeug unter dem Dateitresor **Zusatzanwendungen** auf.
2. Aktualisieren der **Dispatch**-Zusatzanwendung:
   a) Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Dispatch** und auf **Entfernen**.
   b) Klicken Sie auf **Ja**, um zu bestätigen, dass die Zusatzanwendung entfernt werden soll.
   c) Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Zusatzanwendungen**, und klicken Sie auf **Neue Zusatzanwendung**.
   d) Suchen Sie auf der SOLIDWORKS Enterprise PDM DVD unter `\Support\Dispatch\` die richtige Dispatch-Zusatzanwendung.

      Wählen Sie bei einem 64-Bit-Betriebssystem sowohl `Dispatch.dll` als auch `Dispatch64.dll`.

   e) Klicken Sie auf **Öffnen**.
3. Klicken Sie im Dialogfeld Eigenschaften auf **OK**.
4. Wiederholen Sie Schritt 2 und 3 für alle anderen nicht als Multi-Thread-Anwendungen konfigurierte Zusatzanwendungen.

Die aktualisierten Zusatzanwendungen werden automatisch an die anderen Clients verteilt, wenn diese sich anmelden.

Aktualisieren der SOLIDWORKS Task-Zusatzanwendung

Um sicherzustellen, dass die neueste, aktualisierte Version einer Zusatzanwendung wie z. B. der SOLIDWORKS Task-Zusatzanwendung ausgeführt wird, müssen Sie die Zusatzanwendung manuell aktualisieren.

Wenn Sie einen Dateitresor zu einem neuen Service Pack oder einer neuen Version aktualisieren, werden die bestehenden Zusatzanwendungen nicht automatisch aktualisiert. Dies dient dazu, zu verhindern, dass aktualisierte Informationen in den Zusatzanwendungen Ihre Anpassungen überschreiben.

Möglicherweise haben Sie beispielsweise die Tasks angepasst, die von der SOLIDWORKS Task-Zusatzanwendung gesteuert werden. Sie können weiterhin Ihre angepassten Tasks verwenden und nicht aktualisieren. Dann können Sie jedoch keine neue Aufgabenfunktionalität verwenden und haben eventuell Probleme dabei, Tasks zu starten und aktualisierte SOLIDWORKS Dateien zu verarbeiten.

Um Ihnen zu ermöglichen, Tasks manuell zu aktualisieren, werden `.cex`-Dateien, die Updates für die Zusatzanwendung SWTaskAddIn enthalten, und die Tasks Konvertieren, Design Checker und Drucken in den Ordner `C:\Programme\SOLIDWORKS Enterprise PDM\Default Data\` kopiert. Sie importieren eine oder mehrere dieser Dateien, um die Zusatzanwendung SWTaskAddIn und die von ihr unterstützten Tasks zu aktualisieren.

Bestimmen der aktuellen Enterprise PDM Version und der aktuellen Version der SOLIDWORKS Task-Zusatzanwendung

Um sicherzustellen, dass Sie die neuesten Updates für die SOLIDWORKS Task-Zusatzanwendung haben, sollten die SOLIDWORKS Enterprise PDM Version und die SWTaskAddin-Version identisch sein.

1. Um die Enterprise PDM Version zu bestimmen, klicken Sie im SOLIDWORKS Enterprise PDM Verwaltungswerkzeug auf **Hilfe** > **SOLIDWORKS Enterprise PDM Administration Info**.

   Im Feld **Client-Version** wird die Version wie folgt angezeigt:

   YY.SS.BBBB

   Zeichenerklärung:

   - *YY* steht für die letzten zwei Ziffern der Hauptversion. Beispiel: 12 = 2012.
   - *SS* steht für das Service Pack. Beispiel: 03 = SP03.
   - *BBBB* steht für die Buildnummer. Beispiel: 903.

2. Bestimmen der Versionsnummer des momentan installierten SWTaskAddin:
   a) Klicken Sie im Benachrichtigungsbereich von Windows mit der rechten Maustaste auf das SOLIDWORKS Enterprise PDM-Symbol und klicken Sie danach auf **Task-Host-Konfiguration**.
   b) Wählen Sie im Dialogfeld Task-Host-Konfiguration den Tresor aus, für den Sie die SWTaskAddin-Version verifizieren möchten.

      In der Spalte **Version** wird die Version im folgenden Format angezeigt:

      YYYYSSBBBB

      Zeichenerklärung:

      - *YYYY* steht für die Hauptversion.
      - *SS* steht für das Service Pack.
      - *BBBB* steht für die Buildnummer.

Durchführen der SWTaskAddin-Aktualisierung

Wenn die SWTaskAddin-Version älter als die Enterprise PDM Version ist, können Sie SWTaskAddin aktualisieren, indem Sie eine `.cex`-Datei importieren.

1. Starten Sie das Administrationswerkzeug, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:

   - Wählen Sie in Windows 7- und Windows Server-Systemen vor Windows Server 2012 im Windows-Menü **Start** die Option **Alle Programme** > **SOLIDWORKS Enterprise PDM** > **Administration** aus.
   - Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SOLIDWORKS Enterprise PDM** auf **Administration**.

2. Melden Sie sich bei dem Tresor an, für den Sie SWTaskAddin als Administrator aktualisieren möchten.
3. Klicken Sie auf **Datei** > **Öffnen**.
4. Navigieren Sie zu `C:\Programme\SOLIDWORKS Enterprise PDM\Default Data\` und wählen Sie `Convert_GB.cex` aus.
5. Klappen Sie in dem Dialogfeld, das angezeigt wird, **Convert_GB.cex** auf, wählen Sie **SWTaskAddin** aus, und ziehen Sie es zum Knoten **Zusatzanwendungen** im linken Fensterbereich.

6. Wählen Sie im Meldungsfeld die Option **Ja** aus, um die vorhandene Zusatzanwendung zu aktualisieren.
7. Klicken Sie im Benachrichtigungsbereich von Windows mit der rechten Maustaste auf das SOLIDWORKS Enterprise PDM-Symbol und klicken Sie danach auf **Task-Host-Konfiguration**, um zu prüfen, ob SWTaskAddin aktualisiert wurde.

   Wenn der Client, den Sie soeben aktualisiert haben, als Task-Host fungiert, dann beenden Sie Enterprise PDM, und melden Sie sich erneut an, bevor Sie die Überprüfung durchführen.

Aktualisieren von Tasks

Nachdem Sie SWTaskAddin aktualisiert haben, können Sie die neuesten Versionen der Tasks **Konvertieren**, **Drucken** und **Design Checker** importieren.

Dieser Vorgang beschreibt, wie die Task **Konvertieren** aktualisiert wird.

1. Klappen Sie im Administrationswerkzeug **Tasks** auf.
2. Falls Tasks die Standardnamen **Konvertieren**, **Drucken** oder **Design Checker** haben, dann benennen Sie sie um, damit Anpassungen, die Sie an den Tasks vorgenommen haben, nicht überschrieben werden.
3. Klicken Sie auf **Datei** > **Öffnen**.
4. Um die Task **Konvertieren** zu aktualisieren, navigieren Sie zu `C:\Programme\SOLIDWORKS Enterprise PDM\Default Data\` und wählen Sie `Convert_GB.cex` aus.
5. Wählen Sie in dem Dialogfeld, das angezeigt wird, unter **Tasks** die Option **Konvertieren** aus, und ziehen Sie sie zum Knoten **Tasks** im linken Fensterbereich.
6. Nehmen Sie Änderungen an der neu importierten Task vor, damit sie mit der vorher verwendeten Task übereinstimmt, und konfigurieren Sie alle neuen Optionen nach Bedarf.

   Dies betrifft die Dateipfade und die Namensformate, die Konvertierungstypen, welche Computer als Task-Host ausgeführt werden, Berechtigungen für die Task, Benachrichtigungen und so weiter.
7. Falls die bestehende Task Änderungen an **Erweiterte Skripterstellungsoptionen** (zugänglich über die Seite Ausgabedatei-Details) enthielt, dann nehmen Sie diese Änderungen an der neuen Version des Skripts vor.

   Das erweiterte Skript wird oft für eine neue Version von Enterprise PDM aktualisiert, um neue Features in SOLIDWORKS zu verwenden oder neue Features zur Task hinzuzufügen. Deshalb müssen Sie eventuell die neue Skripterstellung mit Ihrer benutzerdefinierten Skripterstellung zusammenführen.

   Fügen Sie dem Skript Kommentare hinzu, damit es leichter verstanden und die Anpassung bei der nächsten Aktualisierung leichter übertragen werden kann.

   Behalten Sie die Standard-Task „Konvertieren" als Referenz und zum Testen bei, falls mit einer angepassten Konvertieren-Task Probleme auftreten sollten. Legen Sie Berechtigungen fest, damit sie nur für den Admin-Benutzer sichtbar ist.

> Informationen zu Kopien der standardmäßigen „Erweiterte Skripterstellungsoptionen"-Skripts für mehrere aktuelle Versionen von Enterprise PDM und Anweisungen zu ihrer Verwendung finden Sie in der Knowledge Base-Lösung S-057908.

8. Ändern Sie Workflow-Übergänge, die eine Ausführung der ursprünglichen Task zur Folge hatten, und wählen Sie die aktualisierte Task als die Task aus, die ausgeführt werden soll.

   Speichern Sie die Workflow-Änderungen.

Aktualisierung von Toolbox in Enterprise PDM

Wenn Sie SOLIDWORKS Toolbox mit Enterprise PDM integrierten, wird bei der Aktualisierung der SOLIDWORKS-Software die Toolbox aktualisiert, sofern Teile hinzugefügt wurden.

Bevor Sie den SOLIDWORKS Installations-Manager ausführen, um die Aktualisierung von SOLIDWORKS zu starten, müssen Sie den Toolbox-Ordner vorbereiten.

- Auf dem ersten Computer, der aktualisiert werden soll, müssen Sie die Toolbox Datenbank auschecken, damit der SOLIDWORKS Installations-Manager darauf schreiben kann. Mithilfe des Befehls **Neueste Version holen** laden Sie die Toolbox Teile in den lokalen Cache herunter, damit das Installationsprogramm überprüfen kann, ob Teile aktualisiert oder hinzugefügt werden müssen.
- Um weitere Computer zu aktualisieren, holen Sie die neuesten Versionen der Toolbox Dateien von Enterprise PDM, bevor Sie den SOLIDWORKS Installations-Manager ausführen.

Aktualisieren des ersten Enterprise PDM Computers:

1. Melden Sie sich in Windows Explorer beim Tresor als Benutzer mit vollständigen Berechtigungen an (Auschecken, Einchecken, Hinzufügen, Löschen).
2. Navigieren Sie zum Toolbox Ordner im Tresor.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Toolbox Ordner, und wählen Sie **Neueste Version holen**, um alle Toolbox Dateien und die Toolbox Datenbank in den lokalen Cache zu kopieren.

   > Bei einem dezentralen Archivserver kann dies mehrere Minuten dauern.

4. Für Aktualisierungen müssen Sie die Toolbox Datenbankdatei auschecken:
   - Bis SOLIDWORKS 2014 folgende Datei auschecken: *Tresorname**Toolbox_Ordnername*\lang*Ihre_Sprache*\SWBrowser.mdb.
   - Bei späteren Versionen von SOLIDWORKS folgende Datei auschecken: *Tresorname**Toolbox_Ordnername*\lang*Ihre_Sprache aus*\swbrowser.sldedb.
5. Führen Sie den SOLIDWORKS Installations-Manager aus, um die SOLIDWORKS Software (einschließlich SOLIDWORKS Toolbox) zu aktualisieren.

6. Stellen Sie auf dem Bildschirm Zusammenfassung sicher, dass der Installationsort für **Toolbox Optionen** der Ablageort im Tresor ist.

   Wenn dies nicht der Fall ist, klicken Sie auf **Ändern**, wählen Sie **Bestehende Toolbox referenzieren oder aktualisieren** und wählen Sie den Toolbox Speicherort im Tresor aus.

7. Blättern Sie bei Aktualisierungen von SOLIDWORKS 2014 oder früheren Versionen, wenn die Aktualisierung abgeschlossen ist, in Windows Explorer zu dem Ordner, den Sie in Schritt 4 notiert haben, und fügen Sie die Toolbox-Datenbankdatei `swbrowser.sldedb` dem Tresor hinzu.

   Sie können weitere lokale Dateien, die in diesem Ordner erstellt wurden, dem Tresor hinzufügen.

8. Checken Sie für alle Aktualisierungen den Toolbox Ordner ein, um dem Tresor neue oder aktualisierte Dateien hinzuzufügen, damit andere Anwender mit Toolbox arbeiten können.
9. Navigieren Sie bei Aktualisierungen auf SOLIDWORKS 2012 oder später zum Toolbox Ordner im Tresor, und stellen Sie sicher, dass folgende Dateien und Ordner vorhanden sind:

   - `\`*`Toolbox_Ordnername`*`\Updates`
   - `\`*`Toolbox_Ordnername`*`\ToolboxStandards.xml`
   - `\`*`Toolbox_Ordnername`*`\Browser\ToolboxFiles.index`

   Ist dies nicht der Fall, wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.

Verwenden Sie bei der Aktualisierung weiterer Computer vor der SOLIDWORKS Enterprise PDM Aktualisierung die Option **Neueste Version holen**, um den Toolbox Tresorordner in den lokalen Cache herunterzuladen.

Der SOLIDWORKS Installations-Manager wird prüfen, ob die Toolbox Dateien aktuell sind, wenn Sie die Installation ausführen.

9
Aktualisierung von SOLIDWORKS Dateien

Folgende Themen werden in diesem Kapitel behandelt:

- **Aktualisierung von SOLIDWORKS Dateien**
- **Erforderliches Aktualisierungs-Dienstprogramm**
- **Systemanforderungen**
- **Installation des Dateiversions-Aktualisierungs-Dienstprogramms**
- **Vorbereiten der Aktualisierung**
- **Versionseinstellungen auswählen**
- **Durchführung einer Probedateiaktualisierung**
- **Ausführen des Aktualisierungs-Dienstprogramms**
- **Erstellung und Verwendung von Arbeitsinstruktionsdateien**
- **Abschließen einer unterbrochenen Aktualisierung**
- **Nach der Aktualisierung**
- **Verwalten von Sicherungsdateien**

Aktualisierung von SOLIDWORKS Dateien

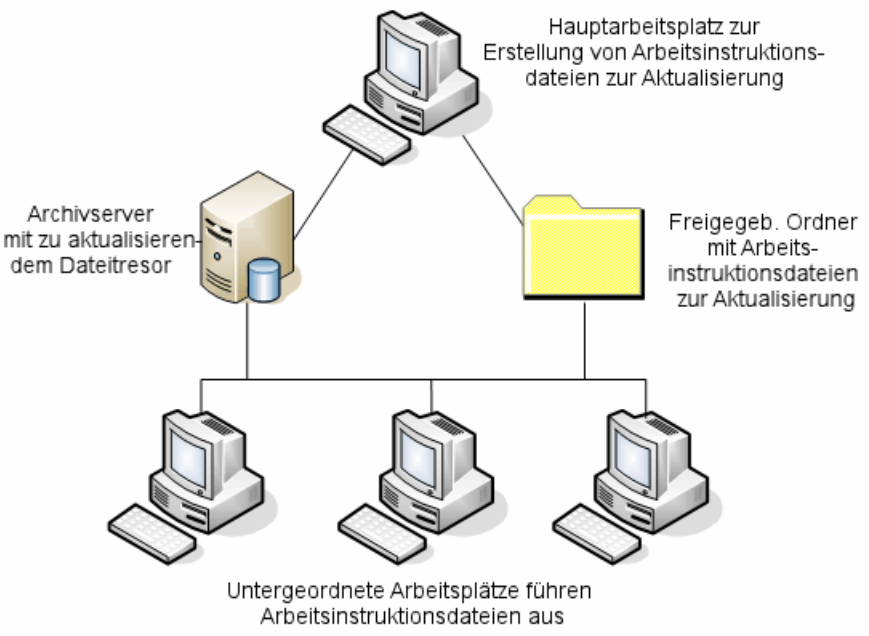
Mit dem SOLIDWORKS Enterprise PDM Dateiversion-Aktualisierungswerkzeug können SOLIDWORKS Dateien einer früheren Version in ein aktuelleres SOLIDWORKS Dateiformat konvertiert werden.

Aktualisierte Dateien können in älteren Versionen von SOLIDWORKS nicht geöffnet werden.

Mit dem Werkzeug werden SOLIDWORKS Dateien, die in Enterprise PDM Tresoren gespeichert sind, automatisch ausgecheckt, aktualisiert und eingecheckt. Dateireferenzen, Revisionsetiketten und Workflow-Status bleiben erhalten.

Die einzigen Dateiformate, die aktualisiert werden, sind SLDPRT, SLDDRW und SLDASM. Aktualisieren Sie SOLIDWORKS Vorlagen- und Blockdateien manuell.

Um Zeit zu sparen, können Aktualisierungen gleichzeitig an mehreren Arbeitsplätzen, an denen das Aktualisierungswerkzeug ausgeführt wird, durchgeführt werden. Der erste Arbeitsplatz, an dem das Aktualisierungswerkzeug ausgeführt wird, fungiert als übergeordneter Arbeitsplatz, an dem der Aktualisierungsplan erstellt wird. Der Plan besteht aus mehreren Arbeitsinstruktionsdateien, je einer für jeden Arbeitsplatz, der an der Aktualisierung beteiligt ist. Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Erstellung und Verwendung von Arbeitsinstruktionsdateien*.


Hauptarbeitsplatz zur Erstellung von Arbeitsinstruktions-dateien zur Aktualisierung
Archivserver mit zu aktualisieren-dem Dateitresor
Freigegeb. Ordner mit Arbeits-instruktionsdateien zur Aktualisierung
Untergeordnete Arbeitsplätze führen Arbeitsinstruktionsdateien aus

Die Arbeitsinstruktionsdateien enthalten Baumstrukturen, die die Eltern-Kind-Beziehungen der SOLIDWORKS Dateien widerspiegeln. An über- und untergeordneten Arbeitsplätzen können nach der ersten Arbeitsinstruktionsdatei weitere Arbeitsinstruktionsdateien ausgeführt werden. Obwohl Teile und Unterbaugruppen von anderen Baugruppen gemeinsam genutzt werden können, wird jede Datei nur einmal aktualisiert.

> Wenn eine Baugruppe auf Teile Bezug nimmt, die nicht die neueste Version sind, können Sie eine Versionseinstellung wählen, die die Baugruppe mit der letzten Version der Teile, auf die sie Bezug nimmt, verknüpft. Alternativ können Sie eine Versionseinstellung wählen, die die bestehende Version referenzierter Dateien mit der letzten Version der Dateien überschreibt. Siehe *Versionseinstellungen auswählen*.

Erforderliches Aktualisierungs-Dienstprogramm

Verwenden Sie eine Version der Aktualisierungs-Software, die der Version von SOLIDWORKS, auf die Sie aktualisieren, entspricht.

SOLIDWORKS Version	Enterprise PDM Version	Aktualisierungs-Dienstprogramm
SOLIDWORKS 2008	PDMWorks Enterprise 2008 SOLIDWORKS Enterprise PDM 2009	Von 2008-Installationsdiskette Von 2009-Installationsdiskette
SOLIDWORKS 2009	SOLIDWORKS Enterprise PDM 2009	Von 2009-Installationsdiskette

SOLIDWORKS Version	Enterprise PDM Version	Aktualisierungs-Dienstprogramm
SOLIDWORKS 2010	SOLIDWORKS Enterprise PDM 2010	Von 2010-Installationsdiskette
SOLIDWORKS 2011	SOLIDWORKS Enterprise PDM 2011	Von 2011-Installations-CD
SOLIDWORKS 2012	SOLIDWORKS Enterprise PDM 2012	Von 2012-Installations-CD
SOLIDWORKS 2013	SOLIDWORKS Enterprise PDM 2013	Von 2013-Installations-CD
SOLIDWORKS 2014	SOLIDWORKS Enterprise PDM 2014	Von 2014-Installations-CD
SOLIDWORKS 2015	SOLIDWORKS Enterprise PDM 2015	Von 2015-Installations-CD

Systemanforderungen

Systemanforderungen hängen von der Tresor-Datenbank ab, die aktualisiert wird. Sie sind von der Struktur der Datenbank beeinflusst, einschließlich der Anzahl der Dateien, Versionen und Referenzen, die konvertiert werden.

Verwenden Sie leistungsfähige Computer. Wenn Dateien in SOLIDWORKS geöffnet und neu gespeichert werden, ist es wichtig, dass die verwendeten Computer über genügend Ressourcen verfügen, um auch die größten Baugruppenstrukturen handhaben zu können. Es wird empfohlen, 64-Bit-Computer mit mindestens 4 GB RAM und genügend freiem Festplattenplatz zu verwenden.

Stoppen Sie Prozesse, die im Moment nicht gebraucht werden, um soviele Ressourcen wie möglich auf dem verwendeten Computer freizusetzen.

Folgendes sind spezielle Empfehlungen:

- Archivserver

  Wenn die Konvertierung durch Überschreiben bestehender Dateiversionen ausgeführt wird, wird für jede überschriebene Datei eine Sicherung erstellt. Der Archivserver muss über ausreichende Kapazität zum Speichern dieser Sicherungsdateien verfügen.

  Bevor die Aktualisierung beginnt, werden Sie in einer Bildschirmmeldung benachrichtigt, wieviel Speicherplatz erforderlich ist, basierend auf den Dateien, die Sie für die Aktualisierung ausgewählt haben.

- Computer

  Alle Computer, die für die Aktualisierung verwendet werden, müssen über genügend RAM zum Öffnen der größten Baugruppe, die konvertiert wird, verfügen. Ein Mindestvolumen von 4 GB RAM wird empfohlen.

SOLIDWORKS empfiehlt mindestens 6 GB RAM (oder mehr auf Windows 7 x64 Betriebssystemen).

SOLIDWORKS Enterprise PDM 2015 unterstützt nicht das Werkzeug zur Aktualisierung der Dateiversion auf 32-Bit-Betriebssystemen.

Installation des Dateiversions-Aktualisierungs-Dienstprogramms

Das Dateiversions-Aktualisierungs-Dienstprogramm wird auf dem SOLIDWORKS Enterprise PDM Installationsmedium im Verzeichnis `\Support\File Version Upgrade\` bereitgestellt.

Installation des Dateiversions-Aktualisierungs-Dienstprogramms:

1. Navigieren Sie zu `\Support\File Version Upgrade Utility\` auf dem Installationsmedium.
2. Doppelklicken Sie auf **File Version Upgrade.exe**.
3. Klicken Sie auf dem Begrüßungsbildschirm auf **Weiter**.
4. Akzeptieren Sie den Lizenzvertrag, und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Klicken Sie auf **Installieren**.
6. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Vorbereiten der Aktualisierung

Bereiten Sie die für den Upgrade vorgesehenen Computer vor, bevor Sie mit der Upgrade-Vorgang beginnen.

Führen Sie eine vollständige Sicherung des Tresors aus, einschließlich:

- Dateitresordatenbank
- Archivdateien

An den an der Aktualisierung beteiligten über- und untergeordneten Arbeitsplätzen:

1. Installieren Sie dieselbe Version und Versionsnummer des Enterprise PDM Client.
2. Erstellen Sie lokale Ansichten des zu aktualisierenden Dateitresors.
3. Checken Sie alle Dateien in den Tresor ein.
4. Schließen Sie SolidWorks.

Am übergeordneten Arbeitsplatz:

1. Erteilen Sie beteiligten Clients Schreib-/Lesezugriff auf alle im Tresor befindlichen Dateien, die Sie aktualisieren.
2. Erstellen Sie einen Ordner für die Arbeitsinstruktionsdateien und geben Sie ihn mit umfassenden (Lese-/Schreib-) Berechtigungen für alle beteiligten Clients frei.

Zugehörige Informationen

Sichern der Dateitresordatenbank auf Seite 110
Sichern der Archivdateien auf Seite 112

Versionseinstellungen auswählen

Der Bildschirm Versionseinstellungen ermöglicht die Definition, welche Versionen und Revisionen des ausgewählten Dateityps aktualisiert werden und ob alte Versionen überschrieben werden.

Testen Sie vor einer vollständigen Konvertierung die Konvertierung älterer Dateien, indem Sie einen Beispielsatz in der Zielversion von SOLIDWORKS öffnen und auf Konvertierungsfehler prüfen.

Wählen Sie **Neue Version von Dateien erstellen**, wenn nur die letzten Versionen von Dateien aktualisiert und die bestehenden Dateiversionen im älteren Dateiformat beibehalten werden sollen. Neue Enterprise PDM Versionen werden erstellt.

Wählen Sie **Bestehende Dateiversionen überschreiben**, wenn Sie Folgendes wünschen:

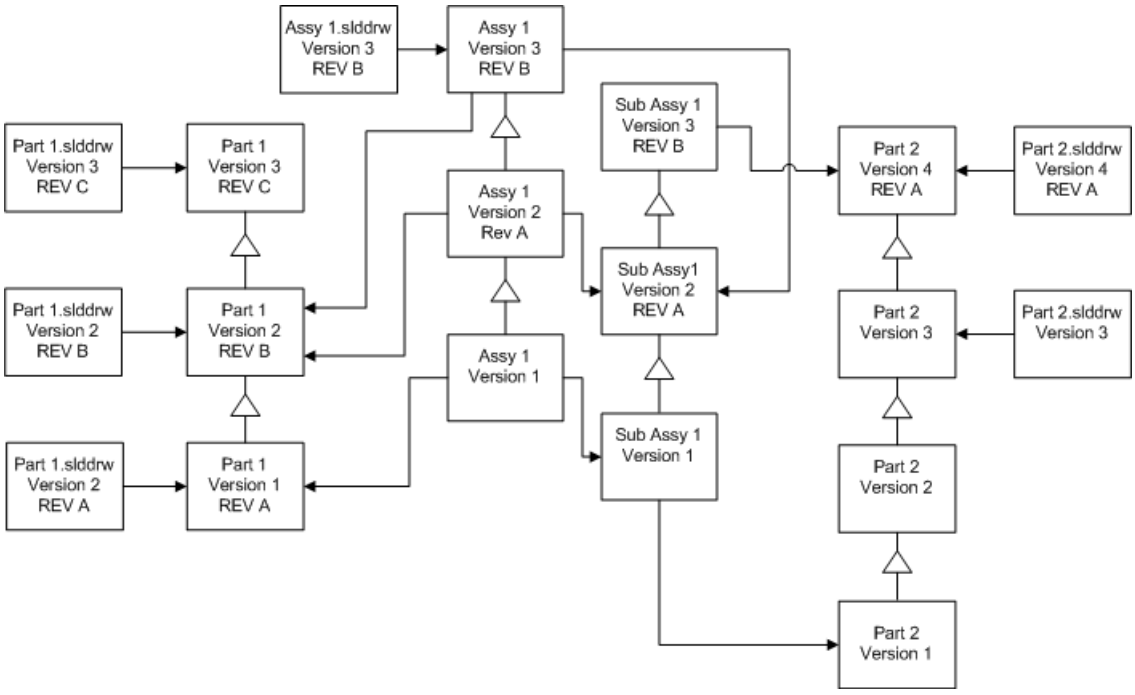
- Alle Dateiversionen mit aktualisierten Dateien überschreiben.
- Definieren Sie, welche Dateiversionen überschrieben werden sollen, indem Sie eine oder beide der folgenden Optionen auswählen:
  - **Neueste Version** Das Werkzeug aktualisiert die neuesten Versionen von Dateien sowie alle Dateien, auf die sie Bezug nehmen.
  - **Versionen mit einer Revision** Das Werkzeug aktualisiert alle Dateien mit Revisionsetiketten.

Wenn Sie bestehende Versionen überschreiben möchten, erstellt das Dateiversion-Aktualisierungswerkzeug eine Sicherung der Dateien, bevor sie aktualisiert werden. Sie können gesicherte Dateien löschen, sobald sie sich davon überzeugt haben, dass die Aktualisierung erfolgreich verlaufen ist. Siehe *Verwaltung von Sicherungsdateien*.

Baugruppen, die zyklische Referenzen enthalten werden nicht aktualisiert, wenn Sie bestehende Dateiversionen per Auswahl überschreiben.

Aktualisierungsszenarien

Die folgenden Themen behandeln mögliche Aktualisierungsszenarien für den nachstehenden Dateisatz.



Versionsinkrement

Referenz

Neue Version von Dateien erstellen

Wenn Sie eine neue Version von Dateien erstellen, bleiben die älteren Versionen erhalten, die weiterhin in der älteren SOLIDWORKS-Version geöffnet werden können.

Neuverknüpfung zu neuesten Version referenzierter Dateien

Sie können eine Baugruppe mit der letzten Version von Dateien, auf die sie Bezug nimmt, neu verknüpfen.

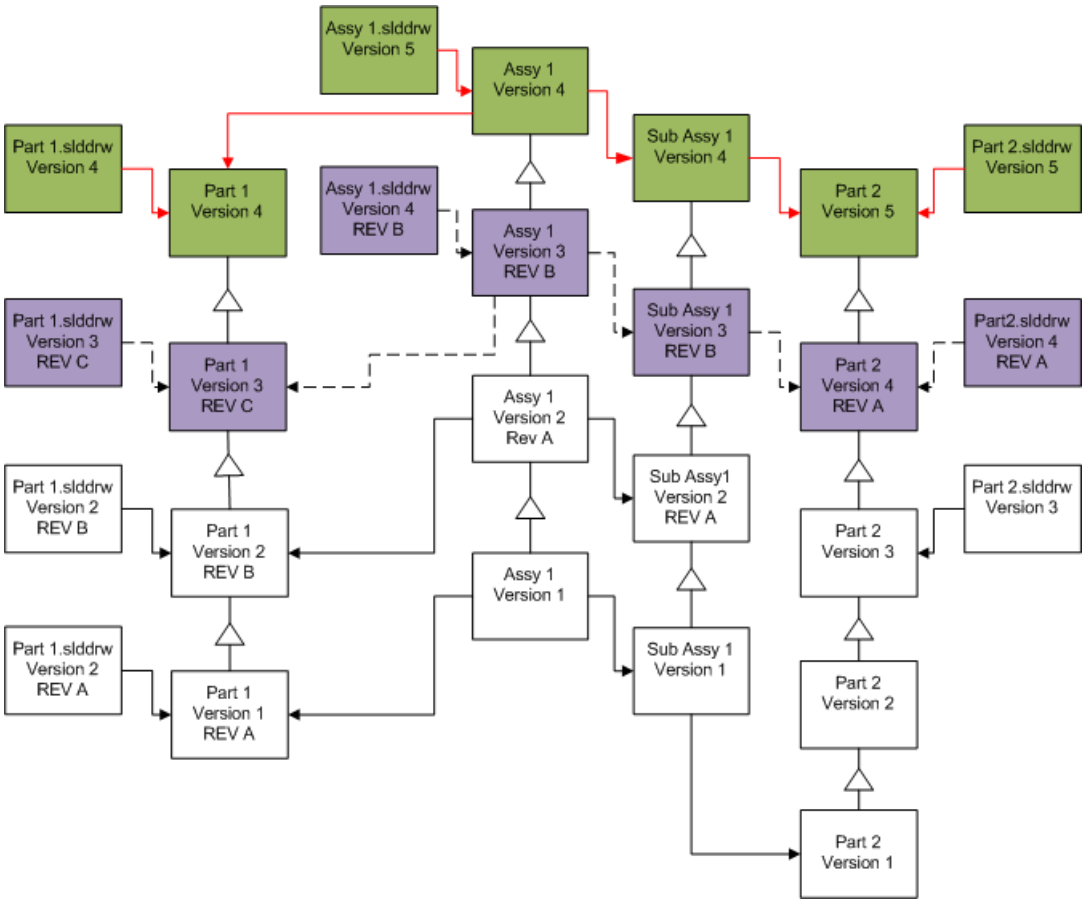
Wenn die Baugruppe und ihre Unterbaugruppe auf Teilversionen Bezug nehmen, die nicht die letzte Version sind, werden die Referenzen zu den letzten Teilversionen verschoben.

Ältere Versionen der Teile, Baugruppe und Unterbaugruppe werden nicht aktualisiert und ihre Referenzen sind nicht betroffen.

> Wenn die neueren Versionen der referenzierten Dateien geometrisch verändert wurden, könnte die Verwendung dieser Option zu ungewollten Baugruppenänderungen oder Neuaufbaufehlern führen. Wenn sich zudem Dateieigenschaften wie Benennung, Beschreibung oder Material verändert haben, könnte dies in den neueren Versionen zu Änderungen in den Stücklisten führen.

Die im nachstehenden Diagramm dargestellten Auswahloptionen sind:

Bildschirm	Option	Auswahl
Dateien zum Aktualisieren suchen	**Dateityp**	**<Alle SW Dateitypen>**
Versionseinstellungen	**Neue Version von Dateien erstellen**	**Dateien, die auf ältere Versionen Bezug nehmen** • **Werden mit neuer Version neu verknüpft** **Revisionen aktualisieren** • **Revision nicht aktualisieren**

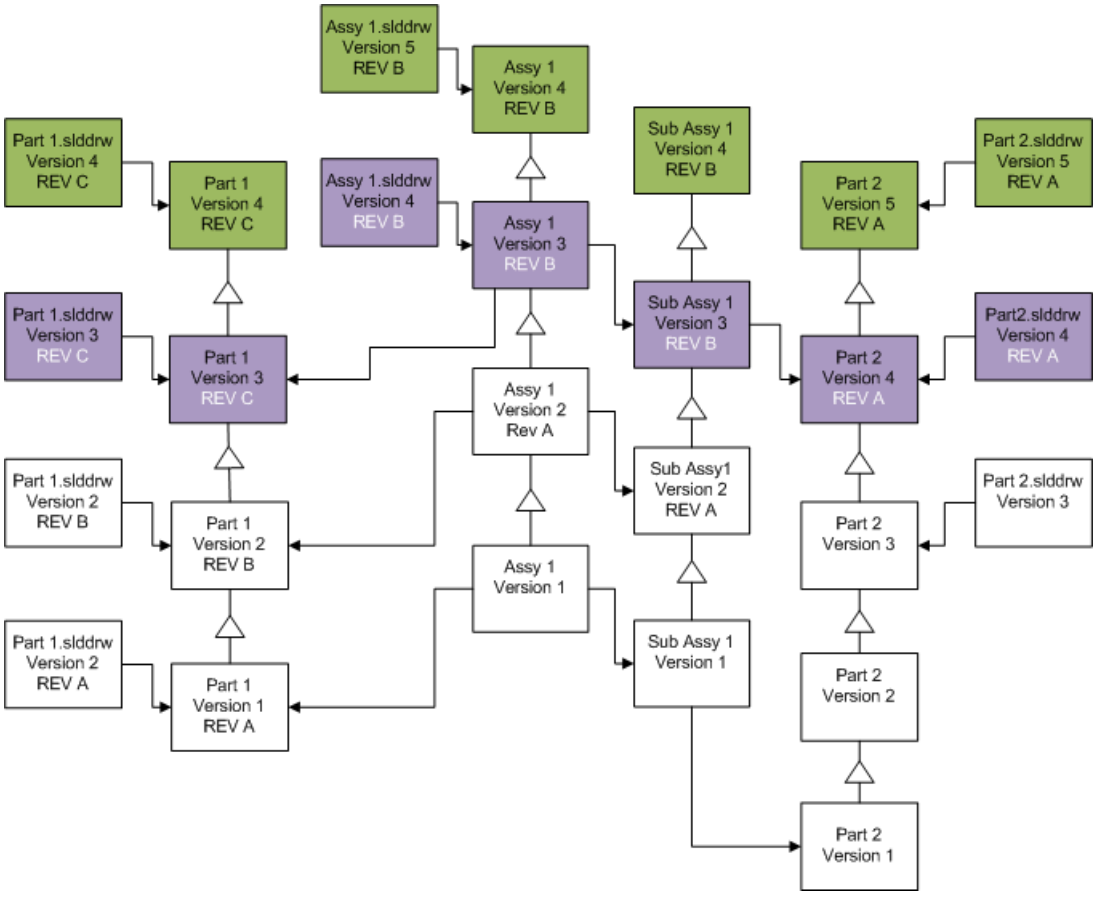

Assy 1.slddrw Version 5
Assy 1 Version 4
Part 1.slddrw Version 4
Part 1 Version 4
Assy 1.slddrw Version 4 REV B
Assy 1 Version 3 REV B
Sub Assy 1 Version 4
Part 2 Version 5
Part 2.slddrw Version 5
Part 1.slddrw Version 3 REV C
Part 1 Version 3 REV C
Assy 1 Version 2 Rev A
Sub Assy 1 Version 3 REV B
Part 2 Version 4 REV A
Part2.slddrw Version 4 REV A
Part 1.slddrw Version 2 REV B
Part 1 Version 2 REV B
Assy 1 Version 1
Sub Assy1 Version 2 REV A
Part 2 Version 3
Part 2.slddrw Version 3
Part 1.slddrw Version 2 REV A
Part 1 Version 1 REV A
Sub Assy 1 Version 1
Part 2 Version 2
Part 2 Version 1
Links vor Aktualisierung referenzieren
Dateien vor der Aktualisierung
Links nach Aktualisierung referenzieren
Aktualisierte Dateien

Verschieben bestehender Revisionsetiketten

Sie können das letzte Revisionsetikett zur letzten Version einer Datei, die Sie aktualisieren, verschieben.

Die im nachstehenden Diagramm dargestellten Auswahloptionen sind:

Bildschirm	Option	Auswahl
Dateien zum Aktualisieren suchen	**Dateityp**	**<Alle SW Dateitypen>**
Versionseinstellungen	**Neue Version von Dateien erstellen**	**Dateien, die auf ältere Versionen Bezug nehmen** • **Werden ausgeschlossen** **Revisionen aktualisieren** • **Revision verschieben**


Assy 1.slddrw Version 5 REV B
Assy 1 Version 4 REV B
Part 1.slddrw Version 4 REV C
Part 1 Version 4 REV C
Assy 1.slddrw Version 4 REV B
Assy 1 Version 3 REV B
Sub Assy 1 Version 4 REV B
Part 2 Version 5 REV A
Part 2.slddrw Version 5 REV A
Part 1.slddrw Version 3 REV C
Part 1 Version 3 REV C
Sub Assy 1 Version 3 REV B
Part 2 Version 4 REV A
Part2.slddrw Version 4 REV A
Assy 1 Version 2 Rev A
Part 1.slddrw Version 2 REV B
Part 1 Version 2 REV B
Sub Assy1 Version 2 REV A
Part 2 Version 3
Part 2.slddrw Version 3
Assy 1 Version 1
Part 1.slddrw Version 2 REV A
Part 1 Version 1 REV A
Sub Assy 1 Version 1
Part 2 Version 2
Part 2 Version 1
REV B
Dateien vor der Aktualisierung, die Revision ist verschoben

Aktualisierte Dateien

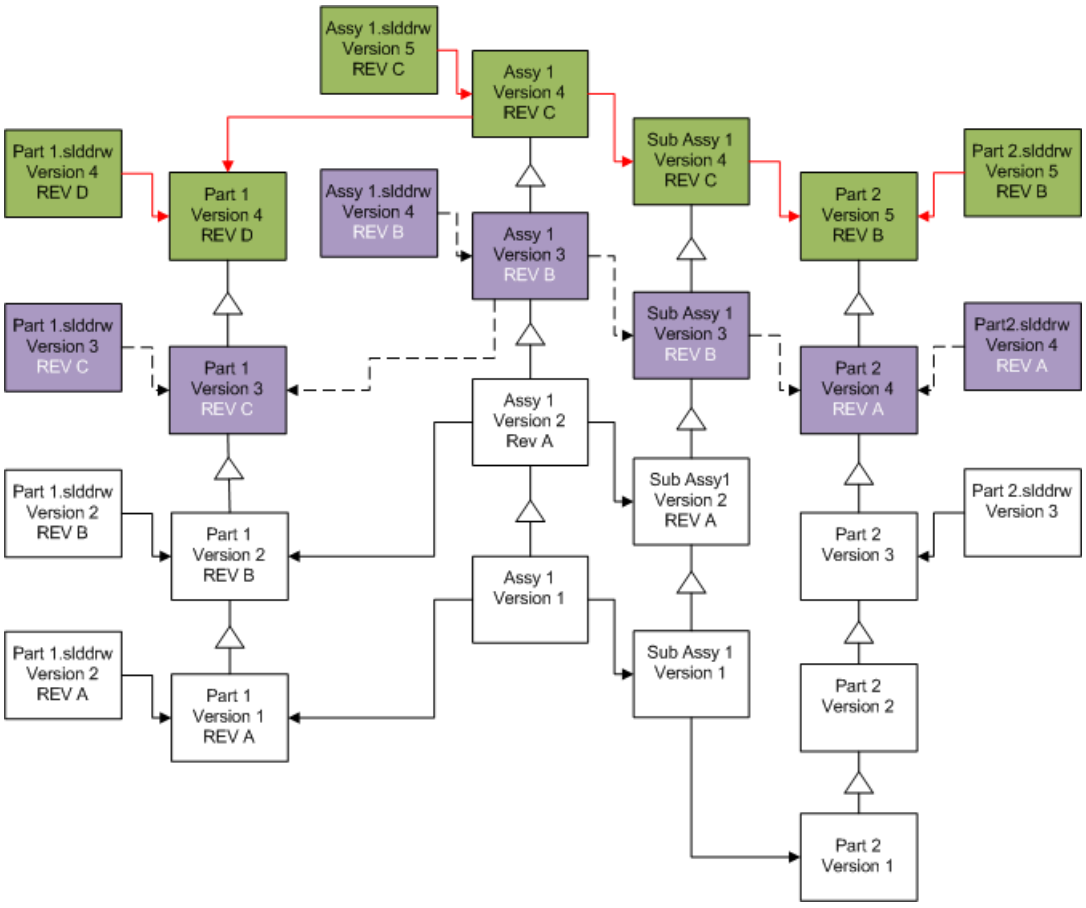
Inkrementieren von Revisionsetiketten

Sie können die Revisionsetiketten auf den letzten Dateiversionen inkrementieren, während Sie die Dateien aktualisieren.

Die im nachstehenden Diagramm dargestellten Auswahloptionen sind:

Bildschirm	Option	Auswahl
Dateien zum Aktualisieren suchen	**Dateityp**	**<Alle SW Dateitypen>**

Bildschirm	Option	Auswahl
Versionseinstellungen	**Neue Version von Dateien erstellen**	**Dateien, die auf ältere Versionen Bezug nehmen** • **Werden mit neuer Version neu verknüpft** **Revisionen aktualisieren** • **Revision erhöhen**


Assy 1.slddrw Version 5 REV C
Assy 1 Version 4 REV C
Part 1.slddrw Version 4 REV D
Part 1 Version 4 REV D
Assy 1.slddrw Version 4 REV B
Assy 1 Version 3 REV B
Sub Assy 1 Version 4 REV C
Part 2 Version 5 REV B
Part 2.slddrw Version 5 REV B
Part 1.slddrw Version 3 REV C
Part 1 Version 3 REV C
Assy 1 Version 2 Rev A
Sub Assy 1 Version 3 REV B
Part 2 Version 4 REV A
Part2.slddrw Version 4 REV A
Part 1.slddrw Version 2 REV B
Part 1 Version 2 REV B
Assy 1 Version 1
Sub Assy1 Version 2 REV A
Part 2 Version 3
Part 2.slddrw Version 3
Part 1.slddrw Version 2 REV A
Part 1 Version 1 REV A
Sub Assy 1 Version 1
Part 2 Version 2
Part 2 Version 1

Links vor Aktualisierung referenzieren

REV B Dateien vor der Aktualisierung, die Revision ist verschoben und inkrementiert

Links nach Aktualisierung referenzieren

Aktualisierte Dateien

Vorhandene Versionen von Dateien überschreiben

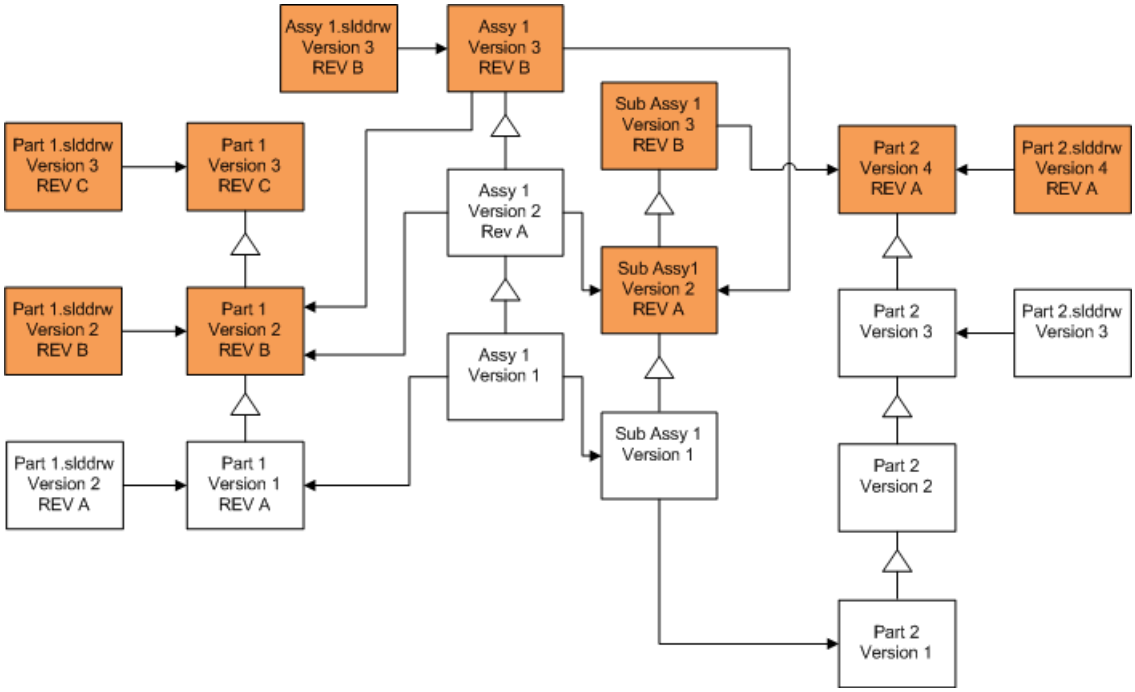
Wenn Sie vorhandene Versionen von Dateien überschreiben, werden die vorhandenen Dateien durch aktualisierte Dateien ersetzt. Es werden keine neuen Versionen erstellt.

Überschreiben der letzten Dateiversionen

Sie können aktualisieren, indem Sie die letzte Version aller Dateien des ausgewählten Dateityps überschreiben. Jede Dateiversion, die in einer Referenz von einer aktualisierten Datei verwendet wird, wird auch aktualisiert.

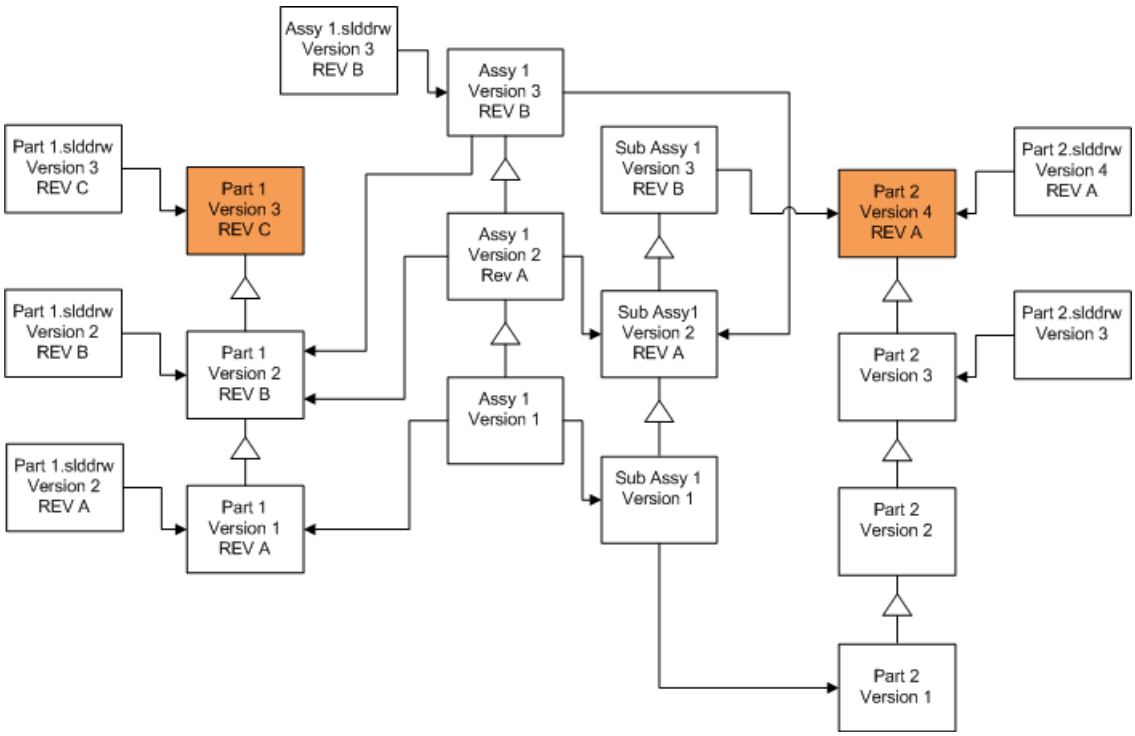
Überschreiben der letzten Version aller Dateien

Bildschirm	Option	Auswahl
Dateien zum Aktualisieren suchen	**Dateityp**	**<Alle SW Dateitypen>**
Versionseinstellungen	**Bestehende Dateiversionen überschreiben**	**Überschreiben** • **Neueste Version**


Assy 1.slddrw Version 3 REV B
Assy 1 Version 3 REV B
Sub Assy 1 Version 3 REV B
Part 1.slddrw Version 3 REV C
Part 1 Version 3 REV C
Assy 1 Version 2 Rev A
Part 2 Version 4 REV A
Part 2.slddrw Version 4 REV A
Sub Assy1 Version 2 REV A
Part 1.slddrw Version 2 REV B
Part 1 Version 2 REV B
Part 2 Version 3
Part 2.slddrw Version 3
Assy 1 Version 1
Sub Assy 1 Version 1
Part 1.slddrw Version 2 REV A
Part 1 Version 1 REV A
Part 2 Version 2
Part 2 Version 1

Überschreiben der letzten Version von Teilen

Bildschirm	Option	Auswahl
Dateien zum Aktualisieren suchen	**Dateityp**	***.sldprt**
Versionseinstellungen	**Bestehende Dateiversionen überschreiben**	**Überschreiben** • **Neueste Version**

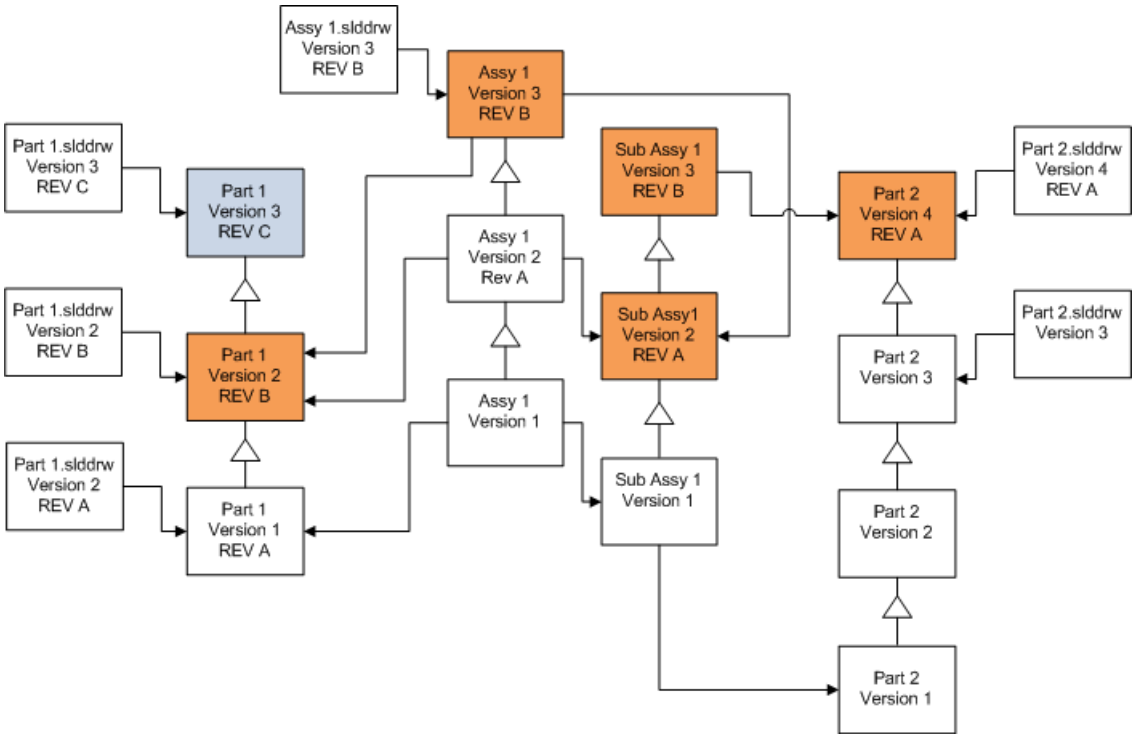


Standardmäßig werden Teilzeichnungen icht aktualisiert. Da aber Zeichnungen Eltern von Teilen sind, lässt Sie ein Bildschirm Warnung bezüglich unterbrochener Referenz wählen, die Zeichnungen, die auf die Teile, die aktualisiert werden, Bezug nehmen, zu aktualisieren.

Überschreiben der letzten Version von Baugruppen

Bildschirm	Option	Auswahl
Dateien zum Aktualisieren suchen	**Dateityp**	***.sldasm**

Bildschirm	Option	Auswahl
Versionseinstellungen	**Bestehende Dateiversionen überschreiben**	**Überschreiben** • **Neueste Version**


Assy 1.slddrw Version 3 REV B
Assy 1 Version 3 REV B
Part 1.slddrw Version 3 REV C
Part 1 Version 3 REV C
Sub Assy 1 Version 3 REV B
Part 2 Version 4 REV A
Part 2.slddrw Version 4 REV A
Assy 1 Version 2 Rev A
Part 1.slddrw Version 2 REV B
Part 1 Version 2 REV B
Sub Assy1 Version 2 REV A
Part 2 Version 3
Part 2.slddrw Version 3
Assy 1 Version 1
Part 1.slddrw Version 2 REV A
Part 1 Version 1 REV A
Sub Assy 1 Version 1
Part 2 Version 2
Part 2 Version 1

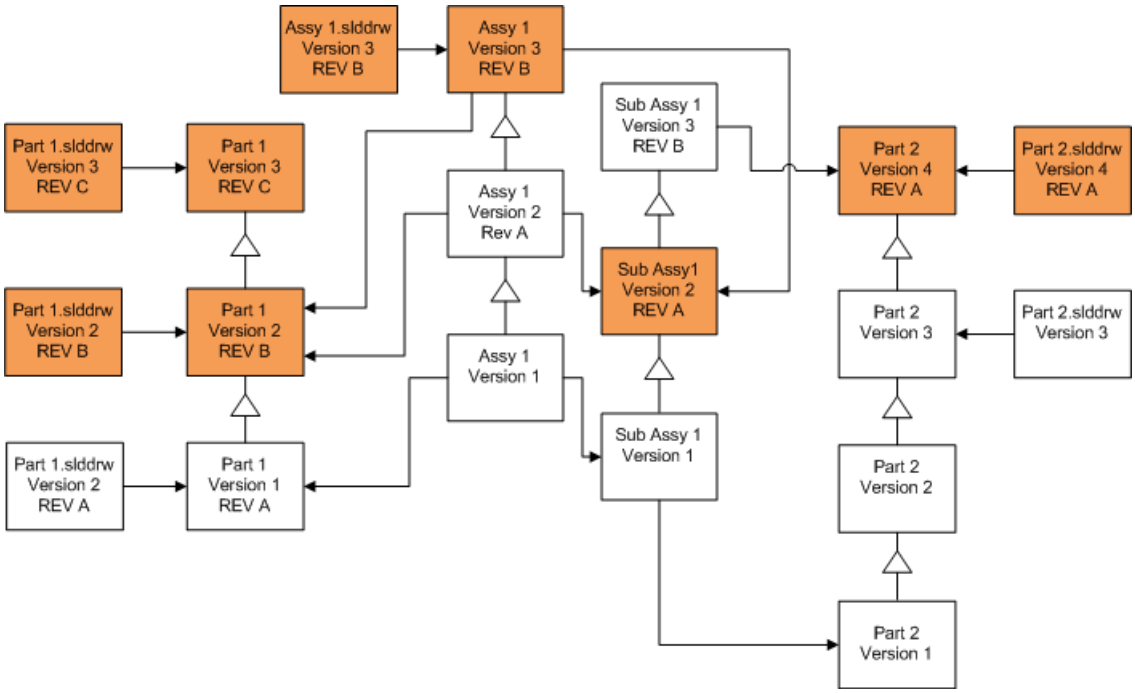
In einem referenzierten Versionsstrom aktualisiert das Werkzeug Dateiversion-Aktualisierung die letzten Teile, wie durch die blauen Felder gekennzeichnet.

Standardmäßig werden Baugruppenzeichnungen icht aktualisiert. Da aber Zeichnungen Eltern von Teilen und Baugruppen sind, lässt Sie ein Bildschirm Warnung bezüglich unterbrochener Referenz wählen, die Zeichnungen, die auf die Teile und Baugruppen, die aktualisiert werden, Bezug nehmen, zu aktualisieren.

Überschreiben der letzten Version von Zeichnungen

Bildschirm	Option	Auswahl
Dateien zum Aktualisieren suchen	**Dateityp**	***.slddrw**

Bildschirm	Option	Auswahl
Versionseinstellungen	**Bestehende Dateiversionen überschreiben**	**Überschreiben** • **Neueste Version**


Assy 1.slddrw Version 3 REV B
Assy 1 Version 3 REV B
Sub Assy 1 Version 3 REV B
Part 1.slddrw Version 3 REV C
Part 1 Version 3 REV C
Assy 1 Version 2 Rev A
Part 2 Version 4 REV A
Part 2.slddrw Version 4 REV A
Sub Assy1 Version 2 REV A
Part 1.slddrw Version 2 REV B
Part 1 Version 2 REV B
Part 2 Version 3
Part 2.slddrw Version 3
Assy 1 Version 1
Sub Assy 1 Version 1
Part 1.slddrw Version 2 REV A
Part 1 Version 1 REV A
Part 2 Version 2
Part 2 Version 1

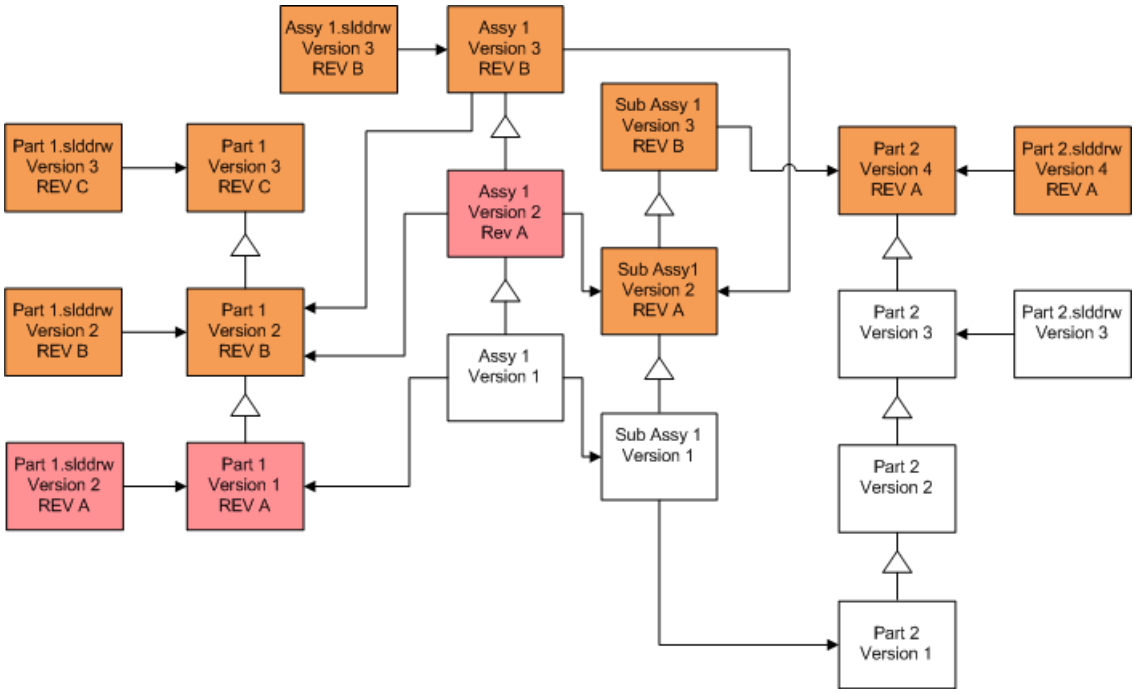
Überschreiben von Dateien mit Revisionsetiketten

Sie können Dateien mit Revisionsetiketten in die Dateiaktualisierung mit einbeziehen.

Diese Beispiele zeigen die Dateien, die aktualisiert werden, wenn Sie sowohl **Neueste Version** als auch **Version mit einer Revision** auswählen. Rote Felder zeigen Dateien, die aktualisiert werden, weil Sie über Revisionsetiketten verfügen, auch wenn es sich bei ihnen nicht um die neueste Version handelt.

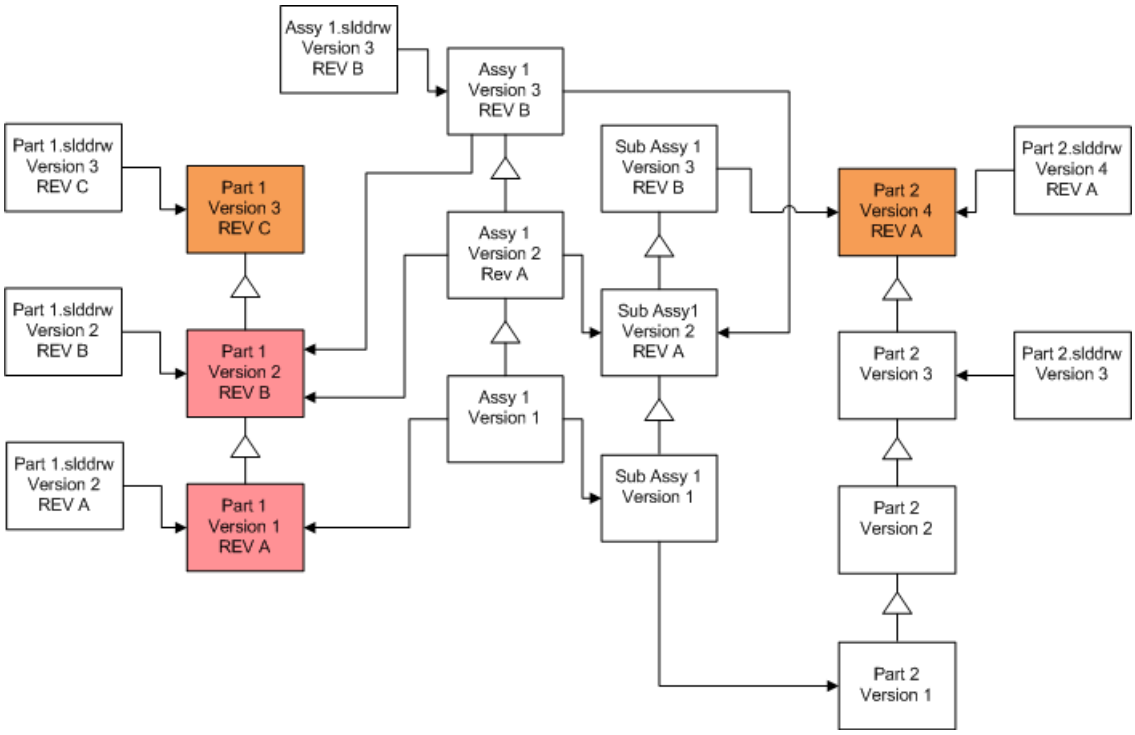
Überschreiben aller Dateien mit Revisionsetiketten

Bildschirm	Option	Auswahl
Dateien zum Aktualisieren suchen	**Dateityp**	**<Alle SW Dateitypen>**
Versionseinstellungen	**Bestehende Dateiversionen überschreiben**	**Überschreiben** • **Neueste Version** • **Version mit einer Revision**



Überschreiben von Teilen mit Revisionsetiketten

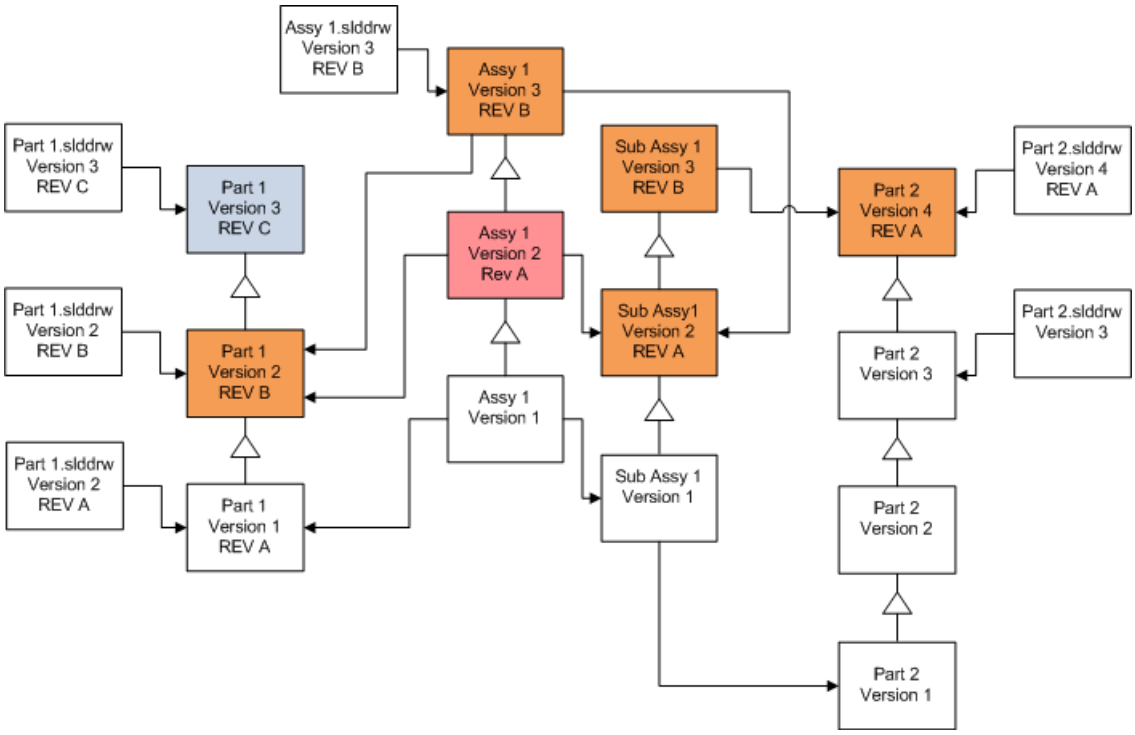
Bildschirm	Option	Auswahl
Dateien zum Aktualisieren suchen	**Dateityp**	***.sldprt**
Versionseinstellungen	**Bestehende Dateiversionen überschreiben**	**Überschreiben** • **Neueste Version** • **Version mit einer Revision**



Standardmäßig werden Teilzeichnungen icht aktualisiert. Da aber Zeichnungen Eltern von Teilen sind, lässt Sie ein Bildschirm Warnung bezüglich unterbrochener Referenz wählen, die Zeichnungen, die auf die Teile, die aktualisiert werden, Bezug nehmen, zu aktualisieren.

Überschreiben von Baugruppen mit Revisionsetiketten

Bildschirm	Option	Auswahl
Dateien zum Aktualisieren suchen	**Dateityp**	***.sldasm**
Versionseinstellungen	**Bestehende Dateiversionen überschreiben**	**Überschreiben** • **Neueste Version** • **Version mit einer Revision**

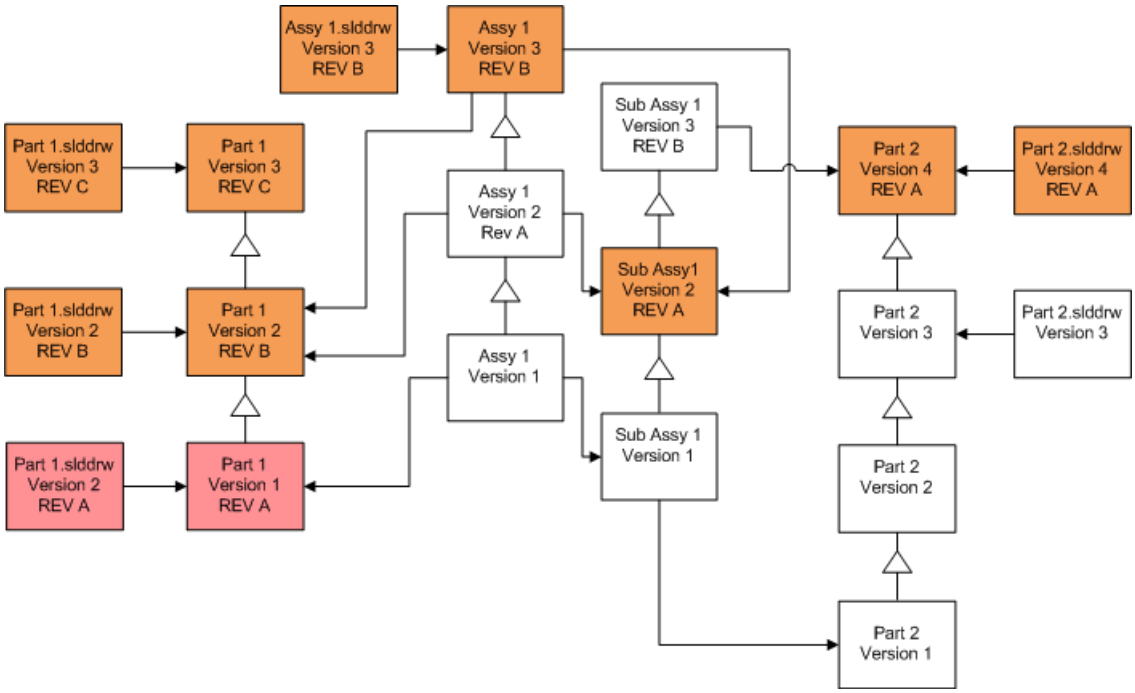


In einem referenzierten Versionsstrom aktualisiert das Werkzeug Dateiversion-Aktualisierung die letzten Teile, wie durch die blauen Felder gekennzeichnet ist.

Standardmäßig werden Baugruppenzeichnungen icht aktualisiert. Da aber Zeichnungen Eltern von Teilen und Baugruppen sind, lässt Sie ein Bildschirm Warnung bezüglich unterbrochener Referenz wählen, die Zeichnungen, die auf die Teile und Baugruppen, die aktualisiert werden, Bezug nehmen, zu aktualisieren.

Überschreiben von Zeichnungen mit Revisionsetiketten

Bildschirm	Option	Auswahl
Dateien zum Aktualisieren suchen	**Dateityp**	***.slddrw**
Versionseinstellungen	**Bestehende Dateiversionen überschreiben**	**Überschreiben** • **Neueste Version** • **Version mit einer Revision**



Durchführung einer Probedateiaktualisierung

Führen Sie vor der Aktualisierung der SOLIDWORKS Dateien in einem Produktionstresor die Aktualisierung mit einer Kopie des Produktionstresors durch, um sicherzustellen, dass es keine Probleme bei der Aktualisierung gibt. Wenden Sie sich an Ihren Fachhändler, wenn Sie Hilfe bei der Erstellung einer Kopie Ihres Tresors benötigen.

1. Erstellen Sie eine vollständige Sicherung des Dateitresors auf einem anderen Server.
2. Starten Sie das Dienstprogramm „Dateiversion-Aktualisierung“, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:
   - Wählen Sie in Windows 7- und Windows Server-Systemen vor Windows Server 2012 im Windows-Menü **Start** die Option **Alle ProgrammeSOLIDWORKS Enterprise PDM Dateiversion-Aktualisierung** aus.
   - Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SOLIDWORKS Enterprise PDM** auf **Dateiversion-Aktualisierung**.
3. Folgen Sie den Anweisungen des Aktualisierungsassistenten.
4. Prüfen Sie, ob die Aktualisierung erfolgreich war.
   Siehe *Nach der Aktualisierung*.

Ausführen des Aktualisierungs-Dienstprogramms

Ausführen des Aktualisierungs-Dienstprogramms:

1. Starten Sie das Dienstprogramm „Dateiversion-Aktualisierung“, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:

- Wählen Sie in Windows 7- und Windows Server-Systemen vor Windows Server 2012 im Windows-Menü **Start** die Option **Alle ProgrammeSOLIDWORKS Enterprise PDM Dateiversion-Aktualisierung** aus.
- Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SOLIDWORKS Enterprise PDM** auf **Dateiversion-Aktualisierung**.

2. Wählen Sie auf dem Willkommensbildschirm eine der folgenden Optionen aus:
   - **Neue Aktualisierung initiieren (übergeordneter Arbeitsplatz)**, um die Aktualisierung einzurichten.
   - Um eine Instruktionsdatei, die für die Aktualisierung erstellt wurde, auszuführen, klicken Sie auf **An Aktualisierung teilnehmen (untergeordneter Arbeitsplatz)**.
   - **Unterbrochene Aktualisierung wieder aufnehmen (über- und untergeordneter Arbeitsplatz)**, um eine unerwarteterweise unterbrochene Aktualisierung erneut auszuführen.
3. Folgen Sie den Anweisungen des Aktualisierungsassistenten.

Erstellung und Verwendung von Arbeitsinstruktionsdateien

Mittels der Erstellung von Arbeitsinstruktionsdateien können Sie das Aktualisierungswerkzeug gleichzeitig auf mehreren Computeren ausführen und so die Aktualisierungszeit reduzieren.

Sie erstellen die Arbeitsinstruktionsdateien auf dem ersten Computer, der das Aktualisierungswerkzeug ausführt und zum übergeordneten Arbeitsplatz wird.

Erstellung und Verwendung von Arbeitsinstruktionsdateien:

1. Erstellen Sie einen freigegebenen Ordner, und geben Sie jedem Arbeitsplatz, der aktualisiert werden soll, Schreib- und Lesezugriff.
2. Starten Sie das Dienstprogramm „Dateiversion-Aktualisierung", indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:
   - Wählen Sie in Windows 7- und Windows Server-Systemen vor Windows Server 2012 im Windows-Menü **Start** die Option **Alle Programme** > **SOLIDWORKS Enterprise PDM** > **Dateiversion-Aktualisierung** aus.
   - Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SOLIDWORKS Enterprise PDM** auf **Dateiversion-Aktualisierung**.
3. Wählen Sie auf dem Bildschirm Willkommen die Option **Neue Aktualisierung initiieren (übergeordneter Arbeitsplatz)** aus, und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Führen Sie die Bildschirme des Assistenten aus.
5. Auf dem Bildschirm Aktualisierungseinstellungen:
   a) Wählen Sie unter **Aktualisierungseinstellungen** die Option **Aktualisierung auf mehrere Arbeitsinstruktionsdateien aufteilen**.
   b) Geben Sie die Anzahl der zu erstellenden Arbeitsinstruktionsdateien an.

c) Geben Sie für **Freigegebener Ablageort für Arbeitsinstruktionsdateien** den Namen des freigegebenen Ordners ein, den Sie in Schritt 1 erstellt haben, oder klicken Sie auf die Durchsuchen-Schaltfläche, um den Ordner auszuwählen.

Der Ordnername muss im UNC-Format sein.

d) Klicken Sie auf **Weiter**.

6. Wählen Sie auf dem Bildschirm Bereit zum Aktualisieren der Dateien eine der folgenden Optionen aus:
   - Um nun zu aktualisieren, klicken Sie auf **Ja**.

     Wenn eine Fertigstellungsnachricht eingeblendet wird, klicken Sie auf **OK**.
   - Um das Aktualisierungs-Dienstprogramm zu beenden und Arbeitsinstruktionsdateien später auszuführen,klicken Sie auf **Nein**.
7. Wenn Sie in Schritt 6 **Nein** ausgewählt haben, führen Sie das Dateiversion-Aktualisierungswerkzeug erneut aus, um die Aktualisierung mit den Arbeitsinstruktionsdateien auszuführen.
8. Wählen Sie auf dem Bildschirm Willkommen die Option **An Aktualisierung teilnehmen (untergeordneter Arbeitsplatz)** aus.
9. Auf dem Bildschirm Arbeitsinstruktionsdatei auswählen:
   a) Gehen Sie zum Ablageort für die Arbeitsinstruktionsdateien.
   b) Wählen Sie die zu verabeitende Arbeitsinstruktionsdatei aus.
   c) Klicken Sie auf **Weiter**.

      Die Zusammenfassung Arbeitsinstruktionsdatei zeigt eine schreibgeschützte Zusammenfassung der für die Aktualisierung festgelegten Einstellungen an.

   d) Klicken Sie auf **Weiter**.
10. Auf dem Bildschirm Bereit zum Aktualisieren der Dateien:
    a) Klicken Sie auf **Dateien anzeigen**, um eine Liste der Dateien, die aktualisiert werden, anzuzeigen.
    b) Um die Dateien zu aktualisieren, klicken Sie auf **Ja**.
    c) Wenn eine Fertigstellungsnachricht eingeblendet wird, klicken Sie auf **OK**.

Abschließen einer unterbrochenen Aktualisierung

Manchmal wird eine Aktualisierung unerwarteterweise unterbrochen, wenn eine Netzwerkverbindung unterbrochen wird oder der Strom ausfällt.

Abschließen einer unterbrochenen Aktualisierung:

1. Klicken Sie in der Fehlermeldung auf **Wiederholen**.
2. Klicken Sie im Informationsfeld über eine nicht erfolgreich abgeschlossenen Umwandlung auf **OK**.
3. Klicken Sie auf **Beenden**.
4. Beheben Sie das Problem, das die Unterbrechung verursacht hat.

   Stellen Sie zum Beispiel das Netzwerk wieder her oder starten Sie den Computer neu.
5. Führen Sie das Aktualisierungs-Dienstprogramm erneut aus.

6. Wählen Sie auf dem Bildschirm Willkommen die Option **Unterbrochene Aktualisierung wieder aufnehmen (über- und untergeordneter Arbeitsplatz)** aus.
7. Klicken Sie auf dem Bildschirm Unterbrochene Migration fortsetzen auf **Weiter**.
8. Klicken Sie auf dem Bildschirm Zusammenfassung Arbeitsinstruktionsdatei auf **Weiter**.
9. Klicken Sie auf dem Bildschirm Bereit zum Aktualisieren der Dateien auf **Fertig stellen**.

Nach der Aktualisierung

Wenn die Aktualisierung abgeschlossen ist:

- zeigen Sie die Aktualisierungsprotokolldateien an.
- aktualisieren Sie manuell Dateien, die mit dem Werkzeug nicht automatisch aktualisiert werden konnten.

  Eine manuelle Aktualisierung erstellt neue Versionen. Wenn Sie mit Bestehende Versionen überschreiben aktualisiert haben, macht eine manuelle Aktualisierung die Referenzstrukur ungültig.

- können Sie mit **Neueste Version holen** lokale Kopien von Dateien erstellen, die auf anderen Workstations umgewandelt wurden.
- Öffnen Sie einen Satz konvertierter Dateien in SOLIDWORKS, um zu prüfen, ob die Konvertierung erfolgreich war.
- Wenn Sie ausgewählt haben, bestehende Dateiversionen zu überschreiben, entfernen Sie, nach der Sicherstellung, dass die Aktualisierung erfolgreich war, die Sicherungsdateien vom Archiv-Server.

Zugehörige Informationen

Suchen und Entfernen von Sicherungsdateien

Dateinamensformate für Aktualisierungsprotokolle

Dateinamen in Aktualisierungsprotokollen haben die folgenden Formate:

- Dateien, die aktualisiert wurden

  `Upgrade Utility <id>Batch<n>.log`

  Bedeutung:

  - <*Kennung*> ist eine eindeutige alphanumerische Zeichenkette
  - <*n*> ist die Nummer der Stapeldatei, für die das Protokoll erstellt wurde

  Beispiel: `Aktualisierungs-Dienstprogramm 471F2FDS Stapel 4.log`

- Dateien, die nicht aktualisiert werden konnten

  `Upgrade Utility <id> Batch <n>.logExcluded.log`

  Beispiel: `Aktualisierungs-Dienstprogramm 471F2FDS Stapel 4.logExcluded.log`

Verwalten von Sicherungsdateien

Wenn Sie gewählt haben, bestehende Dateiversionen zu überschreiben, erstellt das Aktualisierungswerkzeug eine Sicherungsdatei für jede überschriebene Datei.

Diese Sicherungsdateien sind auch nach der Aktualisierung noch vorhanden. Sie können Sie entfernen, sobald sie sichergestellt haben, dass die Aktualisierung erfolgreich war.

Sicherungsdatei-Erstellung

Die Sicherungsoption kann nicht deaktiviert werden, daher müssen Sie dafür sorgen, dass ausreichend freier Speicherplatz auf dem Archivserver verfügbar ist, bevor Sie den Upgrade starten.

Im Bildschirm Bereit zum Aktualisieren der Dateien wird ein Schätzwert des benötigten Speicherplatzes angezeigt.

Für jede Datei, die überschrieben wird, gilt:

1. Das Upgrade-Tool überträgt die Originalversion der Datei im Dateiarchivordner auf das Clientsystem, auf dem eine Arbeitsinstruktionsdatei zur Ausführung des Upgrades ausgeführt wird.
2. Das Tool öffnet die Datei in SOLIDWORKS, aktualisiert sie und sendet sie nach Abschluss des Stapelprozesses wieder zum Archivordner.
3. Die Originalversion im Archiv wird unter Verwendung des folgenden Formats umbenannt, bevor die Version ersetzt wird:

   `bak_`*`Nummer`*`_`*`Version`*`.`*`Erweiterung`*

   Wobei

   - `bak` der Präfix für alle Sicherungsdateien ist.
   - *`Nummer`* eine eindeutige Nummer ist, die zugewiesen wird, wenn bereits eine Datei mit dem gleichen Sicherungsnamen, die aus einem vorherigen Upgrade stammt, vorhanden ist.
   - *`Version`* die Versionsnummer (im Hexadezimalformat) der Datei ist, die ersetzt wird.
   - *`Erweiterung`* die Dateierweiterung ist.
4. Das Upgrade-Tool legt die aktualisierte Version der Datei im Archiv ab, wobei der Originaldateiname erhalten bleibt.

Version aus einem Backup wiederherstellen, deren Upgrade fehlerhaft war

Falls eine Upgradeversion einer Datei fehlerhaft ist, können Sie den Originalinhalt der Datei mithilfe der Sicherungsdatei wiederherstellen.

1. Ermitteln Sie in der lokalen Dateitresoransicht den Namen der zu suchenden Datei.
2. Öffnen Sie Microsoft SQL Server Management Studio, und klicken Sie auf **Verbinden**.
3. Erweitern Sie **Datenbanken**, und wählen Sie den Tresor aus, der die wiederherzustellende Datei enthält.
4. Klicken Sie auf **Neue Suche**.

5. Geben Sie im rechten Fensterbereich eine Abfrage in folgendem Format ein:

   ```
   select * from documents where filename like 'Dateiname.erw'
   ```

   Beispiel:

   ```
   select * from documents where filename like 'Lautsprecherrahmen.sldprt'
   ```

6. Klicken Sie auf **Ausführen**.

   Notieren Sie die Datei-Dokument-ID, die auf der Registerkarte Ergebnisse aufgelistet wird.

7. Beenden Sie SQL Server Management Studio.
8. Konvertieren Sie die Dokument-ID mit einem Rechner in das Hexadezimalformat.
9. Navigieren Sie in einem Explorer-Fenster zu *Installationsverzeichnis*\Programme\SOLIDWORKS Enterprise PDM\Data*Tresorname*.
10. Erweitern Sie das Tresorarchiv, das der letzten Stelle des Hexadezimalausdrucks entspricht.

    Beispiel: Der Hexadezimalausdruck lautet 3B. In diesem Fall erweitern Sie den Ordner **B**.

11. Erweitern Sie den Ordner, der dem Hexadezimalausdruck entspricht.
12. Benennen Sie die Version der Datei um, die wiederhergestellt werden soll, oder löschen Sie sie.

    Beispiel: Benenen Sie `00000002.sldprt` in `00000002.backup` um.

13. Benennen Sie die entsprechende `bak_`-Datei um, wobei Sie den Originaldateinamen eingeben.

    Beispiel: Benennen Sie `bak_0_00000002.sldprt` in `00000002.sldprt`. um.

14. Beenden Sie Microsoft SQL Server Management Studio.

10
Zusätzliche Konfiguration

Folgende Themen werden in diesem Kapitel behandelt:

- **Verwalten der Größe von SQL Transaktionsprotokollen**
- **Konfigurieren von Enterprise PDM für die ausschließliche Kommunikation über IP-Adressen**
- **Verschieben von Serverkomponenten zu einem anderen System**

Verwalten der Größe von SQL Transaktionsprotokollen

Jede SQL Datenbank enthält eine Datenbankdatei (`.mdf`) und mindestens eine Transaktionsprotokolldatei (`.ldf`). In der Datenbankdatei werden die der Datenbank hinzugefügten physischen Daten gespeichert. Im Transaktionsprotokoll werden alle Änderungen an der Datenbank aufgezeichnet. Der SQL Server verwendet das Transaktionsprotokoll zur Pflege der Datenbankintegrität, insbesondere bei Wiederherstellungen.

Die Wiederherstellungsmethode für eine SQL Datenbank ist standardmäßig auf das vollständige Wiederherstellungsmodell eingestellt, d. h., es wird jede Änderung an der Datenbank protokolliert. Ein Transaktionsprotokoll kann immer größer werden, bis der verfügbare Speicher nicht mehr ausreicht, wodurch die Leistung des SQL Servers reduziert wird.

Das vollständige Wiederherstellungsmodell ist die bevorzugte Methode für die Wiederherstellung auf einen Zustand zu einem bestimmten Zeitpunkt. Wenn Sie jedoch Sicherungen über Nacht ausführen und sicherstellen möchten, dass das Transaktionsprotokoll durch die zunehmende Größe die SQL Leistung mindert, sollten Sie auf das einfache Wiederherstellungsmodell umsteigen.

Nach dem Wechsel zum einfachen Wiederherstellungsmodell kann ein großes Transaktionsprotokoll verkleinert werden.

Nähere Einzelheiten zum Ändern des Wiederherstellungsmodells finden Sie in den Online-Handbüchern zu SQL Server und im folgenden Artikel der Microsoft Knowledge Base:

http://support.microsoft.com/?kbid=873235

Wechsel zum einfachen Wiederherstellungsmodell

1. Öffnen Sie Microsoft SQL Server Management Studio, und klicken Sie auf **Verbinden**.
2. Klappen Sie im linken Fensterbereich den Ordner **Datenbanken** auf, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen der Datenbank, und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.

3. Wählen Sie im Dialogfeld Datenbankeigenschaften im linken Fensterbereich **Optionen** aus.
4. Wählen Sie aus der Liste **Wiederherstellungsmodell** die Option **Einfach** aus, und klicken Sie auf **OK**.
5. Schließen Sie Microsoft SQL Server Management Studio.

Verkleinern des Transaktionsprotokolls

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen der Datenbank, und wählen Sie **Tasks** > **Verkleinern** > **Dateien**.
2. Wählen Sie im Dialogfeld Datei verkleinern in der Liste **Dateityp** die Option **Protokoll** aus.
3. Klicken Sie auf **OK**.

Konfigurieren von Enterprise PDM für die ausschließliche Kommunikation über IP-Adressen

Beim Einrichten einer Enterprise PDM Umgebung kommunizieren Clients standardmäßig anhand von Systemnamen mit Servern. Wenn die Auflösung von DNS-Namen instabil wird oder für die Netzwerkeinrichtung nicht ausreicht, können Sie Enterprise PDM so konfigurieren, dass zur Kommunikation nur IP-Adressen verwendet werden.

Diese Einrichtung umfasst die folgenden Schritte:

1. Aktualisieren des Archivservers
2. Aktualisieren des SQL Servers
3. Aktualisieren der Enterprise PDM Clients

> Wenn Sie eine Verbindung zum Archivserver herstellen, können Sie die Dateitresoransicht mit Hilfe der IP-Adresse des Archivservers entfernen und wieder hinzufügen, anstatt die Registrierung manuell zu aktualisieren.

Aktualisierung des Archivservers, um über IP-Adressen zu kommunizieren

1. Klicken Sie auf dem System, auf dem der Archivserver ausgeführt wird, im Windows **Startmenü** auf **Ausführen** > **regedit**, um die Registrierung zu öffnen.
2. Suchen Sie den Schlüssel für den Archivserver:

   HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\SOLIDWORKS\Application\PDMWorks Enterprise\ArchiveServer
3. Klicken Sie im rechten Fensterbereich mit der rechten Maustaste, und wählen Sie **Neu** > **Zeichenfolge** aus dem Kontextmenü, und nennen Sie die Zeichenfolge `ServerName`.
4. Doppelklicken Sie auf **ServerName**.
5. Geben Sie im Dialogfeld Zeichenfolge bearbeiten im Datenfeld **Wert** die IP-Adresse des Archivservers ein, und klicken Sie auf **OK**.

6. Suchen Sie den Schlüssel für den Dateitresor:

   HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\SOLIDWORKS\Applications\PDMWorks Enterprise\ArchiveServer\Vaults*vaultname*

7. Doppelklicken Sie auf **Server**, und aktualisieren Sie das Datenfeld **Wert** mit der IP-Adresse des SQL Servers, auf dem sich die Tresordatenbank befindet, und klicken Sie auf **OK**.
8. Starten Sie den Archivserver-Dienst neu.

Aktualisierung des SQL-Servers, um über IP-Adressen zu kommunizieren

1. Öffnen Sie Microsoft SQL Server Management Studio, und klicken Sie auf **Verbinden**.
2. Klappen Sie im linken Fensterbereich **Datenbanken**, die Dateitresordatenbank und **Tabellen** auf.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **dbo.ArchiveServers**, und wählen Sie **Tabelle öffnen** aus dem Kontextmenü.
4. Ändern Sie den Eintrag unter **ArchiveServerName** in die IP-Adresse des Archivservers, auf dem sich der Tresor befindet.
5. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **dbo.SystemInfo**, und wählen Sie **Tabelle öffnen** aus dem Kontextmenü.
6. Ändern Sie den Eintrag unter **ArchiveServerName** in die IP-Adresse des Archivservers, auf dem sich der Tresor befindet.
7. Beenden Sie Microsoft SQL Server Management Studio.

Aktualisierung von Enterprise PDM Clients zur Kommunikation mittels IP-Adressen

1. Beenden Sie Enterprise PDM, falls die Anwendung ausgeführt wird, indem Sie auf das Enterprise PDM Symbol auf der rechten Seite der Symbolleiste klicken und **Beenden** auswählen. Achten Sie darauf, dass das Verwaltungswerkzeug nicht ausgeführt wird.
2. Klicken Sie auf dem System, auf dem der Archivserver ausgeführt wird, im Windows **Startmenü** auf **Ausführen** > **regedit**, um die Registrierung zu öffnen.
3. Suchen Sie den Schlüssel für die Dateitresoransicht:

   HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\SOLIDWORKS\Applications\PDMWorks Enterprise\Databases*vaultname*

4. Aktualisieren Sie den Wert **DbServer** mit der IP-Adresse für den SQL Server, auf dem sich die Tresordatenbank befindet.
5. Aktualisieren Sie den Wert **ServerLoc** mit der IP-Adresse für den Archivserver, auf dem sich das Tresorarchiv befindet.
6. Wenn das Verwaltungswerkzeug auf dem Client verwendet wurde, löschen Sie den folgenden Schlüssel:

   HKEY_CURRENT_USER\Software\SOLIDWORKS\Application\PDMWorks Enterprise\ConisioAdmin

   > Der Schlüssel wird neu erstellt, wenn das Verwaltungswerkzeug gestartet wird.

Überprüfen der Kommunikation über IP-Adressen

1. Überprüfen Sie nach der Aktualisierung aller Server und Clients, dass Folgendes möglich ist:
   - Sie können sich im Dateitresor anmelden.
   - Sie können eine neue Datei hinzufügen.
   - Sie können eine vorhandene Datei abrufen.
2. Wenn der Tresor repliziert ist, stellen Sie im Dialogfeld Replikations-Einstellungen sicher, dass Sie IP-Adressen verwenden.
3. Wenn bei der Verbindung zu neuen Adressen Probleme auftreten:
   - Überprüfen Sie das Client- und Archiv-Server-Protokoll auf Fehler.
   - Vergewissern Sie sich, dass Sie die Server mit Hilfe der bereitgestellten IP-Adressen vom Client aus anpingen können.

Verschieben von Serverkomponenten zu einem anderen System

Wenden Sie diese Verfahren an, wenn Sie Enterprise PDM Server-Komponenten von einem System auf ein anderes verschieben oder wenn Sie den Namen auf dem Server-System ändern, um festzustellen, welche Datenbanken und Registrierungseinträge aktualisiert werden sollen.

Diese Anleitung gilt für das Verschieben des Datenbank- und Archivservers. Wenn Sie nur einen der beiden Server verschieben, folgen Sie den entsprechenden Anweisungen.

> Fordern Sie vor dem Start die Benutzer auf, alle Enterprise PDM Tresore zu beenden. Benutzer können offline arbeiten, während Sie die Verschiebung durchführen. Nachdem die Client-Registrierungsschlüssel aktualisiert wurden, können Benutzer ihre Arbeit offline in die neue Tresorposition einchecken.

Kopieren von Dateien auf den neuen Server

1. Sichern Sie die Dateitresordatenbank und die **ConisioMasterDb**-Datenbank auf dem alten SQL Server.

   Weitere Informationen finden *Sichern der Dateitresordatenbank*.
2. Kopieren Sie die Sicherungsdatei auf den neuen Server.
3. Öffnen Sie das Dialogfeld SOLIDWORKS Enterprise PDM Archivserver, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:
   - Wählen Sie in Windows 7- und Windows Server-Systemen vor Windows Server 2012 im Windows-Menü **Start** die Option **Alle ProgrammeSOLIDWORKS Enterprise PDM Archivserver-Konfiguration** aus.
   - Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SOLIDWORKS Enterprise PDM** auf **Archivserver-Konfiguration**.

4. Erstellen einer Sicherungskopie der Archivserver-Einstellungen:
   a) Wählen Sie **Extras** > **Backup-Einstellungen**.
      Einzelheiten finden Sie unter *Sichern der Archivserver-Einstellungen*.
   b) Löschen oder erstellen Sie ein Passwort, und klicken Sie auf **Starte Backup**.
   c) Schließen Sie das Dialogfeld SOLIDWORKS Enterprise PDM Archivserver.
   d) Kopieren Sie die Sicherungsdatei (`backup.dat`) auf den neuen Server.
5. Kopieren Sie unter Beibehaltung des Pfads den gesamten Dateitresor-Archivordner vom alten auf den neuen Server.

> Wenn Sie sich nicht sicher sind, wo sich die Archive befinden, überprüfen Sie den folgenden Registrierungsschlüssel:
>
> **HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\SOLIDWORKS\Application\PDMWorks Enterprise\ArchiveServer\Vaults*vaultname*\ArchiveTable**

Zugehörige Informationen

Sichern der Dateitresordatenbank auf Seite 110
Sichern der Archivserver-Einstellungen auf Seite 111

Konfigurieren der verschobenen SQL Dateitresordatenbank

1. Installieren Sie die SQL Server Software auf dem neuen Server.
   Einzelheiten finden Sie unter *Installation und Konfiguration von SQL Server*.
2. Übernehmen der Sortierungseinstellungen des alten Servers:
   a) Öffnen Sie Microsoft SQL Server Management Studio, und klicken Sie auf **Verbinden**.
   b) Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Server, und wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Kontextmenü.
   c) Notieren Sie sich im Dialogfeld Servereigenschaften im rechten Fensterbereich die Einstellung für **Serversortierung** auf dem alten Server.
   d) Wählen Sie während der neuen SQL Installation **Benutzerdefiniert**, und legen Sie die gleiche Speicherzuordnung fest.
3. Stellen Sie die gesicherte Datenbank unter Beibehaltung des ursprünglichen Namens wieder her.

> Beenden Sie den alten SQL Server Dienst oder schalten Sie die alten Datenbanken offline, damit nicht zwei Server mit der gleichen Tresordatenbank aktiv sind.

4. Aktualisieren Sie in der wiederhergestellten Dateitresordatenbank die Tabellen **ArchiveServers** und **SystemInfo** mit dem Namen des neuen Archivservers.

> In einer replizierten Umgebung enthält die Tabelle **ArchiveServers** jeden replizierten Server. Achten Sie darauf, nur den Eintrag für den verschobenen Server zu aktualisieren. Ändern Sie nicht den **VaultName**-Eintrag.

5. Um die Indizierung der verschobenen Dateitresordatenbank zuzulassen, erstellen Sie einen verknüpften Servereintrag:
   a) Öffnen Sie Microsoft SQL Server Management Studio, und klicken Sie auf **Verbinden**.
   b) Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die verschobene Tresordatenbank, und wählen Sie **Neue Abfrage** aus.
   c) Geben Sie den folgenden Befehl in das Abfragefenster ein, und drücken Sie **Ausführen** (F5), um die Abfrage durchzuführen.

   ```
   Exec Sys_IndexServerLink 1
   ```

   > Falls die Indizierung bereits auf dem alten Server eingerichtet war, entfernen Sie den Indexkatalog auf dem neuen Server, und erstellen Sie ihn neu. Verwenden Sie dazu den **Indizierungs**-Knoten im Verwaltungswerkzeug.

6. Beenden Sie Microsoft SQL Server Management Studio.

Zugehörige Informationen

Installation von SQL Server 2012 auf Seite 27

SolidNetWork License Manager verschieben

Wenn Sie Ihre Lizenz-Manager-Software auf einen anderen Server übertragen müssen, müssen Sie aktivierte Lizenzen auf den Lizenzschlüssel-Server der Dassault Systèmes SOLIDWORKS Corporation übertragen.

Führen Sie zum Verschieben der SolidNetWork License Manager-Software folgende Schritte durch:

1. Übertragen Sie die aktivierte Lizenz auf den Lizenzschlüssel-Server.
   Weitere Informationen hierzu finden Sie unter **Eine SolidNetWork Lizenz übertragen** auf Seite 60.
2. Installieren Sie den SolidNetWork License Manager auf dem neuen Server.
3. Aktivieren Sie die Lizenz erneut.
   Weitere Informationen hierzu finden Sie unter **Installation und Konfiguration von SolidNetWork Lizenzen** auf Seite 55.

Verschieben des SOLIDWORKS Enterprise PDM-Datenbankservers

Wenn Sie die Enterprise PDM-Datenbank in ein neues System verschieben, müssen Sie die Datenbankserver-Komponente verschieben oder neu installieren.

Durch das Verschieben oder die Neuinstallation der Datenbankserver-Komponente wird sichergestellt, dass der Datenbankserver Aktualisierungen, wie z. B. nach Benachrichtigungen, Aktualisierungen lokale Ansichten, Aktualisierungen von Replikationszeitplänen und Änderungen am Indexserver aus der Enterprise PDM-Datenbank empfängt.

So verschieben Sie den SOLIDWORKS Enterprise PDM-Datenbankserver:

1. Deinstallieren Sie den Enterprise PDM-Datenbankserver auf dem alten Server.
2. Installieren Sie den Enterprise PDM-Datenbankserver auf dem neuen Server.

3. Wenn Sie aufgefordert werden, den SQL-Server anzugeben, auf dem die Tresordatenbanken gehostet werden, geben Sie den Namen des SQL-Servers an, auf dem sich nun die Tresordatenbank befindet.
4. So überprüfen Sie die Mail Service-Konfiguration:
   a) Erweitern Sie auf dem neuen Server das Menü **Start** und geben Sie im Feld **Programme und Dateien suchen**`regedit` ein.
   b) Klicken Sie unter **Programme** mit der rechten Maustaste auf **regedit.exe** und klicken Sie auf **Als Administrator ausführen**.
   c) Erweitern Sie im Registrierungs-Editor **HKEY_LOCAL_MACHINE** > **SOFTWARE** > **SOLIDWORKS** > **Anwendungen** > **PDMWorksEnterprise** > **MailService**.
   d) Überprüfen Sie den Wert **Server**.

      Der Wert hat folgende Eigenschaften:

      - Er ist leer, wenn Sie den Enterprise PDM-Datenbankserver auf dem gleichen System wie der SQL-Server installiert haben und die Datenbanken unter der Standard-SQL-Instanz ausgeführt werden.
      - Es ist der Name des SQL-Servers oder einer Instanz, wenn der SQL-Server sich auf einem anderen System befindet oder eine benannte SQL-Instanz verwendet wird.

Konfigurieren des verschobenen Archivservers

1. Installieren Sie den Archivserver auf dem neuen Server. Verwenden Sie die auf dem alten Server verwendeten Standardeinstellungen, falls Sie sich an sie erinnern können.

   Einzelheiten finden Sie unter *Installation von SOLIDWORKS Enterprise PDM Archivserver*.
2. Öffnen Sie das Dialogfeld SOLIDWORKS Enterprise PDM Archivserver, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:

   - Wählen Sie in Windows 7- und Windows Server-Systemen vor Windows Server 2012 im Windows-Menü **Start** die Option **Alle ProgrammeSOLIDWORKS Enterprise PDM Archivserver-Konfiguration** aus.
   - Klicken Sie in Windows 8 und Windows Server 2012 oder höher auf den Bildschirm **Anwendungen** und unter **SOLIDWORKS Enterprise PDM** auf **Archivserver-Konfiguration**.
3. Wählen Sie **Extras** > **Backup-Einstellungen**.
4. Klicken Sie im Dialogfeld Backup Einstellungen auf **Lade Backup**.

   Die alten Archivserver-Einstellungen werden importiert.
5. Klicken Sie auf dem neuen Archivserver im Windows **Startmenü** auf **Ausführen** > **regedit**, um die Registrierung zu öffnen.
6. Aktualisieren und überprüfen Sie die folgenden Schlüssel, die sich von den alten Servereinstellungen unterscheiden können:

   - **HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\SOLIDWORKS\Application\PDMWorks Enterprise\ArchiveServer\Computers*local*\Archives**

     Stellen Sie sicher, dass der Standardwert auf das richtige Stammverzeichnis (=parent) verweist, in dem das Dateitresorarchiv gespeichert ist (d. h. auf den

Pfad, in den der Dateitresor-Archivordner kopiert wurde). Geben Sie z. B. Folgendes ein:

```
C:\Program Files\SOLIDWORKS Enterprise PDM\Data
```

- **HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\SOLIDWORKS\Application\PDMWorks Enterprise\ArchiveServer\Vaults*tresorname***

  Stellen Sie sicher, dass der Wert **Server** auf den Namen des neuen SQL Servers aktualisiert ist und **SQLDbName** mit dem Namen der wiederhergestellten Dateitresordatenbank übereinstimmt. Ändern Sie nicht den **DbName**-Eintrag.
- **HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\SOLIDWORKS\Application\PDMWorks Enterprise\ArchiveServer\Vaults*tresorname*\ArchiveTable**

  Stellen Sie sicher, dass alle Pfade auf den Dateitresor-Archivspeicherort weisen, an den Sie die Dateien (vom alten Server) kopiert haben.

7. Beenden Sie die Ausführung des alten Archivservers.

   Am besten trennen Sie den alten Server vom Netzwerk, damit er erst dann wieder zur Verfügung steht, wenn alle Clients aktualisiert wurden, oder beenden Sie den Archivserver und den SQL Server Dienst.

Zugehörige Informationen

Installation von SOLIDWORKS Enterprise PDM Archivserver auf Seite 45

Aktualisieren von Client-Registrierungsschlüsseln

1. Aktualisieren Sie auf jedem Client den folgenden Registrierungsschlüssel:

   HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\SOLIDWORKS\Application\PDMWorks Enterprise\Databases*vaultname*

   Aktualisieren Sie **DbServer** (Datenbankserver) und **ServerLoc** (Archivserver) mit dem neuen Servernamen.

   > Aktualisieren Sie auf 64-Bit-Clients die Einträge **DbServer** und **ServerLoc** im folgenden Registrierungsschlüssel:
   >
   > **HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Wow6432Node\SOLIDWORKS\Application\PDMWorks Enterprise\Databases*Tresorname***

2. Löschen Sie auf jedem Client den folgenden Registrierungsschlüssel:

   HKEY_CURRENT_USER\Software\SOLIDWORKS\Application\PDMWorks Enterprise\ConisioAdmin

Aktualisieren von Replikations-Einstellungen

Wenn Sie die Archivserver-Komponenten in eine replizierte Umgebung verschieben, aktualisieren Sie die Replikationseinstellungen, damit der neue Archivserver-Name wiedergegeben wird.

1. Öffnen Sie das Administrationswerkzeug von einem aktualisierten Client, und melden Sie sich beim Tresor an.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Replikations-Einstellungen**, und wählen Sie **Öffnen** aus dem Kontextmenü.
3. Wählen Sie im Dialogfeld Replikations-Einstellungen unter **Verbindungen** die erste Zeile aus.
4. Geben Sie unter **Ausgewählte Verbindung** für **IP-Adresse oder DNS-Name** die neue IP-Adresse oder den Namen des verschobenen Archivserver ein.
5. Starten Sie den Archivserver-Dienst auf jedem Archivserver neu, der den Dateitresor repliziert.

Überprüfen der Server-Verschiebung

1. Melden Sie sich als **Admin**-Benutzer an und zeigen Sie die Dateitresorauflistung an.
2. Stellen Sie sicher, dass der Archivserver hundertprozentig funktioniert, indem Sie eine Textdatei hinzufügen, diese einchecken und dann löschen.

Wenn Sie sich nicht im Tresor anmelden oder Dateien hinzufügen, auschecken oder ändern können, stellen Sie sicher, dass der Pfad zum Dateitresor-Archivordner, den Sie in Schritt 5 von *Kopieren von Dateien auf den neuen Server* angegeben haben, korrekt ist.

Zugehörige Informationen

Kopieren von Dateien auf den neuen Server auf Seite 163